Nummer 122. XXVII. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Dienstag 8. März 1898.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Zehn Jahre.

(Kaiser Wilhelm I. † 9. März 1888.)

Zehn Jahre sind es morgen, daß das deutsche Volk trauervoll an der Bahre des Mannes stand, der zuerst seinem Sehnen nach Einheit und Einigkeit als Kaiser des neuen deutschen Reiches sichtbaren Ausdruck gegeben. Als Kaiser Wilhelm der Siegreiche oder, wie ihn die offizielle Sprache nennt, der Große, die müden Augen schloß, da konnte man mit Recht behaupten, daß das neugeschaffene deutsche Reich in den achtzehn Friedensjahren, die seiner Errichtung gefolgt waren, nichts an seinem Glanze, nichts an dem Einfluß verloren hatte, den es infolge einer Reihe wunderbarer Siege unter der Leitung eines gewaltigen Staatsmannes wie Bismarck hatte erringen können.

Nicht ohne Bangen sah das Volk der Zukunft entgegen, denn der leibliche Sohn und Nachfolger des ersten Kaisers lag in schwerem Siechthum, und wenig Hoffnung war vorhanden, den volksbeliebten Königssohn fröhliche Herrschaft ausüben zu sehen. Ach, es waren kaum hundert Tage, die dem Frühlingskaiser beschieden waren, hundert Tage des Leides und der Schmerzen, hundert Tage, in denen seine Stimme nicht mehr erschallen konnte, und in deren Verlaufe er doch mit Hohenzollernischem Pflichtgefühl seine schweren Obliegenheiten zu erfüllen trachtete.

Als aber dem Kaiser Friedrich das kaum erhobene Szepter aus der ermatteten Hand sank, nahm es sein jugendkräftiger Sohn Wilhelm II. auf, allein das Volk sah nicht ohne Beklemmungen, den jugendlichen Monarchen fast als unmittelbaren Nachfolger des greisen Kaisers Wilhelm die Regierung des Reiches antreten. Es hatte sich um den Sohn Kaiser Friedrichs eine Art von Legende gebildet, die, wie die Ereignisse seither gelehrt haben, glücklicherweise den Thatsachen wenig entsprach. Man hielt Kaiser Wilhelm II. kriegerischer Neigungen voll, man glaubte, in ihm einen Feind der verfassungsmäßigen Rechte des Volkes erblicken zu müssen, und man lieh ihm einen ungestümen Thatendrang, von dem man sich gefährlicher Störungen des Weltfriedens versehen zu müssen glaubte.

All dies ist erfreulicherweise nicht eingetroffen. Wenn auch gewisse Störungen im Inneren nicht ausblieben, wenn auch im Verlaufe dieser letzten zehn Jahre im deutschen Volke manche Unzufriedenheit erzeugt ward, wenn auch manche peinliche Ueberraschung nicht ausblieb, die von den Staatsbürgern in ihrer Gesammtheit nicht mehr mit jener Ergebung hingenommen wurde, welche in den letzten Lebensjahren Kaiser Wilhelms I. das Verhältniß zwischen dem Monarchen und der Nation so eigenthümlich kennzeichnete, so blieben doch die Grundlinien der Reichspolitik, wie sie der Großvater des jetzigen Kaisers festgelegt, im Großen und Ganzen unverwischt.

Man darf sich nicht darüber täuschen, daß schon in den letzten Lebensjahren Kaiser Wilhelms I. sich in weiten Kreisen der Bevölkerung ein gewisses Unlustgefühl den bestehenden inneren Zuständen gegenüber bemerklich machte. Aber die von heldenhafter Glorie umstrahlte Persönlichkeit des neunzigjährigen Herrschers, das patriarchalische Verhältniß, das sich zwischen ihm und der Nation herausgebildet, und das in bösen und in guten Tagen gereifte Vertrauen in seine wohlmeinenden Intentionen legten der Kritik und dem Drang nach Besserung dergestalt Zügel an, daß die verhaltenen Wünsche der Nation nur mit einer gewissen Schüchternheit sich an die Oeffentlichkeit wagten. Alle diese Gründe zur Dämpfung des vorhandenen Mißbehagens fielen fort, als Kaiser Wilhelm II. die Leitung der Staatsgeschäfte übernahm, und deshalb mußte man es als eine staatsmännische Geschicklichkeit erkennen, daß der junge Souverän sein Wirken mit der Proklamirung einer Versöhnungspolitik einleitete, einer Politik, der man keineswegs die Anerkennung versagen darf, daß sie idealistisch das Beste erstrebte, der gegenüber man aber auch mit der Wahrnehmung nicht zurückhalten kann, daß sie im Laufe dieser zehn Jahre leider nur wenig greifbare Früchte zu zeitigen vermochte.

Kaiser Wilhelms I. Nachfolger scheint es auch empfunden zu haben, daß bei dieser Versöhnungspolitik das Unzulängliche Ereigniß wurde. Denn von diesem Gesichtspunkte aus muß das Experiment beurtheilt werden, durch das er sich von dem langjährigen Rathgeber seines Großvaters, dem Mitbaumeister am neuen deutschen Reich, dem Fürsten Bismarck, trennte, da dieser der Versöhnungspolitik, wie Kaiser Wilhelm II. sie verstand, energisch widerstrebte. Unter diesem Gesichtspunkt fällt die Berufung des Herrn v. Caprivi, fällt vielleicht auch dessen Entlassung und fällt wiederum die Ernennung des Fürsten Hohenlohe zu seinem obersten Rathgeber. Wir treten somit aus dem Bereiche des ruhigen Gehenlassens und Gewährenlassens, wie es die letzten Regierungsjahre Kaiser Wilhelms I. charakterisirte, in den Bereich des unruhigen Suchens, Tastens und Experimentirens, dessen endgiltiger Abschluß noch immer nicht gekommen scheint.

Wie dem aber auch sei, das reiche Erbe, das Kaiser Wilhelm II. angetreten, ist nicht verthan. Das deutsche Reich steht noch immer machtgebietend und ehrfurchtheischend im Rathe der civilisirten Nationen. Handel und Wandel haben sich durch eine glücklich konzipirte wirthschaftliche Politik zu einer Blüthe erhoben, wie sie unter dem ersten Kaiser niemals erreicht worden war. Das innere Gefüge der Nation ist nicht erschüttert, die centrifugalen Strebungen, die schon unter dem ersten Kaiser, wenn nicht bei den deutschen Fürsten, so doch bei einigen deutschen Stämmen in die Erscheinung getreten waren, sind zwar nicht aus der Welt geschafft, aber sie haben doch keine bedeutenerregende Kraft gewonnen, und so wird morgen, an dem Tage, an dem vor zehn Jahren Kaiser Wilhelm I. die müden Augen schloß, das ganze Volk in Nord und Süd, in Ost und West in stiller dankbarer Sammlung des alten Kaisers gedenken, der des Reiches Herrlichkeit neu hat erstehen lassen, und dessen Name, unauflöslich verbunden mit den Geschicken des deutschen Volkes, weit in die Jahrhunderte hinausstrahlt, bis ihn, den Kaiser Weißbart, einst die schaffende Kraft der Volksseele mit demselben Märchenglanz umkleiden wird, wie sie es vor Jahrhunderten mit dem mächtigen Hohenstaufen, dem Kaiser Rothbart, gethan.

* * *

* Wie uns aus Budapest telegraphirt wird, bringt der „Budapesti Hirlap" ein **Gespräch,** welches vor einigen Jahren der **König Albert von Sachsen** mit einem anderen nicht genannten deutschen Fürsten gehabt haben soll. Es ist bekannt, schreibt das citirte Blatt, daß Kaiser Wilhelm II. und König Albert von Sachsen in einem außerordentlich herzlichen Verhältniß zu einander stehen. Vor einigen Jahren, als Kaiser Wilhelm noch nicht lange seine Regierung angetreten hatte, interessirte natürlicherweise die Individualität des jungen Kaisers alle deutschen Fürsten. In intimen Gesprächen bildete demgemäß vornehmlich die Persönlichkeit des jungen Kaisers den Gesprächsstoff. Einem deutschen Fürsten gegenüber äußerte sich König Albert von Sachsen über die Persönlichkeit des Kaisers ungefähr folgendermaßen: „Wenn ich selbst einmal auf den Kaiser Ursache hätte, böse zu sein, so würde eine Viertelstunde des Alleinseins mit ihm mich vollkommen mit ihm aussöhnen. Seine Liebenswürdigkeit und der Zauber seiner Persönlichkeit üben einen solchen Eindruck auf den Menschen! Er ist freilich noch sehr jung und hat also manchmal das erste Wort. Da er die feste Absicht hat, ein Herrscher zu werden, so wird er bald einsehen, daß es für einen solchen Herrscher, wie er sein will, viel besser ist, das letzte und nicht das erste Wort zu haben."

---

* In der **Fraktionssitzung,** die das **Centrum** gestern Abend abhielt, und in der die **Flottenvorlage** berathen wurde, ging es, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, sehr lebhaft zu. Wie nicht anders zu erwarten war, leisteten die baierischen Mitglieder des Centrums den heftigsten Widerstand gegen die bisher von dem Abgeordneten Dr. Lieber geführte Politik. Einige baierische Mitglieder sollen sogar sehr stürmisch ihre Abneigung gegen diese regierungsfreundliche Aktion zum Ausdruck gebracht haben. Dr. Lieber, der schon eine ganze Zeit hindurch mit parlamentarischen Arbeiten schwer überlastet ist und bekanntlich an einem Magenübel laborirt, mußte die Fraktionssitzung vor Abschluß derselben verlassen. Man kam bei der Berathung nicht über die Generaldebatte hinaus. Es scheint nach dem bisherigen Verlauf bereits festzustehen, daß die baierischen Abgeordneten keinesfalls für die Marinevorlage zu haben sein werden. Dies fiele für die Abstimmung im Plenum nicht sonderlich ins Gewicht, indeß weiß man, daß das Centrum es liebt, bei solchen ernsten Fragen geschlossen aufzutreten, und darin liegt immerhin eine Gefahr für das Zustandekommen der Marinevorlage. In parlamentarischen Kreisen jedoch giebt man sich immer noch der Hoffnung hin, daß, da die Dinge nun einmal so weit gediehen sind, die Marinevorlage doch schließlich mit Hilfe des Centrums durchgesetzt werden dürfte.

---

* Das einzige sichere untrügliche **Zeichen des Abschlusses** eines **Vertrages mit China** ist, daß der Kaiser von **China** seine Unterschrift unter ihn gesetzt hat. Diese steht jetzt unter dem mit der Hongkong und der Shanghai Bank und deutsch-asiatischen Bank geschlossenen Vertrage. In zahlreichen Fällen ist die Genehmigung des Kaisers im letzten Augenblick vorenthalten worden. Im gegenwärtigen Falle haben die Russen und Franzosen die äußersten Anstrengungen gemacht, die Unterzeichnung zu verhindern. Dazu meldet die Korrespondenz „Vorarbeit" aus bester Quelle, daß die definitive Unterzeichnung des Dokuments betreffend den **Pachtvertrag von Kiautschau** und die seither von Deutschland erlangten weiteren Konzessionen Ende März während der Anwesenheit des Prinzen Heinrich in Peking stattfinden soll. Derselben soll eine besondere Ceremonie im Gebäude des auswärtigen Ministeriums vorausgehen, an der sich die fünf Mitglieder des großen Rathes sowie der Tsungli-Yamen in corpore betheiligen werden. Li-Hung-Tschang, Tschang-Yin-Huan und Prinz Kung, der Oheim des Kaisers, werden bei dieser Gelegenheit dem Prinzen Heinrich gegenüber, der in Begleitung des Vizekönigs von Nanking und des Gouverneurs von Kiangsu reist, die Honneurs machen.

Ueber einen Empfang des Prinzen Heinrich am kaiserlichen Hofe in Peking selbst sind nähere Bestimmungen bisher noch nicht getroffen werden.

Hierzu empfangen wir das folgende **Privat-Kabeltelegramm** von Herrn **Eugen Wolf:**

CTD Peking, 3. März.

In dem deutsch-chinesischen Pachtvertrag wird dem deutschen Reiche die Konzession zum Bau dreier Eisenbahnlinien im Innern Schantungs ertheilt. Der Vertrag enthält zugleich alle wichtigen Bergwerkskonzessionen.

Port Arthur und Talienwan sind definitiv auf 99 Jahre an Rußland verpachtet.

Rußland ist entschlossen, die sibirische Bahn bis Port Arthur weiterzuführen, mag nun China seine Zustimmung geben oder nicht.

* * *

London, 8. März. (W. T. B.) Nach einer Meldung der „Times" aus Kobe vom gestrigen Tage ist der koreanische Minister, welcher seine Entlassung genommen hatte, wieder mit demselben Posten betraut worden. Infolge dessen haben die sämmtlichen übrigen Minister in corpore ihr Amt niedergelegt, um gegen dieses Zugeständniß an Rußland zu protestiren.

---

* In politischen Kreisen scheint sich die Meinung immer mehr zu befestigen, daß die Ministertage des Herrn **v. d. Recke** gezählt seien. So wurde gestern wieder die Version verbreitet, Herr v. d. Recke werde in sehr kurzer Frist das Ministerium des Innern

---

Aus dem Berliner Musikleben.

Von

Dr. Leopold Schmidt.

Der herannahende Frühling macht sich bereits bemerkbar: wenn nicht alles täuscht und Unerwartetes eintritt, wird Berlin in der kommenden Woche einen Tag sehen, an dem gar kein Konzert stattfindet. Nun, wir können uns nicht beklagen, daß es an Reichhaltigkeit der Genüsse gefehlt hätte, wenn auch das wirklich Werthvolle, wie immer, selten war; im Gegentheil, Berlin wird bekanntlich mit Konzerten überfüttert. Dennoch wird den Musikfreund eine wehmüthige Abschiedsstimmung beschleichen, wenn er beim Ablauf der Saison immer häufiger den „letzten" Ankündigungen seiner Lieblinge begegnet. Das Joachim-Quartett und das Barthsche Trio hat bereits seine diesjährige Thätigkeit eingestellt; in der verflossenen Woche verabschiedeten sich die Vereinigungen der Herren Holländer und Genossen sowie Grünfeld-Zajic, und gestern fand nun auch das letzte der Abonnementskonzerte in der Philharmonie statt, mit deren Gründung und ebenso geschickten wie kunstsinnigen Fortführung sich die Konzertdirektion Hermann Wolffs seit Bülows Zeiten ihr größtes Verdienst erworben hat. Der Abend verlief würdig und wurde ereignißreich namentlich durch das Auftreten Lilli Lehmanns, die Rezitativ und Arie aus „Armida" und die Ozean-Arie aus „Oberon" sang. In der ersteren imponirte die stilvolle Behandlung, die deutlich erkennen ließ, daß Frau Lehmann — vielleicht als Einzige — noch im Stande wäre, die edle Größe einer Gluckschen Frauengestalt musikalisch zu verkörpern. Als Rezia riß sie die Zuhörer gleich sehr durch die Macht und Schönheit ihres Stimmklanges wie durch die dramatische Wucht des Vortrages hin. Wäre mit den sonstigen Vorzügen noch eine jederzeit deutliche Textaussprache verbunden, man könnte sich nichts Idealeres denken. Das Publikum brachte der Künstlerin stürmische und andauernde Ovationen dar. Mit ihr theilte sich, außer dem Dirigenten, Herr Anton Witek, der Konzertmeister des Orchesters, in den solistischen Erfolg. Er spielte das Brahmssche Violinkonzert in musikalisch wie technisch so hervorragender Weise, daß er hinfort die ernsteste Beachtung beanspruchen darf. Wer die Schwierigkeiten des Stückes kennt, muß gestaunt haben, mit welcher Glätte und Leichtigkeit sie Herr Witek zu Gehör brachte; die Auffassung aber stellte den Geiger weit über so Manchen, der sich durch virtuose Erfolge einen bekannteren Namen gemacht hat als er.

Beim Abschluß dieser Konzerte ein charakterisirendes Wort über Arthur Nikisch zu sagen, ist kaum noch nöthig. Wie hoch seine Bedeutung für unser Musikleben anzuschlagen ist, das ist auch in diesem Winter immer klarer geworden; seine Wirksamkeit ist um so interessanter, als er auch da, wo er den Widerspruch anders Empfindender weckt, immer anregend bleibt, und wir es in ihm stets mit einem geistvollen, tiefernsten und aufrichtigen Künstler zu thun haben. Das Ausfechten der erwähnten Meinungsverschiedenheiten gehört gewiß zu den Aufgaben der Kritik. Sicherlich ist es aber auch ihre Pflicht, auf das Große und Eigenartige einer Gesammterscheinung hinzuweisen, und so sei Herrn Nikisch auch hier der Dank für seine Leistungen ausgesprochen, sowie die Freude darüber, daß seine fernere Thätigkeit an derselben Stelle als gesichert mitgetheilt wird. Gestern habe ich am meisten die Begleitung des Violinkonzertes bewundert. Das war so meisterhaft in der Feinheit der Abtönung und klaren Darlegung der Polyphonie, wie man es kaum jemals zuvor gehört hat. Glänzend wurden auch die Orchesternummern ausgeführt: Schuberts „Unvollendete", das Bacchanal aus dem „Tannhäuser" und die „Holländer"-Ouvertüre, in der die jedesmalige Steigerung der inbrünstigen Bitte an den vier Ritenuto-Stellen kurz vor dem Eintritt der Coda (d-dur 2/2) von wundervoller Wirkung war. Mit dem Bacchanal kann ich mich nicht befreunden. In der Oper stört es als unförmiges Einschiebsel die Exposition, im Konzertsaal macht es den Eindruck eines kalt berechneten Effektstückes, das die an sich bedeutenden Gedanken durch äußerliche Ausnutzung entwerthet.

Die Herren Zajic und Heinrich Grünfeld hatten das Programm ihres letzten Konzerts mit dem H-dur-Trio (op. 8) von Brahms geschmückt und dadurch wie durch die Mitwirkung der Frau Professor Niklaß-Kempner dem Abende erhöhte Bedeutung verliehen. Das Jugendwerk des Meisters gehört, besonders in seiner ursprünglichen Gestalt, mit dem F-moll-Quintett und dem Sextett op. 18 zu den herrlichsten seiner Schöpfungen auf dem Gebiete der Kammermusik. An Frische und Plastik der Erfindung, an romantischem Stimmungsgehalt und sinnlicher Schönheit des Klanges hat er es kaum in seinen späteren Werken je übertroffen. Die Ausführung war eine ganz ausgezeichnete sowohl durch die Konzertgeber wie durch ihren Gast Herrn Max Pauer, an dessen sauberen und gediegenen Klavierspiel man sich aufrichtig erfreuen konnte. Frau Nicklaß-Kempner brachte eine Reihe Lieder, darunter die schönsten von Cornelius, mit feinster Vortragskunst und namentlich im piano reizvollem Stimmklang zur Geltung und bewies, daß sie zu den wenigen wirklichen Gesangskünstlerinnen der Gegenwart gehört. Das Holländer-Quartett, das sich am Mittwoch mit den Herren Dr. Jedliczka und Kammervirtuose Schubert vereinigt hatte, konnte ich leider diesmal nicht hören, doch soll der Abend einen sehr erfreulichen Verlauf genommen haben. Es wäre zu wünschen, daß diesen Veranstaltungen künftig ein regeres Interesse entgegengebracht würde, als es der Konzertrubel dieses Winters ermöglicht hat.

Von Soliftenkonzerten habe ich zunächst noch den Klavierabend zu erwähnen, den Herr Dr. Otto Neitzel im Bechsteinsaal gegeben hat. Er bot Gelegenheit, den Pianisten nach seinen überaus anregenden Beethoven-Vorträgen auch

verlassen. Die Einen sprechen wieder von Herrn **v. Manteuffel** als seinem präsumtiven Nachfolger. Andere wollten wissen, daß der Monarch schon eine andere Persönlichkeit bestimmt als Nachfolger des Herrn v. d. Recke v. d. Horst in Aussicht genommen habe. In parlamentarischen Kreisen ist indeß, wie wir infolge eingezogener Erkundigungen versichern können, auch jetzt nichts davon bekannt, daß Herr v. d. Recke demnächst zurücktreten werde.

---

* Der Gesetzentwurf über die **ärztlichen Ehrengerichte** wird voraussichtlich den einzelnen Aerztekammern nochmals zur Berathung vorgelegt werden.

Der Ausschuß der preußischen Aerztekammern hat vor einigen Wochen im Beisein eines Kommissars des Cultusministers über den Entwurf und das dazu erlassene Schreiben des Ministers vom 27. Dezember v. J. berathen. Ueber das Ergebniß der Berathung schweigt der Ausschuß auch jetzt noch. Das ist gegen den sonstigen Brauch. In vielen ärztlichen Vereinen wird nachdrücklich betont, daß die Aerzte ein sehr großes Interesse haben, zu erfahren, was der Ausschuß der Aerztekammern in der wichtigen Sache der Ehrengerichte beschlossen hat. Merkwürdig ist eine Auffassung, der wir in der „Münchener med. Wochenschr." begegnen, daß nämlich der „in den früheren Stadien der Frage so laute und energische Widerstand der Berliner Aerzte gegen die Vorlage im Erlöschen begriffen und damit ein wesentliches Hinderniß für ihr Gesetzwerden beseitigt sei." Woher weiß die genannte Fachzeitschrift das? Die bevorstehenden Verhandlungen in der Aerztekammer für Berlin-Brandenburg werden darüber erst Aufschluß geben. Falsch ist indessen die Behauptung, daß die Verurtheilung der Ehrengerichte sich auf Berlin beschränkt. Sie sind von der überwiegenden Mehrzahl der preußischen Aerztekammern abgelehnt worden.

Bemerkenswerth ist, daß selbst das „Aerzte-Vereinsbl." an dem Entwurfe manches auszusetzen hat. Wesentliche Bestimmungen sind nicht im Gesetze selbst, wohl aber in den „Materialien" dazu enthalten. Das ist auch gegen die Ansicht des „Vereinsblattes". Es schließt seine Auslassung mit dem Satze: „Was man sagen kann, und was man unbedenklich sagen kann, das soll man im Gesetz sagen." Wichtig ist, daß das „Vereinsblatt" von dem Entwurf ganz zutreffend aussagt, er gehe auf „staatliche Disziplinargerichte statt der Ehrengerichte" aus.

---

* Die Behauptung der „Nat.-Lib. Korr.", daß **Fürst Bismarck**, als er den **wirthschaftlichen Wahlaufruf** der „Sammlungspolitiker" unterschrieb, das Wort „Wahl" durchstrichen und damit zum Ausdruck gebracht habe, daß er seinen Namen nicht mit Wahlagitationen in Verbindung gebracht sehen wolle, wird in einem hiesigen Blatte dahin „richtig gestellt", daß „das dem Herrenhause zugegangene Exemplar eine derartige Aenderung nicht enthielt." Wir hatten sofort zu der Meldung bemerkt, daß eine solche Aenderung kaum den von der „Nat.-Lib. Korr." ihr unterschobenen Sinn hatte. Im Uebrigen ist jetzt die Frage berechtigt, ob denn auch bereits das Herrenhaus ebenso wie der „Wirthschaftliche Ausschuß" Unterschriften für den Aufruf sammelt. Was sagen die Herren Bürgermeister dazu?! Im Uebrigen werden die Unterschriften lustig weiter gesammelt. Triumphirend verkündet die „Rh.-Westf. Ztg.", daß der baierische Reichsrath Haßler, der erste Vorsitzende des Centralverbandes deutscher Industrieller, seine Unterschrift für den Aufruf jetzt auch gegeben habe. Auch das überrascht uns nicht; geht doch die Sammlungsaktion gegen das deutsche Volk von eben diesem Centralverband und dem Bund der Landwirthe aus.

---

* Die gut **fortschrittliche** „Vossische Zeitung" schließt ihren Leitartikel über den Ausgang des Flottenkampfes mit folgenden Erwägungen:

„Wenn heute im preußischen Abgeordnetenhause nochmals der Schulgesetzentwurf des Grafen Zedlitz vorläge, wer würde das Zustandekommen dieser Vorlage verhindern? Etwa Herr v. Miquel? Nein, das Centrum weiß, daß sein Weizen blüht. Durch seine Dienstleistungen bei der Flottenfrage glaubt sich die Partei mit Bestimmtheit werthvolle Gegendienste zu sichern; und diese Erwartung erscheint alles eher als eitel. Wer eine solche Wendung in der inneren Politik für verhängnißvoll hält, hat nur eins zu thun, nämlich, statt kleinliche Streitigkeiten mit den nächsten Freunden aufzubauschen, alle liberalen Wähler zu sammeln, die zu der Clerikal-konservativen Verbrüderung im Gegensatz stehen und nicht wollen, daß wieder im deutschen Reich römische Gesetze gelten. Wer den Weg zu dieser Einigkeit nicht finden kann oder nicht gehen will, der soll sich nicht wundern, wenn im nächsten Reichstag der Liberalismus auf politischem wie auf wirthschaftlichem Gebiet vollkommen ausgeschaltet ist."

Das sind dieselben Mahnungen, die wir seit länger als Jahresfrist ausgesprochen haben. Sie sind bisher ungehört verhallt, und lediglich der Umstand, daß jetzt aus den Kreisen der Wähler der Ruf nach Sammlung aller liberalen Elemente erschallt, läßt hoffen, daß die bislang vermißte Einsicht zu dämmern beginnt.

Baron Gautsch und Graf Thun.

Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein überaus huldvolles Handschreiben des Kaisers an den bisherigen Ministerpräsidenten v. Gautsch, in welchem der Kaiser das Ministerium in Würdigung der von demselben dargelegten Gründe seines Amtes enthebt und daran erinnert, daß dasselbe unter sehr schwierigen Verhältnissen mit patriotischer Hingebung und Treue dem Rufe des Kaisers bereitwillig gefolgt sei und durch unermüdliche Pflichterfüllung sich um Krone und Staat verdient gemacht habe. Der Kaiser spricht dem Freiherrn v. Gautsch dafür und auch für seine in zwei früheren Ministerien durch eine lange Reihe von Jahren geleisteten ausgezeichneten Dienste volle Anerkennung aus, versichert ihn der Fortdauer seines Vertrauens und verleiht demselben als äußeres Zeichen der Anerkennung die Brillanten zum Großkreuz des Leopoldordens. Der Kaiser behält sich die Wiederverwendung des Freiherrn v. Gautsch im Staatsdienste vor.

In weiteren huldvollen Handschreiben verlieh der Kaiser dem bisherigen Finanzminister Ritter v. Böhm-Bawerk, dem bisherigen Unterrichtsminister Grafen Latour und dem bisherigen Handelsminister Körber in Anerkennung der treuen, hingebungsvollen Dienste derselben den Orden der Eisernen Krone I. Klasse unter Vorbehalt der Wiederverwendung derselben und sprach dem bisherigen Minister Loebl in erneuter Anerkennung der pflichtgetreuen mit opferwilliger Hingebung geleisteten Dienste seinen Dank und volle Anerkennung aus.

Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ferner das Handschreiben des Kaisers, mit welchem die neuen Minister ernannt resp. wieder ernannt werden. Die Zusammensetzung des Kabinets ist die bereits gemeldete.

Zur Lage selbst telegraphirt unser Wiener ⊙-Korrespondent:

Das Kabinet Thun wird als Konzentrationsministerium bezeichnet. Nach seinem Plan sollen die in demselben vertretenen Parteien kooperiren, um das Parlament wieder aufzurichten. Danach hätten die Tschechen, Polen, Klerikalen und der liberale Großgrundbesitz zusammenzuwirken. Speziell betreffs des Letzteren werden deutschersaits bereits Zweifel laut. Mehrere Blätter tadeln, daß der liberale Großgrundbesitz, der bisher zur Opposition gehalten, durch Bärnreithers Eintritt ins Kabinet abgefallen sei. Allerdings machte der Großgrundbesitz den Vorbehalt, daß Bärnreither aus dem Kabinet austreten müsse, sobald staatsrechtlich, politisch oder national etwas geschähe, was den Grundsätzen seiner Partei widerstrebe. Alle Deutschen erheben Bedenken, doch treten dieselben indeß bisher in gemäßigter Form auf.

„Avarten" scheint die allgemeine Losung zu sein. Die Slawen beobachten Vorsicht, die Klerikalen aber äußern ihre Genugthuung, doch ohne besondere Zuversicht auf Erfolg. Dabei werden fortgesetzt allseitig Thuns persönliche Eigenschaften gewürdigt und das rasche Zustandekommen seines Kabinets als erstes Gelingen bezeichnet. Eine klare, endgiltige Stellungnahme ist bisher von keiner Partei erfolgt, alle verhalten sich abwartend, bis das Programm des neuen Ministeriums veröffentlicht sein wird.

* * *

Wien, 8. März. (D. B. H.) Anläßlich des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers sollen der Markgraf Sandor Pallavicini, Graf Tassilo Festetics, Graf Nostiz, Graf Karolyi sowie der neue Ministerpräsident Graf Thun in den Fürstenstand erhoben werden.

* * *

Wien, 7. März. (W. T. B.) Wie die „Neue Freie Presse" meldet, wird den Delegationen eine größere Kreditforderung für die Ausgestaltung der Hafenanlagen in Teodo in dem Bocche di Cattaro, wo sich die Flottenstation der Kriegsmarine befindet, zugehen.

---

* In türkischen diplomatischen Kreisen macht sich eine zunehmende Depression bemerkbar. Man neigt immer mehr der Ansicht zu, daß **Rußland** direkt oder indirekt, etwa durch Bulgarien, einen **Konflikt mit der Türkei** herbeizuführen sich bestrebt, und da man des Widerstandes der Mächte gegen Rußlands Absichten jetzt nicht mehr ganz sicher ist, so befürchtet man, wie uns ein Privat-Telegramm aus Konstantinopel meldet, einen plötzlichen Coup. Die Truppenansammlungen an der bulgarischen Grenze dauern fort. Von der augenblicklichen Stimmung zeugt die Baissetendenz an der Konstantinopeler Börse.

---

* Die **Beziehungen zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika** werden immer gespannter. Spanien wird die Abberufung des **Generalkonsuls** der Vereinigten Staaten in Havana **Lee** verlangen. Vorerst wird diese Absicht freilich noch geleugnet. Der offiziöse Telegraph meldet nämlich aus Madrid:

Es ist unrichtig, daß Spanien am Sonntag an die Vereinigten Staaten die Forderung der Abberufung des Generalkonsuls Lee in Havana richtete, oder daß es die Absicht hatte, es zu thun. Der Generalgouverneur von Kuba, Blanco, bestätigt, daß Lee sich ihm gegenüber stets korrekt verhalten habe. Trotzdem wird die Angelegenheit durch die amerikanische Jingopartei dazu benutzt, Zwietracht zwischen beiden Ländern zu erregen.

Der Minister des Auswärtigen hat erklärt, bezüglich des Generalkonsuls Lee sei ihm in jüngster Zeit keinerlei Mittheilung gemacht worden; der Minister hat es abgelehnt, sich über die Frage bezüglich der Schiffe zu äußern. Wie der „Liberal" meldet, hätte der Minister des Auswärtigen einem Berichterstatter gegenüber erklärt, die Vereinigten Staaten hätten beschlossen, daß die Schiffe, welche die Unterstützungen nach Kuba bringen werden, keine Kriegsschiffe sein sollen. Das offiziöse Blatt erkennt somit an, daß eine Reklamation Spaniens bezüglich der Schiffsfrage vorliegt. „Heraldo" und „Debates" halten eine Reklamation bezüglich Lees für wahrscheinlich. „Nacional" und „Correspondencia de Espanna" sagen ebenfalls, die Vereinigten Staaten verzichteten darauf, Kriegsschiffe nach Kuba zu schicken.

Im Gegensatz zu diesen beschwichtigenden Telegrammen steht folgende Privatdepesche unseres □-Korrespondenten aus Madrid:

Obwohl die Lage gespannt ist, äußert Sagasta keinerlei Besorgnisse. Die Regierung trifft einen ganzen Aktenstoß, betreffend die seltsame Thätigkeit des amerikanischen Generalkonsuls in Havana, Lee, welcher beweist, daß Lee Beziehungen zu den Aufständischen unterhielt, falsche Berichte nach Washington absandte und allen antispanischen Hetzereien und Intriguen Vorschub leistete. Wie verlautet, fing Marschall Blanco mehrere Briefe Lees an die Insurgenten auf. Alle diese Dokumente werden der Washingtoner Regierung unterbreitet, so daß Mac Kinley wohl genöthigt sein wird, Lee abzuberufen. Jedenfalls ist das Verbleiben Lees in Havana undenkbar. Die Situation läßt sich dahin zusammenfassen, daß Spanien die Geduld auszugehen beginnt, und es entschlossen ist, den amerikanischen Intriguen auf Kuba um jeden Preis ein Ende zu machen.

Unser □-Korrespondent ergänzt diese Mittheilungen durch das nachstehende Privat-Telegramm:

Der spanische Geschäftsträger in Washington Dubosc erwartet das Material, welches die Regierung gegen den amerikanischen Generalkonsul in Havana, Lee, gesammelt hat, und wird erst, wenn er es erhalten, die formelle amtliche Note wegen der Abberufung Lees überreichen. Man zweifelt hier nicht daran, daß Mac Kinley ebenso nachgeben wird, wie Sagasta bei der Abberufung des Gesandten Dupuy de Lomes es gethan.

Unser Mitarbeiter fügt hinzu, daß die Stimmung in Madrid ruhig sei.

* * *

Washington, 7. März. (W. T. B.) Nach einer Konferenz im Weißen Hause, an welcher der Marinesekretär Long und mehrere hervorragende Mitglieder des Kongresses theilgenommen hatten, brachte der Vorsitzende des Ausschusses für die Kredite Cannon im **Repräsentantenhause** eine Bill ein, durch welche dem Präsidenten der Union zu Zwecken der **nationalen Vertheidigung** 50 Millionen Dollars zur Verfügung gestellt werden. Die Bill wurde dem Ausschusse für die Kredite überwiesen. — Das Repräsentantenhaus nahm die bereits vom Senate genehmigte Vorlage betreffend die Vermehrung der Artillerie um zwei Regimenter von zusammen 1610 Mann an.

Die Politik der offenen Thür?

(Von unserem Korrespondenten.)

♁ **London,** 5. März.

Nach den Debatten, welche im englischen Parlament in den letzten Tagen über die ostasiatische Politik stattgefunden haben, ist man gerade so klug wie vorher. Zwei Arten von Politik sind möglich: die auf der breitesten Basis der Freihandelspolitik gegründete Politik „der offenen Thür" und die Politik der Interessensphären. Bei der ersteren gilt jedes erworbene Recht des einen Staates für die Benutzung des anderen Staates. Im zweiten Falle reservirt sich der Staat in seiner Interessensphäre besondere Rechte. Nach den bis jetzt zur öffentlichen Kenntniß gelangten Verhandlungen mit China und den hervorragend in China interessirten Mächten, Deutschland, Rußland und England, mußte man zur Annahme gelangen, daß die Politik der offenen Thür, die prinzipiell angenommene sei. Lord Salisbury hatte noch bis vor Kurzem erklärt, er habe die definitive Versicherung von Rußland und Deutschland erhalten, daß alle von ihnen von China erworbenen Rechte auch von England beansprucht werden dürften. Auch Herr Curzon wiederholte diese Versicherung vorgestern Abend im Parlament, war aber doch einigermaßen verlegen, als Sir William Harcourt die Vorlegung der bezüglichen schriftlichen Abmachung verlangte. Er verschanzte sich hierbei hinter noch schwebende Verhandlungen und zog sich dadurch die berechtigte Kritik zu, daß, wenn solche Ab-

---

als Brahms- und Schumann-Spieler kennen zu lernen. Als letzterer hat mir Herr Dr. Neitzel wieder sehr gefallen. Die „Davidsbündler" wurden mit Verve und Humor und mit der dem Künstler eigenthümlichen Feinfühligkeit gespielt. Dagegen haben mich die Händel-Variationen von Brahms enttäuscht. Daß die kolossalen technischen Anforderungen, die das Werk stellt, nicht in dem erwarteten Maße erfüllt wurden, war vielleicht einer vorübergehenden Ermüdung zuzuschreiben, aber auch in der Auffassung war, wie schon der Vortrag des Themas zeigte, der Charakter etwas verwischt und verweichlicht. In diese Variationen ist etwas von Händels eigenem Geist gebannt; ohne die äußerste rhythmische Schärfe und Gewalt, ohne eine gewisse Größe des Stils ist ihnen nicht beizukommen. Den Versuch, sie ins Anmuthige und Virtuose zu übersetzen, so interessant er scheinen mag, halte ich für verfehlt. Ein dritter Abend verspricht die willkommene Gelegenheit, dem anregenden Klavierspieler auf weiteren Gebieten zu begegnen.

Die Vorträge auf der „Neuklaviatur" (Janko), die Herr Josef Weisz unternommen hatte, wurden durch den Umstand beeinträchtigt, daß dem Konzertgeber ein Instrument mit anderer Mensur zur Verfügung stand, als er gewöhnt ist. In einer launigen Ansprache theilte dies Herr Weisz dem Publikum mit, das trotz kleiner Unfälle seinem von echt magyarischem Temperament durchpulsten Spiel mit lebhaftem Beifall lohnte. Glücklicherweise ist nicht zu befürchten, daß das Jankoklavier sich einbürgern könnte. Mit seiner Konstruktion würde es dem Dilettantismus das Tastenschlagen noch mehr erleichtern, als es ohnehin schon der Fall ist, den Künstler aber zu einer Vollgriffigkeit des Satzes verleiten, die dem Charakter und dem eigenthümlichen Reiz des Instrumentes sehr gefährlich würde. Seien wir doch froh, daß technische Schwierigkeiten uns vor den äußersten Excessen, die nach dieser Richtung zu befürchten sind, bewahren! Das Beispiel des Herrn Weisz, den ich sonst als Pianisten und Brahms-Interpreten sehr schätze, war nicht ermuthigend. Die Härte und Unschönheit des Tones allein machte mir seine Vorträge ungenießbar.

Herr Louis Wolff, der am Sonnabend in der Singakademie mit Orchester spielte, wußte seiner wundervollen Geige einen großen und auch ausdrucksfähigen Ton zu entlocken. Sein Vortrag ist verständig, die Technik, wie es scheint, zuverlässig. Die Gedächtnißschwankungen, die vorkamen, erwähne ich nur, um wieder einmal auf das Unsinnige des zwangvollen Auswendigspielens zu verweisen. Wer nervös ist, benutze doch lieber die Noten; in der Kunst kommt es doch wirklich auf ganz andere Dinge als ein gutes Gedächtniß an!

Zu den nicht öffentlichen Veranstaltungen gehörte eine Matinee, die am Sonntag Frau Etelka Gerster mit einer stattlichen Anzahl von Schülerinnen vor geladenem Publikum gab. Es wird die Leser interessiren, zu hören, daß Frau Gerster ihre Kunst, die selbst auszuüben sie nur zu früh verzichten mußte, der Nachwelt zu übermitteln bemüht ist und — wie sich gezeigt hat — mit Erfolg. Von den wenigen Vorträgen, denen ich beiwohnen konnte, gewann ich einen außerordentlich günstigen Eindruck, und das Ganze darf als ein Erfolg der Lehrerin gelten. Unter den jungen Damen ragte durch bereits ungewöhnliches Können Fräulein Willy Sandmeyer hervor, die die Flötenarie aus „Lucia" tadellos zu Gehör brachte. Etelka Gerster gehörte zu den flüchtigsten, aber aus zu den glänzendsten Erscheinungen. Ihr Gesang aus den Jahren 1877/78 ist mir unvergeßlich; ich habe Aehnliches auch nicht annähernd wieder gehört. Sollte es der Meisterin gelingen, dem Theater wieder eine Generation zuzuführen, die italienische Rollen zu singen verstünde, so wäre das nur mit Freuden zu begrüßen und würde ein heilsames Gegengewicht gegenüber denjenigen Gesangsschulen bilden, deren Einseitigkeit unserem Kunstleben nur zu lange schon gefährlich geworden ist.

Feuilleton.

♁ **Emile Zola, „Paris",** der neue Roman, der die Serie der drei Städte Lourdes—Rom—Paris abschließt, ist eine Woche nach der Verurtheilung des Verfassers, wegen der Beschimpfung des Kriegsgerichts erschienen. Vielleicht hätten er und sein Verleger Fasquelle besser noch einige Zeit gewartet, denn in Frankreich wird der Haß, den Zola hervorgerufen, dem Erfolge des Buches ohne Zweifel schaden, und es ist noch nicht ausgemacht, ob die Bewunderung des Auslandes, die durch den Prozeß in hohem Grade gefesselt worden ist, den Ausfall decken wird, da diese Bewunderung vor allem dem Menschen und nicht dem Schriftsteller Zola gilt. Die ausländischen Leser würden auch mit Unrecht im Roman einen Nachklang des Prozesses suchen; denn Zola hat „Paris" schon im letzten Oktober, bevor die Dreyfus-Affäre wieder auftauchte, so wie es jetzt vorliegt, dem „Journal" übergeben, wo es zuerst erschienen ist. Die politischen Ereignisse, die Zola in diesem Werke beschäftigt haben, sind die Epidemie anarchistischer Attentate in den Jahren 1892 und 1893 und der Panamaskandal. Sie dienen ihm als Hintergrund, um seinen Abbé Pierre Froment, der zuerst in Lourdes und dann in Rom eine Erneuerung des Katholizismus gesucht hat, zum vollständigen Freidenker werden zu lassen, so daß er schließlich den Talar ablegt, heirathet und mit seinem Bruder und seinen Neffen um die Wette physikalische und chemische Untersuchungen macht. Die Barmherzigkeit allein hält Froment anfangs noch in der Kirche zurück, aber er erkennt am Beispiel eines alten Priesters, der ein Fanatiker der Barmherzigkeit ist, daß sie unfähig ist, die Welt zu verbessern, und daß nur eine langsame Entwickelung wissenschaftlicher Erkenntniß zu einem Zustand allgemeiner Wahrheitsliebe und Gerechtigkeit führen könne. Paris erscheint ihm dabei als ein Arbeitsfeld, wo die schlimmsten Mißbräuche und sittlichen Verirrungen zusammenkommen, wo es aber auch eine besonders große Zahl hochbegabter und strebsamer Forscher und Denker giebt. Charakteristisch für Zola ist, daß er seine Neigung nur den Naturwissenschaften und den bildenden Künsten zuwendet, dagegen den Philosophen, Historikern und Literaten der neuen Generation herbe Vorwürfe macht, weil sie nach seiner Ansicht einer religiösen und politischen Reaktion zutreiben. Sehr bitter und sehr einseitig schildert er auch das Leben der großstädtischen Millionäre. Sein Haus Dubillard, wo sich Mutter und Tochter um den gleichen Liebhaber streiten, wo der Sohn einem unnatürlichen weibischen Mysticismus verfällt, und wo der Herr des Hauses einen Ministersturz herbeiführt, weil er seine Geliebte an der Comédie Française engagiren lassen will, ist eine allzu bunte Musterkarte aller möglichen und unmöglichen sittlichen Greuel, wie auf der anderen Seite die Familie des Chemikers Guillaume Froment allzu sehr von physischer und sittlicher Gesundheit strotzt. Dieser Chemiker denkt zwar einen Augenblick daran, die Basilika des Sacré Coeur auf Monmartre, die allen französischen Freidenkern ein Dorn im Auge ist, da sie zur Sühnung der Sünden von Paris im Jahre 1871 gestiftet wurde, in die Luft zu sprengen, befinnt sich dann aber doch eines Besseren und wendet die von ihm entdeckte neue Triebkraft auf den Automobilismus an. Eine Originalität des Romans ist auch, daß sich der ehemalige Priester und die Pflegetochter des Chemikers auf dem modernen Wege des gemeinsamen Radfahrens kennen und lieben lernen. Vielleicht wird dieser rührende Zug die Patrioten des französischen Touringklub bezuhigen, welche schon mit dem Gedanken umgingen, Zola wegen seiner Befehdung der Armee aus diesem großen Radfahrerverein auszustoßen.

machungen bereits bestünden, doch gar kein Grund vorhanden sei, sie nicht dem Parlamente zu unterbreiten, welches dann doch wisse, woran es sei.

Die Entwickelung der Dinge in der Provinz Schantung, wie sie sich in einer auch von dem „Berliner Tageblatt" wiedergegebenen Mittheilung der ostasiatischen Korrespondenz darstellt, hat die Zuversicht in diese Versicherungen umsomehr erschüttert, als England thatsächlich in dem Yangtzekiangthal sich eine Interessensphäre herausgeschnitten und sich den Rückzug auf eine Interessensphärenpolitik gedeckt zu haben scheint. Das Yangtzekiangthal ist nach Herrn Curzon seit langer Zeit kommerziell von den Engländern exploitirt worden, und englische Finanziers hätten daselbst bedeutende Kapitalien engagirt. Wenn der Unterstaatssekretär für die auswärtigen Angelegenheiten unerschütterlich an der Politik der offenen Thür festzuhalten beabsichtigte, dann mußte es Wunder nehmen, daß er bei Schilderung der künftigen Entwickelung des Handels in diesen Gegenden immer nur von britischen Waaren, die auf britischen Schiffen an den Uferplätzen des Yangtze gelandet werden würden, sprach. Nach der „offenen Thürpolitik" müßte der Handel auf diesem Flusse den übrigen Mächten unter den Bedingungen, die England genießt, ebenfalls offen stehen.

Die „offene Thürpolitik", die die gegenwärtige Regierung, um den Einblick in gewisse diplomatische Niederlagen zu verhindern, als blendendes Feuerwerk vor den Augen Englands abbrennt, scheint uns thatsächlich heute schon gefallen und das britische Reich in dieselbe Interessensphärenpolitik gedrängt zu sein, die Deutschland und Rußland nicht nullig genug sein werden, aufzugeben. Bestärkt werden wir in dieser Annahme durch die Aeußerungen einer hinsichtlich Chinas anerkannten Autorität, des Herrn Michie, der in einem Interview mit einem Mitarbeiter mit den „Daily News" bezüglich der Yangzethalkonzession erklärte: „Wir haben hier ein einflußreiches Protektorat über einen Theil Chinas, den es den übrigen Mächten gefallen hat, uns als unserer Einflußsphäre zu überlassen. Wir sind dadurch in die Auftheilungsbewegung Chinas verwickelt worden. Die Politik der offenen Thür für das gesammte China ist vereitelt worden und bezieht sich nur noch auf einen Theil Chinas . . . Das Beste unter diesen Verhältnissen ist, die Thatsachen anzuerkennen und der Wahrheit ins Gesicht zu sehen, daß die Position, welche wir einst in China hatten, endgiltig verloren ist, und daß wir angestrengte Bemühungen machen müssen, um den Rest dieser zu erhalten." Herr Michie war früher Jahre lang Präsident der Handelskammer in Shanghai und eine Zeit lang chinesischer Korrespondent der „Times".

Es dürfte zweckmäßig sein, ohne Rücksicht auf die schöne Rede des Herrn Curzon, die voll hochtönender Phrasen war, die Dinge unter diesem Gesichtswinkel anzusehen. Seine emphatische Erklärung „der offenen Thür allüberall" darf die Welt nicht verblüffen. Uebrigens hat Lord Salisbury doch auch schon erklärt, daß es Ereignisse geben könnte, welche für England ein Abweichen von dieser Politik nöthig machen dürften. Man sieht, wir sind heute schon weit ab von der Kriegserklärung des Schatzkanzlers, die dieser für den Fall androhte, daß eine fremde Macht England nicht dieselben Rechte einräumen würde, die es selber genießt.

Bange machen gilt nicht!

* * *

London, 8. März. (W. T. B.) Die „Times" führt in einem Artikel aus: Wir können uns nicht den Anschein geben, als theilten wir die Zweifel und Besorgnisse nicht, welche sich allmälig in der Finanz- und Geschäftswelt fühlbar machen. Sie scheinen uns nur zu gut begründet zu sein. Wir sind verpflichtet, in Selbstvertheidigung den Prinzip der „verschlossenen Thüren" aufs Aeußerste uns zu widersetzen. Um dieses Grundsatzes willen sind wir entschlossen, unsere westafrikanischen Provinzen vor einer Einengung durch die französischen Besitzungen zu bewahren. Zur Vertretung dieses Prinzips auf den großen Märkten im fernen Osten sind wir bereit, selbst der Möglichkeit europäischer Verwickelungen muthig entgegenzusehen.

XX **Für Besucher des Schiller-Theaters,** in dem jetzt die „Ahnfrau" Grillparzers auf dem Repertoir ist, wird folgende Notiz von Interesse sein. In Olmütz hat sich Gräfin Ernestine Zierotin in selbstmörderischer Absicht in die March gestürzt, wurde jedoch gerettet. Am 3. März starb sie an einer Lungenentzündung, der Folge des Selbstmordversuches. Sie war Präsidentin des Olmützer Frauenhilfsvereins vom Rothen Kreuze und die Schwester des mährischen Landtagsabgeordneten Grafen Karl Zierotin. Die Familie Zierotin ist es, in der sich die Sage von der „Ahnfrau" erhält, die Grillparzer zum Vorwurfe seines gleichnamigen Dramas diente. Aus dem Namen Zierotin hat der Dichter Byrotin gemacht. Entsprechend der profaischen Denkweise eines fortgeschrittenen Jahrhunderts wird, nach der „F. Z.", zur Erklärung des Selbstmordversuches kein romantisch angehauchtes Motiv, sondern „Anfall von Geistesstörung" angenommen, und an Stelle des verhängnißvollen Dolches ist im Laufe der Jahrhunderte eine Heerde tückischer Entzündungsbakterien getreten.

❦

Theaterchronik. Im „Deutschen Theater" wird Henrik Ibsens Schauspiel „Hedda Gabler", das zum 70. Geburtstage des Dichters erstmalig in Szene gehen soll, mit Rücksicht auf das am Geburtstage selbst, den 20. März, stattfindende Festbanket der „Freien Bühne" am Sonnabend, den 19. März stattfinden. Die Titelrolle spielt Louise Dumont. — Sudermanns „Johannes" hat bisher die Summe von 150,000 Mark gebracht.

Im Goethe-Theater beginnt am nächsten Sonntag Georg Engels in dem neuen Oscar Walther und Leo Steirscher Schwank „Das Opferlamm" in der Rolle des Griebenow sein für mehrere Abende berechnetes Gastspiel.

Im Thalia-Theater bleibt die erfolgreiche Operette „Kleine Lämmer" dauernd auf dem Repertoir.

August Junkermann ist nicht unbedenklich erkrankt und muß für längere Zeit seine künstlerische Thätigkeit unterbrechen; aus diesem Grunde mußten sowohl sämmtliche Vorträge, als auch die Gastspiele in Stuttgart, Mainz, Bremen und New-York auf die nächste Saison verschoben werden.

❦

Wissenschaftliche Notizen. Aus Heidelberg meldet uns ein Privat-Telegramm: Der außerordentliche Professor Lenard wurde als ordentlicher Professor und Direktor des physikalischen Instituts an die Universität Kiel berufen. — Der bisherige Professor Dr. Schroeder zu Washington ist zum ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Akademie zu Münster i. W. ernannt worden. — Der bisherige außerordentliche Professor Dr. Anschütz zu Bonn ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden. — In Paris starb nach längerer Krankheit der bekannte Orientalist Charles Henri Auguste Schefer, früher Vorsitzender der französischen Akademie der Inschriften und Direktor der Schule der orientalischen Sprachen. Er war 1820 in Paris geboren.

❦

Folgende Bitte geben wir auf Wunsch weiter: Mit der Herausgabe eines **Kaiser Friedrich-Gedenkbuches** beschäftigt, bittet der Unterzeichnete um baldige Einsendung von Poesien aller Art, die auf das Leben, die Thaten und das Ende Kaiser Friedrichs III. Bezug nehmen. An die geehrten Redaktionen wird das höfliche Ersuchen gerichtet, die anläßlich des Todes des Monarchen in ihren Blättern erschienenen poetischen Nekrologe, Gedichte 2c. freundlichst zur Verfügung zu stellen. Alle, denen derartige Veröffentlichungen bekannt sind, werden um gefällige Mittheilung derselben gebeten. Auch ungedruckte Gedichte dieser Art, die dauernden Werth besitzen, sind willkommen. Für alle Bemühungen im Voraus besten Dank! Hugo C. Jüngst, Redakteur der „Neuen Literatur- und Kunstzeitung", Elberfeld, Hombüchelerstraße 61 I.

❦

△ Die Beilage des Berliner Tageblatts **„Technische Rundschau"** enthält in ihrer morgigen Nummer 10:

Aus der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt. — Neue Acetylenapparate. — Silicium als Widerstand für elektrische Erhitzung. — Die Stauung des Nils. — Rasch Verzinkung von Eisendraht. — Der Tod durch elektrische Schläge. — Das Holzlager Europas. — Patentschau. — Briefkasten.

❦

△ **Galerie Hans Weidenbusch.** Die am 7. März cr. in Frankfurt a. Main durch die Fleischmannsche Hofkunsthandlung in München im Verein mit der J. P. Schneiderschen Kunsthandlung in Frankfurt a. Main abgehaltene Versteigerung nahm einen äußerst animirten Verlauf. Anwesend waren die Vertreter der königlichen Nationalgalerie Berlin, königlichen Pinakothek München sowie der städtischen Sammlungen von Magdeburg und Mannheim und viele auswärtige Privatsammler. Das Totalresultat einschließlich des 10prozentigen Aufschlags betrug 185,000 Mark. Es erzielten: Arn. Böcklin „Triton und Nereide" 12,000 M., „Francesca da Rimini" 4100 M., „Flora" (Karton) 9700 M. John Constable † „Le pont" 4000 M. N. Diaz † „Gewitterstimmung" 7100 M. Jules Duvré † „Abendstimmung" 4200 M. Ed. Grützner „Klosterschäfflerei" 13,800 M. A. Lier † „Bei München" 4700 M. A. Menzel „Wolkenstudie" 1800 M. J. F. Millet † „Vorfrühling" (Zeichnung) 2700 M. A. Schreyer „Brennender Posthof" 16,300 M. Franz Stuck „Serpentintänzerinnen" 4300 M., „Tanz" 5900 M., „Die Sünde 3700 M., „Liebespaar" 760 M., „Weiblicher Kopf" 1800 M. Hans Thoma „Einsamkeit" 10,200 M., „Sturmlandschaft" 4000 M., „Frühlingslandschaft" 8200 M., „Schwarzwaldlandschaft" 4300 M., „Falkenstein" 3000 M. Fritz v. Uhde „Herr bleib' bei uns" 4300 M., „Kummervoll" 1200 M., „Flucht nach Egypten" 820 M., „Mutterglück" 2700 M.

❦

Die Reisebegleiterin. Aus Christiania schreibt man uns: Der alte Ibsen geht bekanntlich demnächst ins Ausland nach sieben Jahren ununterbrochenen Aufenthaltes in unserer Stadt. Der Dichter bekam infolge dieser Absicht jüngst einen Brief von einer Dame im Ersatz, in welchem diese sich als Reisebegleiterin des Dichters anbietet. „Es ist immer gemüthlicher, zu Zweien zusammen zu reisen", meinte die Korrespondentin, und übrigens könnte sie ja die Privatsekretärin des Dichters sein. — Sie braucht auf keine Antwort zu warten.

❦

Labori im Reichstag. Ein Moskauer Blatt hat es fertig gebracht, die Flottenvorlage im Reichstag und den Prozeß Zola in komischer Weise in einander zu wickeln. Das Blatt läßt sich, wie man uns aus Moskau meldet, telegraphisch berichten: Die Flottenvorlage sei nach dem Antrage Laboris angenommen worden. Lieber et Labori sind offenbar die Männer des Tages.

❦

Das Grabmal des ältesten egyptischen Königs ist von dem deutschen Gelehrten Burchard unter den von ihm im Museum von Gisch studirten egyptischen Alterthümern gefunden worden. Es ist eine elfenbeinerne Tafel von einem Grabe von Nygadeh, welches von dem bekannten Forscher de Morgan entdeckt wurde. Diese Tafel stellt ein Opfer dar: Ein mit einfachem Schurz bekleideter Mann schwingt ein Messer, eine zweite Figur scheint den Opferstier darzustellen, die ganze Zeichnung ist sehr roh. Unter den Hieroglyphenzeichen, welche bei diesem Bilde stehen, befindet sich das Schriftzeichen Men, welches nach Dr. Burchard wahrscheinlich auf Menes deutet, den ältesten König von Egypten, dessen die Geschichte Erwähnung thut.

❦

* Das **englische Oberhaus** beschäftigte sich gestern mit den **Zuständen in Indien.** Roberts lenkt die Aufmerksamkeit des Hauses auf den Schriftwechsel, betreffend die Beziehungen zu den indischen Grenzstämmen und die jüngsten militärischen Operationen.

Er betont, daß eine „Vorwärtspolitik" nöthig sei, falls England die Herrschaft über Indien zu behalten wünsche. Die „Vorwärtspolitik" sei deshalb nöthig, weil eine fremde Macht unweit der indischen Grenze unmittelbar an Afghanistan stoße, für dessen Integrität einzustehen, England sich verpflichtet habe. Die Grenzstämme zwischen Indien und Afghanistan könnten die Erfüllung dieser Verpflichtung schwierig machen, wenn ihre Unterwerfung nicht geschehe, ehe Afghanistan Hilfe geleistet werden müsse. Wenn sie sich selber überlassen wären, würden diese Stämme für England kämpfen. Ihre Haltung und die der Afghanen hänge von der Grenzpolitik Englands ab. Angesichts der Schwierigkeiten, die Rußland schon überwunden habe, sei es lächerlich, zu glauben, daß die jetzigen in kurzer Entfernung von Afghanistan vorhandenen Hindernisse es von einem Vordringen, falls es dies zu thun wünsche, abhalten würden. Wenn Rußland gestattet werde, die Hindukuschschranke zu überschreiten, so sei ein Angriff auf Indien nur eine Frage der Zeit. Einer fremden Macht sollte nie gestattet werden, einen Fuß nach Indien zu setzen.

Der Parlamentsunterstaatssekretär des indischen Amtes Earl of Onslow erklärt hierauf, die von Roberts vertretene Politik würde die Unterwerfung der Grenzstämme in sich schließen, was enorme Kosten verursachen würde. Die Politik der Regierung sei, sich jedes Versuches, eine administrative Kontrole über diese Stämme zu errichten, zu enthalten und gleichzeitig freundliche Beziehungen mit ihnen zu pflegen. Er könne nicht einsehen, weshalb England eine „Vorwärtspolitik" infolge des Vordringens Rußlands einschlagen solle, das jetzt den sibirischen Eisenbahnen und den Häfen im Osten seine Aufmerksamkeit zu schenken scheine.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärt der Kriegsminister Marquis of Lansdowne, es bestehe nicht der Wunsch, eine Politik im Sinne Roberts sofort durchzuführen oder die indischen Finanzen übermäßig zu belasten; es sei allmälige Durchführung beabsichtigt, und gleichzeitig solle man mit den Stämmen freundliche Beziehungen unterhalten. In der jüngsten Depesche des Staatssekretärs für Indien Lord Hamilton sei diese Politik erklärt.

Lord Kimberley spricht sich gegen die „Vorwärtspolitik" aus. Hierauf wird der Gegenstand verlassen.

---

* In **Skandinavien** ist die **Unionsfrage** noch immer Gegenstand ernster Erörterung. Wie aus **Stockholm** telegraphirt wird, wurde gestern der Bericht der **schwedisch-norwegischen Unionskommission** dem schwedischen Reichstag und dem norwegischen Storthing vorgelegt. Die schwedische Majorität beantragt: Einen gemeinschaftlichen Minister des Aeußeren, entweder Schwede oder Norweger, wohnhaft in Stockholm; derselbe darf weder Mitglied des Reichstages noch des Storthing sein. Ferner Errichtung eines Staatsraths der äußeren Angelegenheiten, bestehend aus wenigstens zwei schwedischen und zwei norwegischen Staatsräthen; einen Konstitutionsausschuß des schwedischen Reichstages und einen vom Storthing gewählten Ausschuß, berechtigt, die Staatsrathsprotokolle zu prüfen. Der Minister des Aeußeren kann von einem gemeinschaftlichen Reichsgericht angeklagt werden. Das Reichsgericht besteht aus den sechs obersten Mitgliedern der höchsten Gerichte beider Länder, zwölf schwedischen Reichstagsabgeordneten und zwölf Storthingsabgeordneten; gemeinsame Diplomatie und Konsulatswesen. Die norwegische Majorität beantragt: Jedes Reich sei an den Ausgaben im Etat des Aeußeren im Verhältniß zu seiner Volksmenge zu betheiligen. Das Konsulatswesen sei auf 15 Jahre gemeinschaftlich, worauf jedes Land berechtigt sein soll, die Aufhebung der Gemeinschaft zu fordern. Die norwegische Minorität beantragt einen besonderen Minister des Aeußeren, besondere Diplomatie und besonderes Konsulatswesen für jedes Land.

---

* Das **Kassationsgesuch Zolas** wird erst in drei oder vier Wochen erledigt werden. Es stützt sich hauptsächlich auf vier Punkte:

1. das Eingreifen der Generale de Boisdeffre und de Pellieux;
2. die Thatsache, daß aus dem Briefe Zolas „J'accuse", der in der Absicht seines Verfassers ein Ganzes bildete, nur einzelne Stellen herausgerissen worden sind;
3. zahlreiche Formfehler, die sich bei einer genauen Prüfung der Prozeßverhandlungen herausstellen werden;
4. die ungenügende Motivirung der Entscheidungen des Schwurgerichtshofs, der alle Schlußanträge der Vertheidigung grundsätzlich zurückwies.

---

* Der **neugewählte Präsident** von **Brasilien, Manoel Ferraz de Campos Salles,** ist, wie „La Réforme" mittheilt, jetzt einige 50 Jahre alt. Wie der jetzige Inhaber des höchsten Amtes der Republik, Prudente de Moraes, ist auch Campos Salles in Campinas im Staate S. Paulo geboren. Nachdem er an der Universität von St. Paul die Rechte studirt hatte, wurde er noch unter dem Kaiserreiche als Kandidat der republikanischen Partei in die Assemblea der Provinz S. Paulo und dann als einer der Vertreter des Staates in die Nationalversammlung von Rio de Janeiro gewählt. Hier trat er eifrig für die Befreiung der Sklaven ein und ging dabei selbst mit gutem Beispiel voran, indem er seine eigenen Sklaven freigab. Als Republikaner nahm er natürlich in hervorragender Weise Antheil an der Proklamirung der Republik, und er wurde in der provisorischen Regierung Justizminister. Zwei Jahre hatte er diesen Posten inne, und er suchte in dieser Zeit eine gründliche Reform im Justizwesen durchzuführen. Später wurde er zum Senator und dann als Nachfolger des Herrn Bernardino Campos zum Gouverneur des Staates S. Paulo gewählt. Während der letzten Revolution nahm Campos Salles eifrig Theil an der Vertheidigung seines Staates gegen die Insurgenten, und er selbst organisirte ein Bataillon Freiwillige, die an die Grenze abgingen. Seine Verwaltung sowie seine feste republikanische Gesinnung zogen die Aufmerksamkeit der gemäßigten Republikaner auf sich, und so stellten sie ihn als Kandidaten für die Präsidentschaft auf. Herr Campos Salles hat vor ungefähr drei Jahren eine Studienreise durch Europa gemacht und sich dabei insbesondere längere Zeit in Paris aufgehalten. Nach seiner Rückkehr nach Brasilien veröffentlichte er ein Buch über die Institutionen und die leitenden Persönlichkeiten Frankreichs. Herr Campos Salles wird als ein kluger und fruchtbarer Politiker bezeichnet, der dem schwierigen Amte des Präsidenten der Republik gewachsen ist.

Der Vizepräsident Rosa e Silva ist ein früherer liberaler Minister unter dem Kaiserreiche. Die Opposition scheint vielfach an der Wahl gar nicht theilgenommen zu haben. Campos Salles wird der vierte Präsident nach der Gründung der Republik am 15. November 1889 sein. General Deodore da Fonseca war der erste und Floriano Peixoto der zweite Präsident. Der dritte, Herr Dr. Prudente de Moraes, bleibt noch bis zum 15. November d. J. im Amte.

Deutschland.

* Im Ministerium des Inneren ist der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Regelung der **Verhältnisse der preußischen Gemeindebeamten** ausgearbeitet und den Provinzialbehörden zur Begutachtung unterbreitet worden. Der Entwurf unterscheidet zwischen höheren Beamten und Unterbeamten; zu den Ersteren gehören alle Magistratsmitglieder, zu den Letzteren alle übrigen Beamten der Stadtgemeinde. Der wesentlichste Unterschied gegenüber dem geltenden Rechte besteht darin, daß den Wittwen und Waisen der mit Pensionsberechtigung angestellten höheren Beamten und Unterbeamten Wittwen- und Waisengeld zu gewähren ist. Eine weitere wichtige Abweichung von den bisherigen Bestimmungen besteht darin, daß fortan für die Unterbeamten die Anstellung auf Lebenszeit die Regel werden soll, und Abweichungen von diesem Grundsatz durch Ortsstatut festzusetzen sind, während bisher diejenigen Beamten und Unterbeamten, welche mit wichtigen Angelegenheiten betraut werden und deshalb auf Lebenszeit anzustellen sind, im Ortsstatut näher zu bezeichnen sind. Auf die technischen Beamten der städtischen Betriebsverwaltungen findet nach dem Gesetz der Grundsatz der Anstellung auf Lebenszeit nur insoweit Anwendung, als die Stadtgemeinden dies beschließen.

* **Minister Thielen** hat in einem Erlaß an die Eisenbahndirektionen bestimmt, daß 50 von den am 1. April d. J. hinzukommenden 100 Stellen für **Fahrkartenausgeber und -Ausgeberinnen** sowie diejenigen von den übrigen, welche von Militäranwärtern etwa nicht begehrt werden, ausschließlich mit voll beschäftigten Gehilfinnen zu besetzen sind. Zu diesem Zwecke ist für den ganzen Staatsbahnbereich eine gemeinschaftliche Anwärterliste aufgestellt, nach welcher bis auf Weiteres die Eisenbahndirektion in Berlin die nach der Dauer der Beschäftigung zur Anstellung herangerückten Gehilfinnen bezeichnen wird. Die Fahrkartenausgeberinnen haben bei der etatsmäßigen Anstellung den Diensteid als Staatsbeamte abzulegen. Die Anstellung erfolgt unter dem Vorbehalt einer verwaltungsseitigen einmonatigen Kündigung. Das Diensteinkommen der Fahrkartenausgeberinnen ist dem der Fahrkartenausgeber gleichgestellt. Das Mindestgehalt beträgt jährlich 1100 Mark und steigt in 15 Jahren auf 1500 Mark; daneben wird der Wohnungsgeldzuschuß für Unterbeamte gewährt.

* In den nächstjährigen preußischen Etat ist bekanntlich ein **Dispositionsfonds** von 400,000 Mark eingestellt worden, welcher den Oberpräsidenten in den **zweisprachigen Landestheilen** zur Verfügung gestellt werden soll. Die Staatsregierung behält sich natürlich völlig freie Hand, wie nach Maßgabe des Bedürfnisses diese Summe auf die Provinzen Posen, Westpreußen und den Regierungsbezirk Oppeln zu vertheilen sein wird. Zunächst aber liegt es in der Absicht, etwa 4/7 davon für Posen, 2/7 für Westpreußen und 1/7 für den Regierungsbezirk Oppeln zu verwenden.

* Zum **Besten der Hinterbliebenen** der auf der Zeche Karolinenglück Verunglückten ist eine Sammlung eingeleitet worden, zu welchem Zweck im Essener Bezirk ein Komitee unter Vorsitz des Berghauptmanns Täglichsbeck in Bildung begriffen ist, welches die Verwaltung der unabhängig von der Unfallversicherung aufkommenden Beträge übernimmt. Diesem Komitee werden erhebliche Mittel zur Verfügung stehen, unter anderen ein namhafter Beitrag der Zeche Karolinenglück.

Aus dem Abgeordnetenhause.

(Vorläufiger Bericht.)

Am Ministertische: Dr. Bosse.

Eingegangen ist ein **Nachtragsetat** betreffend Einrichtung gemeinschaftlicher Schwurgerichte in Gera und Meiningen. Die Berathung über den Titel **Ministergehalt** im **Kultusetat** wird fortgesetzt.

Abg. Dr. **Böttinger** (natl.) hebt rühmend die Leistungen der **deutschen Chemie** hervor und äußert mehrere Wünsche, die ihre weitere Förderung bezwecken sollen, nämlich: nach Einführung des **Staatsexamens** für alle Chemiker, nach Verkehrung der außerordentlichen chemischen Professoren an den Universitäten und nach sachgemäßer Entwickelung der Technologie.

Minister Dr. **Bosse** gab seine Freude darüber kund, daß der chemischen Wissenschaft das allgemeine Interesse in so hervorragendem Maße zugewendet werde. Der Wunsch nach Einführung eines Staatsexamens werde aber von vielen hervorragenden Sachkennern nicht getheilt. Ueber anderweitige Maßnahmen zum Zwecke einer soliden Vorbildung der Chemiker schwebten Verhandlungen. In dem elektrotechnischen Institut zu Göttingen und dem elektrolytischen Institut zu Aachen besäßen wir Anstalten, die einen **Weltruf** genießen, und die Regierung werde fortfahren, der chemischen Wissenschaft ihr ganzes Interesse zuzuwenden. (Beifall.)

Abg. **Dittrich** (Ctr.) fordert Ausdehnung der Sonntagsruhe in vorwiegend katholischen Gegenden auch auf die katholischen Feiertage.

Abg. **v. Eynern** (natl.) hält dem Centrum vor, daß es hier im Hause zwar immer den konfessionellen und Parteifrieden verlange, auch zum Kampf gegen den Umsturz auffordere, bei den Wahlen aber, zum Beispiel in Dortmund und Solingen, dem Sozialdemokraten in der Stichwahl zum Siege über nationalliberale Kandidaten verholfen habe.

Abg. **Johannsen** (Däne) beklagt sich über die schroffe Ausführung der Bestimmungen über den pflichtigen Schulbesuch in Gegenden mit dänisch sprechender Bevölkerung.

Minister Dr. **Bosse** stellt in Aussicht, nochmals bei den Behörden in Nordschleswig anfragen zu wollen, ob wirklich die Bevölkerung mit den jetzigen Verhältnissen unzufrieden sei.

Abg. **Jürgensen** (natl.) hat von einer Unzufriedenheit in Nordschleswig nichts bemerkt.

Abg. **Porsch** (Ctr.) polemisirt gegen den Abg. v. Eynern, verzichtet aber auf längere Auseinandersetzungen, um nicht die Gefahr einer **Abendsitzung** heraufzubeschwören.

Abg. Dr. **Friedberg** (natl.) giebt sein Befremden darüber zu erkennen, daß auf katholischer Seite Niemand ein Wort des Bedauerns gefunden habe über Ausdrücke des Papstes, die in weiten Kreisen unangenehm berührt hätten. Das Centrum sei am allerwenigsten paritätisch, es verlange überall für den Katholizismus Ausnahmerechte. Die Meinung sei weit verbreitet, daß man als Katholik weiter komme, denn als Protestant.

Abg. **Neubauer** (Pole) wiederholt die schon mehrfach von seinen Fraktionsgenossen vorgebrachten Klagen über Unterdrückung der polnischen Schulen.

Ministerialdirektor Dr. **Kügler** rechtfertigt das Verhalten der Regierung.

Abg. Freiherr **v. Plettenberg** (kons.) vertheidigt den evangelischen Bund gegen die Angriffe, denen er gestern ausgesetzt war. Der Bund wolle nur gleiches Licht für beide Bekenntnisse, die ihre Aufgabe darin sehen sollten, Schulter an Schulter gegen den Unglauben zu kämpfen.

(Ausführlicher Bericht in der Parlaments-Ausgabe.)

Parlamentarische Nachrichten.

In der **Reichstagskommission** für die **Militärstrafgerichtsordnung** wurden heute die von den Abgg. de Witt und Dr. Görtz verfaßten Berichte über diesen Entwurf, das dazu gehörige Einführungsgesetz und das Disziplinargesetz verlesen und nach unwesentlichen Korrekturen genehmigt. Der Druck des sehr umfangreichen Berichts ist so weit gefördert, daß dessen Vertheilung bereits Mittwoch Abend erfolgen kann. Die zweite Berathung im Plenum ist noch für diese Woche in Aussicht genommen.

* In der **Budgetkommission** des **Reichstages** stand heute der **Marineetat** zur Berathung, und zwar zunächst das Extraordinarium. Dabei wurde auch die Flottenvorlage gestreift, deren Titel 11 enthält die Forderungen, die sich aus dieser Vorlage ergeben. Abgeordneter Richter erklärt, da es kaum noch einem Zweifel unterliege, daß das Flottengesetz zu Stande komme, seien die Ansätze kaum anzufechten. In der jetzigen Situation habe es keinen Zweck, sich in die eventuellen Fragen zu versteifen. Abg. v. Bennigsen meint, zwischen der zweiten und dritten Berathung des Etats müsse das Flottengesetz jedenfalls erledigt werden. Abg. Dr. Lieber: Es giebt zahlreiche Mitglieder, die die Ansätze des Etats auch ohne das Flottengesetz bewilligen würden. Wann das letztere zur Verabschiedung im Plenum gelangt, hängt von den Dispositionen des Präsidenten ab. Abg. v. Jazdzewski schließt sich der Erklärung des Abg. Richter an. Abg. v. Massow stimmt Lieber bei. Jedenfalls muß zunächst der Etat fertig gestellt werden. Bis das Flottengesetz in zweiter Lesung in der Kommission erledigt und der schriftliche Bericht für das Plenum fertiggestellt sei, werde immerhin noch einige Zeit vergehen. Die ersten Raten zum Bau von zwei Linienschiffen, eines großen Kreuzers, zwei kleiner Kreuzer, zweier Kanonenboote, eines Torpedodivisionsbootes und die erste Rate zum Bau von Torpedobooten werden darauf bewilligt. Auf Anfrage erklärt Staatssekretär Tirpitz, daß in Zukunft sämmtliche erforderlichen Torpedoboote in Deutschland gebaut werden sollen. Im weiteren Verlauf fragt Abg. Müller-Sagan bei dieser Gelegenheit, welche Maßregeln die Regierung treffen werde, die Einschleppung der Lepra aus Kiaotschau zu verhüten. Staatssekretär Tirpitz erwiedert, man habe bisher noch keine Veranlassung gehabt, der Frage näher zu treten. Staatssekretär v. Thielmann: Er habe Gelegenheit gehabt, in Persien zahlreiche Leprakranke zu sehen, aber niemals erfahren, daß Europäer sich angesteckt hätten. Abg. Dr. Müller-Sagan: Auf der Leprakonferenz in Berlin sei festgestellt worden, daß sich die Lepra auch auf Weiße übertragen könne. Abg. Dr. Kruse: Die Lepra kann nur durch intimen persönlichen Verkehr übertragen werden, nicht aber in der Weise wie Cholera, Typhus oder ähnliche Infektionskrankheiten. Man kann sich also ganz leicht vor Ansteckung schützen. Bis jetzt ist auch trotz des lebhaften Verkehrs mit China nicht bekannt geworden, daß Leprakranke von dort nach Europa gekommen sind. Außerdem schützt die bei unserer Marine herrschende Reinlichkeit und ärztliche Ueberwachung gegen Ansteckung.

Lokal-Nachrichten
und Vermischtes.

Hofnachrichten. Gestern Nachmittag um 2 Uhr empfing der Kaiser den Bildhauer Uphues, machte um 3 Uhr eine Spazierfahrt und einen Spaziergang und stattete darauf dem Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Staatsminister v. Bülow, einen Besuch ab. Um 7 Uhr empfing der Kaiser den Chef des Marinekabinets, Admiral à la suite, Kontreadmiral Freiherrn v. Senden-Bibran zum Vortrag und wohnte darauf der Vorstellung von „Der Fliegende Holländer" im königlichen Opernhause bei. — Heute Morgen unternahm der Kaiser eine Ausfahrt und hörte danach den Vortrag des Chefs des Militärkabinets, Generaladjutanten, Generals der Infanterie v. Hahnke.

Die schwedische Kronprinzessin ist zur Zeit wieder sehr leidend. Nach einer uns zugehenden Meldung hat die schwedische königliche Familie aus Rom über den Gesundheitszustand der dort weilenden Kronprinzessin Victoria beunruhigende Nachrichten erhalten. Die Patientin leidet an Schlaflosigkeit infolge schwerer Hustenanfälle, durch welche die Kräfte in bedenklichem Maße abgenommen haben. Es heißt, daß sich die nächsten Angehörigen der Kronprinzessin nach Rom begeben werden.

Ein schwerer Unfall ist dem kommandirenden General des zweiten Armeekorps Generallieutenant von Langenbeck in Stettin in der dortigen Artilleriereitbahn zugestoßen. Er stürzte mit seinem Pferde so unglücklich, daß er gegen die Wand geschleudert wurde und hierbei eine starke Quetschung der linken Seite erlitt. Der General mußte mittelst einer Droschke in seine Wohnung gebracht werden.

Eine Feldtelegraphenlinie zwischen Berlin und Friedrichshagen wird vom 14. bis 19. März von der Militär-Telegraphenschule hergestellt. Die Linie beginnt in Treptow-Baumschulenweg und geht durch Köpenick bis nach Friedrichshagen. Die Telegraphenlinie wird durch Militärpatrouillen überwacht und untersteht dem Schutze des Strafgesetzbuches betreffend Beschädigungen von Telegraphenanlagen.

Der Etatsausschuß der Stadtverordnetenversammlung zur Vorberathung des Stadthaushaltsetats pro 1898/99 beschäftigte sich am Montag-Abend unter Vorsitz des Stadtverordnetenvorstehers Dr. Langerhans und Anwesenheit der Magistratskommissare Kämmerer Maaß, Stadtsyndikus Weise, Stadtbaurath Krause sowie zahlreicher Stadträthe mit den Etats der Kämmereiverwaltung, die nach den Vorschlägen des Magistrats festgestellt wurden. Hierbei beschloß der Ausschuß, der Versammlung zu empfehlen, an den Magistrat das Ersuchen zu richten, in sämmtlichen städtischen Gebäuden die vorhandene offene Gasbeleuchtung möglichst durch Gasglühlichtbeleuchtung ersetzen zu lassen. Ferner soll der Magistrat ersucht werden, die Zahl der Erlaubnißertheilungen zur Errichtung von Verkaufsbuden an Privatpersonen möglichst einzuschränken. Bei dem Etat der städtischen Krankenhäuser ist auf Antrag des Magistrats das Gehalt der Oberärzte vom 1. April d. J. ab um 700 Mark erhöht und diese Zulage nachträglich in den Etat eingestellt worden. Der Etat für die städtischen Badeanstalten gelangte ohne Abänderung zur Annahme, es wurde aber gleichzeitig folgende Resolution beschlossen: Die Versammlung ersucht den Magistrat, vom 1. April d. J. ab die erste Klasse in den städtischen Badeanstalten aufzuheben und medizinische Bäder nicht mehr zu verabreichen. — Die Etats für die öffentliche Desinfektionsanstalt in der Reichenbergerstraße und der Heimstätten für Genesende sind unverändert angenommen worden. Die Feststellung des Etats für die Park- und Gartenverwaltung ist bis zur zweiten Lesung ausgesetzt, weil das Projekt wegen elektrischer Beleuchtung des Wassersturzes im Viktoria-Parke gegenwärtig noch der Prüfung und Beschlußfassung des Magistrats unterliegt. Die Etats der Polizeiverwaltung und des Feuerlöschwesens, der Straßenbeleuchtung, Reinigung und Sprengung gelangten nach den Etatentwürfen zur Feststellung, indessen wurde folgende Resolution beschlossen: Die Versammlung ersucht den Magistrat, eine einheitliche Beleuchtung der Leipzigerstraße bis zum Spittelmarkt herbeizuführen.

Personalnachrichten. Das Befinden der Kronprinzessin-Wittwe Stefanie ist andauernd gut; die Kronprinzessin hat in der Nacht fest geschlafen. — Der außerordentliche chilenische Gesandte Minister Ramon Subercaseaux hat nach kurzem Aufenthalt gestern Berlin verlassen und auf längere Zeit eine Reise nach Rom angetreten, sodann gedenkt er sich nach Paris und von dort nach Chile zu begeben. — In Bremen ist, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, heute der Senator Dr. Hermann Gröning, das älteste Senatsmitglied der Hansestadt, 75 Jahre alt, gestorben.

Kleine Notizen. In dem Befinden des Sanitätsrathes Dr. Döring ist erfreulicherweise eine so schnelle und erhebliche Besserung eingetreten, daß er seinen Dienst im Untersuchungsgefängniß inzwischen wieder aufnehmen konnte. — Die Berlin-Charlottenburger Straßenbahngesellschaft hat beim Berliner Magistrat die Genehmigung zur Verlängerung der Theilstrecke Bahnhof Thiergarten-Brandenburger Thor bis Friedrichstraße, Ecke Dorotheenstraße nachgesucht. — Im Hörsaale plötzlich wahnsinnig geworden ist, wie eine Lokalkorrespondenz meldet, ein Schüler der Maschinenbauabtheilung der Technischen Hochschule in Charlottenburg, der aus Warschau gebürtige Techniker G., während einer Vorlesung des Professors Kammerer. — In den artilleristischen Instituten finden jetzt nach einander Informationskurse von zehntägiger Dauer für die Waffenmeister der Feldartillerieregimenter statt, damit diese sich mit der Konstruktion des neuen Schnellfeuergeschützes bekannt machen. — Dem Direktor Gill, Begründer der Berliner Wasserwerke, wird in dem Hauptwasserwerke am Müggelsee demnächst eine Bronzebüste errichtet werden. Dieselbe findet ihren Platz nahe dem Pförtnerhäuschen. — Der Wahlverein der deutschen Fortschrittspartei im 4. Berliner Reichstagswahlkreise veranstaltet für die freisinnige Volkspartei im 4. Wahlkreise am Dienstag, den 15. März, Abends 8½ Uhr, im großen Saale der Concordia, Andreasstraße 64, eine weihevolle Gedenkfeier der Märztage des Jahres 1848, zu welcher sämmtliche Parteigenossen freundlichst eingeladen sind. Das Festprogramm besteht aus einem Prolog, Festreden und Quartettgesängen mit Harmoniumbegleitung. Die Galerien des festlich geschmückten Saales sind für die Damen reservirt. Parteigenossen haben auch ohne Karte Zutritt.

Ein Doppelselbstmord ist heute Nacht in einem hiesigen Hotel verübt worden. Die Motive der That sind bisher noch nicht ermittelt, da die beiden Todten, anscheinend ein Kaufmann Scheel aus Hamburg und seine angebliche Ehefrau, den hiesigen Behörden nicht bekannt sind, und sie auch keinerlei Aufzeichnungen hinterlassen haben.

Wir erhalten über den traurigen Fall folgenden Bericht:

Gestern Abend nach 11 Uhr sprachen in einem Gasthofe an der Stadtbahn ein Herr und eine Frau vor, die schon vor drei Wochen einmal dagewesen waren, aber kein Zimmer genommen hatten, weil ihnen die Preise zu hoch waren. Gestern Abend verlangten sie ein möglichst billiges Zimmer. Der Pförtner wies ihnen eins an und führte sie hinauf. In das Fremdenbuch schrieb sich der Herr als Kaufmann Rudolf Scheel, geboren am 6. November 1862 zu Hamburg, mit Frau ein. Die Gäste, die zwei Tage bleiben wollten, zogen sich gleich zurück und ließen sich etwas Bier auf ihr Zimmer bringen. Heute Morgen sollte der Pförtner sie um 6 Uhr wecken. Als dieser denn auch klopfte, bekam er keine Antwort. Dagegen hörte er zweimal ein kurzes Röcheln. Ungesäumt ging er nun in das nicht verschlossene Zimmer hinein, eilte, als er darin einen starken Gasgeruch wahrnahm, ans Fenster und riß es auf. Dann sah er sich nach den Gästen um. Diese lagen entkleidet in einem Bette, das in der Nähe der Thür steht. Sie hatten Beide die Besinnung verloren und lagen regungslos da. Der Wirth, den der Pförtner herbeirief, holte gleich einige Aerzte und die Polizei. Es gelang aber nicht, die Bewußtlosen ins Leben zurückzurufen, die Aerzte konnten schließlich nur feststellen, daß der Tod bereits eingetreten war. Die Revierpolizei beschlagnahmte die Sachen der Todten und ließ heute Vormittags um 11 Uhr die Leichen nach dem Schauhause bringen. An Papieren hatte der Mann einen Paß, eine Vorladung und eine quittirte Rechnung aus einem Geschäft in der Neuen Königstraße bei sich. Der Paß lautet auf den Kaufmann Rudolf Scheel, wie im Fremdenbuch eingetragen steht. Die Vorladung bezieht sich auf einen heute in Moabit anstehenden Termin. Ob Scheels Begleiterin seine Ehefrau war, ließ sich nicht feststellen. Nach der Ansicht der Aerzte ist das Paar nicht an Gasvergiftung gestorben. Es hatte zwar den Hahn am Gasofen etwas geöffnet. Die Ausströmung war aber nicht sehr stark gewesen, denn der Pförtner nahm zwar den Geruch wahr, doch erfolgte keine Entzündung, als er mit brennendem Lichte das Zimmer betrat. Die Aerzte nehmen an, daß die Leute ein anderes Gift genommen haben, von dem allerdings nichts mehr gefunden wurde. Den Gashahn haben sie vielleicht nur geöffnet, um den Anschein zu erwecken, daß sie durch eine Nachlässigkeit des Hauspersonals verunglückt seien. Die Frau scheint etwa 30 bis 32 Jahre alt gewesen zu sein und war gut gekleidet; sie hatte in ihrer Börse nur 62 Pfennige, während der Mann mehr Geld besaß.

Unwetter in Italien. Aus Milazzo wird telegraphisch gemeldet: Ein starker Südsturm richtete in der letzten Nacht in der Stadt und in der Umgebung großen Schaden an. Im Hafen scheiterten viele Barken, viele andere wurden beschädigt. — Depeschen aus Messina und Foggia melden, daß infolge des Sturmes während der letzten Nacht mehrere Schiffe verloren gegangen sind. Die Mannschaften derselben sind jedoch gerettet worden. Zwei Fischerfahrzeuge wurden verschlagen.

Aus Nah und Fern. Ein Privat-Telegramm aus Myslowitz meldet uns: Wegen Unterschlagung eines Geldbriefes mit viertausend Mark wurde der Posthilfsbote Preuß hierselbst verhaftet. — In Genua trafen gestern Nachmittag etwa hundert deutsche Studenten auf einer Studienreise ein. Die Studirenden der dortigen Universität bereiteten denselben einen herzlichen Empfang; sie werden ihnen einen Ehrentrunk reichen und andere festliche Veranstaltungen treffen.

Aus dem Reichstage.

(Vorläufiger Bericht.)

Am Tische des Bundesraths **v. Podbielski.**

Ohne Erörterung wird in erster und zweiter Lesung der auf Grund des § 16 der Gewerbeordnung erfolgte Beschluß des Bundesrathes genehmigt, die Anlagen zur **Herstellung von Gußstahlkugeln** mittelst Kugelschrotmühlen in das Verzeichniß der einer besonderen Genehmigung bedürfenden Anlagen aufzunehmen. Dann wird die erste Lesung der Postnovelle fortgesetzt.

Abg. **Marcour** (Ctr.) wünscht weitere Erleichterungen im Interesse des platten Landes.

Abg. **Lenzmann** (fr. Vp.) bezeichnet den Art. 2 als unannehmbar. Damit würde auch verboten sein, durch einen besonderen Boten mehrere Briefe besorgen zu lassen. Miquel habe seinerzeit als Abgeordneter für Einengung des Postregals gesprochen. Wenn man alle Erwerbsinstitute erdrosseln wolle, könne man den sozialistischen Staat in optima forma proklamiren. Versehen kämen auch bei der Reichspost vor. Redner hat an den Abg. **Eugen Richter nach Berlin** einen Brief adressirt, der wegen mangelnder Wohnungsangabe als unbestellbar zurückgekommen ist. (Heiterkeit.) Das Briefgeheimniß werde nicht immer genügend gewahrt. Eine Entschädigung der Privatposten müsse nach dem Rechtsgefühl des Volkes eintreten. Redner bittet, den Artikel 1 anzunehmen, Artikel 2 abzulehnen.

Staatssekretär **v. Podbielski** sucht durch Beispiele die Unzuverlässigkeit der Privatposten nachzuweisen.

Abg. **Förster** (Antis.) erstrebt eine weitere Herabsetzung des Ortsportos auf 3 Pfg.

(Ausführlicher Bericht in der Parlaments-Ausgabe.)

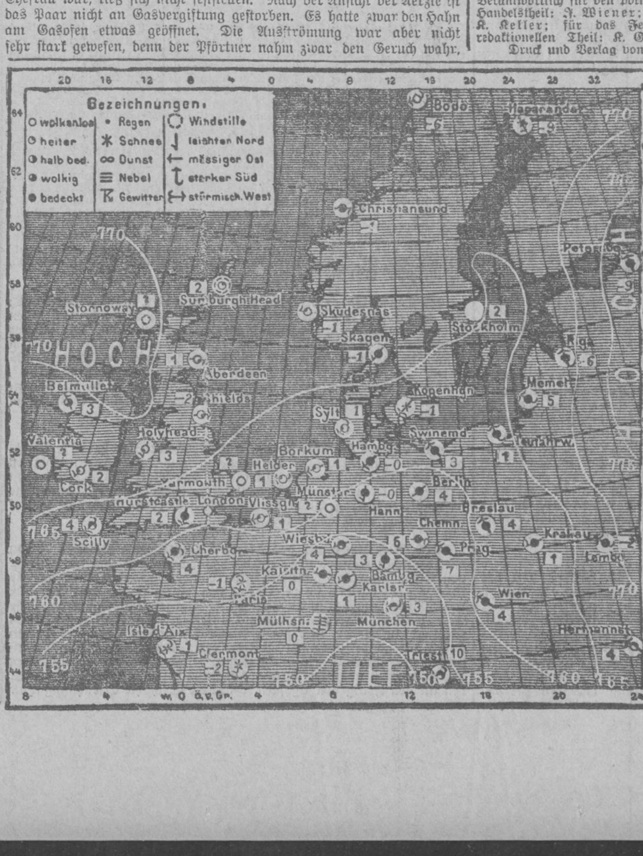
Telegramme des Berliner Tageblatts.

Berlin, 8. März. (W. T. B.) Nach einer an das Oberkommando der Marine gelangten telegraphischen Meldung sind S. M. SS. **„Deutschland"** und **„Gefion"**, Divisionschef Kontreadmiral Prinz **Heinrich** von Preußen, am 8. März in **Hongkong** eingetroffen.

Rom, 8. März. (Privat-Telegramm.) Für die Errichtung eines **Cavallotti-Denkmals** sind bereits Sammlungen eröffnet. — Die Mailänder Logen votirten eine scharfe Tagesordnung gegen das Duell. Die äußerste Linke wird den Leichnam Cavallottis nach Mailand begleiten. Schon lange vor zwölf Uhr besetzte eine nach Zehntausenden zählende Menschenmenge die nach dem Korso und dem Bahnhof führenden Straßen. Alle Geschäfte waren theils aus Trauer, theils aus Vorsicht geschlossen. Um zwölf Uhr setzte sich der Leichenzug in Bewegung, voran ein Bataillon Infanterie. Dann folgte der mit Kränzen überladene Leichenwagen, darauf die Mitglieder der Kammer, unter ihnen Rudini, Zanardelli, andere Minister und zahllose Vereine mit Hunderten von Fahnen und Kränzen; auch viele Garibaldianer und Garibaldianerinnen marschirten mit. Der Zug wollte kein Ende nehmen, das Schauspiel war gewaltig.

Peking, 7. März. (W. T. B.) (Meldung des „Reuterschen Büreaus".) Rußland verlangt eine Entschließung Chinas betreffs der Pachtung von Port Arthur und Talienwan. Am 5. d. M. gab das Tsungli-Yamen dem Gesandten Hsu-Ching-Cheng in Petersburg unbeschränkte Vollmacht. Die Verhandlungen werden in Petersburg geführt. Man betrachtet die Angelegenheit als geregelt. (Siehe die Privat-Kabeldepesche Eugen Wolfs auf Seite 1 dieser Nummer.) — China überreichte Japan eine schriftliche Erklärung, in der es sich zur Zahlung der Kriegsentschädigung im Mai bereit erklärt.

Verantwortlich für den politischen Theil: Dr. jur. E. Grüttefien; für den Handelstheil: J. Wiener; für Lokales, Vermischtes und Gerichtszeitung: K. Keller; für das Feuilleton: Fritz Engel; für den übrigen redaktionellen Theil: K. Günther; für die Inserate: O. Gießmann. Druck und Verlag von Rudolf Mosse. Sämmtlich in Berlin.



Wetterkarte
vom 8. März 1898, 8 Uhr Morgens.

Entworfen nach dem meteorologischen Depeschenmaterial der Deutschen Seewarte.

Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande, durch die Worte „Hoch" und „Tief" werden barometrische Maxima und Minima ausgedrückt. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperatur in Celsius-Graden (5 Grad C. = 4 Grad R.)

Memel	bedeckt	5	Berlin	bedeckt	4
Neufahrwass.	bedeckt	1	Breslau	bedeckt	4
Swinemünd.	bedeckt	3	Mülhaus. i. E.	Nebel	0
Hamburg	bedeckt	—0	Kaiserslaut.	bedeckt	0
Sylt	heiter	—1	Bamberg	bedeckt	3
Borkum	heiter	1	München	halbbd.	3
Hannover	bedeckt	—0	Haparanda	Schnee	—9
Chemnitz	bedeckt	6			

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einfluß eines am Nordfuße der Alpen liegenden barometrischen Minimums wehen über Deutschland lebhafte Winde aus südöstlicher bis nordöstlicher Richtung. Ein hohes barometrisches Maximum über 786 Mm. lagert über Osteuropa. Ueber Deutschland ist das Wetter trübe und wärmer, vielfach ist Niederschlag gefallen; Schneehöhe zu Kiel 14 Cm., ganz Deutschland ist frostfrei, nur in den nordwestlichen Gebietstheilen herrscht am Morgen leichter Frost.

Deutsche Seewarte.

Wetterprognose für den 9. März 1898.

Mild, jedoch ziemlich trübe mit Niederschlägen und mäßigen südlichen Winden, nachher etwas kühler.

Witterungs-Beobachtungen in Berlin.

Beobachtungen d. landwirthschaftl. Hochschule

März	Barom.-Stand in mm red. 0° C.	Luft-Temp. nach C.	Wind-Richtung Stärke 0—6	Bewölkung 0—10	Luft-Feuchtigkeit in %
7. 9 A.	754,6	0,9	NO 2	10	100
8. 7 V.	753,0	3,6	OSO 1	10	100
8. 2 N.	753,2	7,4	OSO 1	10	88

7. 3. höchste Temp. 2,7° C., niedr. Temp. —0,3° C. mittl. Temp. 1,0° C., normal. Tagesmittel 3,0° C.

Niederschläge: 7. 3. 2 Nachm. bis 11 Abends 8,0 Mm. Schnee u. Regen.

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 122. Berlin, Dienstag, 8. März 1898. Beiblatt.

Industrie und Handel.

✻ **Handelsvertrag mit England.** Der Vorstand des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen der Färberei- und Druckereiindustrie von Rheinland und Westfalen theilt uns mit, dass er beschlossen hat, der Eingabe der Krefelder Handelskammer an den Reichskanzler beizutreten, welche sich gegen die Bestrebungen der Baumwollspinner richtet bei Ablauf des englischen Handelsvertrages England das Recht einer meistbegünstigten Nation einzuschränken. Gleichzeitig behält sich der Vorstand bezüglich der Agitation in der Baumwollzollfrage freie Hand vor, da er sich der Ansicht nicht anschliessen kann, dass es hierfür vorläufig noch zu früh sei. Der neue Zolltarif soll im Entwurf fertig sein, die Baumwollspinner aber nicht zufrieden mit demselben sollen durch vereinigtes Vorgehen mit anderen Interessengruppen ihre Wünsche durchsetzen wollen. Der Vorstand wählte auch Sachverständige, welche dem Reichsamt des Inneren zur Vernehmung vor dem wirthschaftlichen Ausschuss vorgeschlagen werden sollen. Diese Sachverständigen, neun an der Zahl, vertreten die verschiedenen Zweige der Weberei, Spinnerei, Färberei und Druckerei.

Binnenverkehr auf dem Dortmund-Emskanal. Aus Meppen wird uns geschrieben: Während die Allgemeine Transportgesellschaft zu Dortmund den Zweck erfüllen soll, den auf dem Dortmund-Emskanal sich ergebenden Durchgangsverkehr zwischen den Seeplätzen Emden und Papenburg und den rheinisch-westfälischen Industriebezirken zu vermitteln, wird gegenwärtig in Meppen eine Transportgesellschaft für den Binnenverkehr auf dem Dortmund-Emskanal gegründet, die dem kleineren und mittleren Frachtverkehr dienen soll. Die für diesen Zweck bestimmten Fahrzeuge sollen eine Ladefähigkeit von 7—8 Doppelwaggons haben und für die 270 Kilometer betragende Kanalstrecke von Herne bis Papenburg bezw. Emden eine Kanalabgabe von 7,63 M. zu entrichten haben. 53 Schiffsbesitzer haben ihren Beitritt erklärt.

✕ **Ueber die Leipziger Ostervormesse** wird uns unter gestrigem Datum von dort berichtet: Heute hat die Ostervormesse begonnen. Die Zahl der Käufer ist bereits ziemlich gross. Es fehlten zwar noch viel überseeische Interessenten, dagegen waren Oesterreich, Südeuropa, Belgien, Holland, die Schweiz und Frankreich schon recht gut vertreten, auch die süddeutsche Kundschaft war zahlreich erschienen. Der Verkauf hat sich lebhaft gestaltet. Die Messe ist auch von Fabrikanten sehr gut beschickt; es haben 1800 bis 2000 Firmen ausgestellt.

✕ **Aktienges. für Bauausführungen.** Die Verwaltung schlägt, wie wir erfahren, 5½ pCt. Dividende gegen 6½ pCt. im Vorjahr vor.

✕ **Oberschlesische Kokswerke und Chemische Fabriken.** Der Bruttogewinn des Jahres 1897 beträgt inklusive 57,811 M. Vortrag 2,825,525 M. Nach Abzug der Obligationszinsen, Centralverwaltungskosten und kontraktlichen Tantiemen verbleibt ein Reingewinn von 2,372,147 M. Zu Abschreibungen und Amortisationen werden exklusive der bereits verrechneten Abschreibungen auf den Mährisch-Ostrauer Grubenbesitz 568,338 M. verwendet. Dem Reservefonds werden 87,294 M. zugeführt. Der auf den 31. d. M. einberufenen Generalversammlung wird die Auszahlung einer Dividende von 11 pCt. (wie im Vorjahre) auf das erhöhte Aktienkapital von 15,000,000 M. vorgeschlagen, wonach ein Vortrag von 11,998 M. bleibt. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden von der Verwaltung als befriedigend bezeichnet. Die Gesellschaft hat ihre Stückkoksproduktion für die Jahre 1898 und 1899 in Oberschlesien nahezu vollständig, in Ostrau zum grössten Theile verschlossen. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung steht auch Berichterstattung über die Ausübung der Option auf den restlichen Bergwerksbesitz der Firma Vondracek u. Co. und die aus diesem Anlasse geschlossenen Verträge.

Nähmaschinenfabrik und Eisengiesserei Koch in Bielefeld. Der Generalversammlung liegt unter anderen ein Antrag des Aufsichtsraths vor, das Aktienkapital um 350,000 M. zu erhöhen.

⊛ **Porzellanfabrik Kahla.** Wie uns die Verwaltung telegraphisch mittheilt, wurden in der Generalversammlung sämmtliche Anträge der Verwaltung genehmigt, die Dividende auf 22½ pCt. festgesetzt und die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths wiedergewählt. Der Geschäftsgang wird als sehr flott bezeichnet.

Elektrizitäts-Unternehmen. Die Staatsregierung hat der Aktiengesellschaft „Grosse Kasseler Strassenbahn" die Genehmigung zur Herstellung und zum Betriebe einer für die Beförderung von Personen, Stückgütern und Packeten bestimmten elektrischen Kleinbahn im Einvernehmen mit der königlichen Eisenbahndirektion zu Kassel ertheilt. Der Betrieb der Bahn erfolgt nach dem Gleichstromsystem von Siemens u. Halske. — Die Finanzirung der elektrischen Strassenbahnen in Stadt und Bezirk Gablonz (Böhmen) ist vollkommen sichergestellt, nachdem 400,000 fl. in Gablonz gezeichnet wurden und den Rest von rund 4 Mill. Gulden die Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin übernommen hat. Der Bau beginnt in allernächster Zeit, den elektrischen Theil übernimmt die Berliner Union Elektrizitäts-Gesellschaft. — Die österreichische Regierung hat der Kontinentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg die Bewilligung zur Errichtung einer Aktiengesellschaft unter der Firma: Reichenberger Strassenbahngesellschaft mit dem Sitz in Reichenberg ertheilt.

✕ **Gasglühlicht-Industrie.** Die Auersche Gesellschaft schreibt uns: In Bezug auf die Notiz, dass wir mit unserer Klage wegen Patentverletzung gegen die Continental-Gasglühlichtgesellschaft Meteor vom Landgericht I abgewiesen sind, bemerken wir folgendes zur Aufklärung: Die genannte Firma beziehungsweise ihr Mitinhaber Herz hatte von der alten Meteor-Gesellschaft Glühkörper übernommen, welche diese nicht weiter zu verkaufen sich uns gegenüber verpflichtet hatte. Da diese Glühkörper nach einem Urtheil des Landgerichts I die Auer-Patente verletzten, klagten wir gegen die Eingangs erwähnte Firma. Ihre Inhaber beschworen aber, dass sie von jenen Glühkörpern bisher keinen verkauft haben. Infolge dessen wurde unsere Klage abgewiesen. Mit der Tragweite unserer Patente hatte das Urtheil sich überhaupt nicht zu befassen. (Das Urtheil betreffs der Continentalgesellschaft Meteor ist nicht zu verwechseln mit dem Urtheil des Kammergerichts über die von der Auerschen Gesellschaft gegen ihre Konkurrenten angestellten Klagen. D. Red. d. Handelsztg.)

Geldmarkt und Banken.

Mitteldeutsche Kreditbank. Dem Jahresbericht entnehmen wir den folgenden Passus: Debitoren und Kreditoren weisen eine erhebliche Zunahme auf. Der Zuwachs an Debitoren vertheilt sich ziemlich gleichmässig auf die Niederlassungen Frankfurt a. M. und Berlin und ist in der Hauptsache auf stärkere Benutzung von Baarkrediten gegen Effektenunterlagen zurückzuführen.

Koburg-Gothaische Kredit-Ges. Aus dem Geschäftsbericht reproduziren wir folgenden Passus: Der Besitz an Berlin-Wilmersdorfer Terrainaktien beträgt unverändert 400 Stück. Diese Aktien stehen zu Buche mit 302 M. per Stück, wogegen der Börsenwerth gegenwärtig etwa 1000 M. per Stück beträgt. Die Aussichten des Unternehmens scheinen sich günstig zu gestalten, da das Berliner Terraingeschäft an sich und speziell in Wilmersdorf lebhafter wird.

⊛ **Barmer Bankverein.** Die Verwaltung beruft auf den 31. d. M. die Generalversammlung ein, die zum Zwecke der Uebernahme des Gladbacher Bankvereins Quack u. Co. eine Erhöhung des Aktienkapitals von 16,105,400 M. bis auf 25,101,000 M. beschliessen soll.

⊛ **Kommanditges. Peters & Co.** in Krefeld. Die Generalversammlung der Bank genehmigte sämmtliche Vorschläge der Verwaltung.

Madrider Loose. Aus dem Arrangement, das die Munizipalität von Madrid mit ihren Gläubigern getroffen hat, ist Folgendes für die Besitzer von Madrider Loosen von Interesse: Es werden circa 23 Millionen Pesetas Obligationen geschaffen, welche al pari gegen die Rückstände den Besitzern offerirt werden. Diese neuen Titres tragen 4 pCt. Zinsen und werden innerhalb 28 Jahren, oder nach Belieben der Munizipalität auch früher durch jährliche Ziehungen amortisirt. Zinsen sowie gezogene Obligationen sind für immer von jeder städtischen Steuer befreit. Auf die mit 100 Pesetas gezogenen Loose werden 3 pCt. Vorzugszinsen vergütet, und zwar ebenfalls durch Umtausch gegen die neuen Stücke. Dagegen werden die in 1897 gezogenen Loose, und zwar sämmtlich in baar mit dem betreffenden Betrage eingelöst.

Paris, 7 März. (W. T. B.) Die Budgetkommission verwarf in der heutigen Abendsitzung das Projekt Vivianis betreffend die Umgestaltung der Börse in einen einzigen Markt.

Athen, 7. März. (W. T. B.) Das Gesetz betreffend die Finanzkontrolle und das Abkommen mit den Staatsgläubigern ist endgiltig von der Kammer genehmigt worden und wird unverzüglich vom Könige vollzogen werden.

⊛ **Eine missglückte schweizerische Emission.** Auf die von einem Bankkonsortium zur Emission aufgelegte 3½proz. Anleihe der Stadt Zürich im Betrage von 15 Millionen Francs sind laut Frankf. Z. nur etwa 30 pCt. gezeichnet worden. (Es ist nicht ausgeschlossen, dass der Misserfolg sich aus der Verstimmung erklärt, die die schweizerische Eisenbahnverstaatlichung hervorgerufen hat. D. Red. d. Handelsz.)

✕ **Hongkong and Shanghai Bank.** Der Reingewinn für das zweite Halbjahr 1897 beträgt, einschliesslich der vom letzten Abschluss vorgetragenen 301,147 Doll., nach Abzug sämmtlicher Unkosten sowie bezahlter und fälliger Zinsen und nach Abschreibungen für zweifelhafte und schlechte Forderungen, 2,429,736 Doll. Der Aufsichtsrath empfiehlt eine Erhöhung des Reservefonds um 1,000,000 Doll. auf 8,000,000 Doll., ferner eine Abschreibung auf Mobilien und Utensilien von 100,000 Doll. Zur Vertheilung verbleiben 1,314,736 Doll., woraus eine Dividende von 1 Lstrl. 5 sh. per Aktie, gleich 444,444 Doll. gezahlt wird. Der Kursunterschied zwischen 4 sh. 6 d., wozu die Dividende erklärt ist, und 1 sh 11⅝ s., dem Tageskurs, beläuft sich auf 571,428 Doll. Der auf Gewinn- und Verlustkonto verbleibende Saldo im Betrage von 298,863 Doll. ist auf neue Rechnung vorzutragen.

⊛ **Die mexikanischen Zolleinnahmen** betrugen im Januar 2,006,246 Doll. gegen 1,855,853 im Vorjahre.

FIRMEN-REGISTER.

G.-R. No. 17762. Firma F. A. Wilkenchf., Sitz Berlin. Persönlich haftender Gesellschafter ist der Kaufmann Paul Taege zu Berlin. Die Kommanditgesellschaft hat am 1. Januar 1898 begonnen. — G.-R. No. 17763. Firma Berliner Kronleuchter-Fabrik Barnewitz u. Co. Persönlich haftender Gesellschafter ist der Kaufmann Ernst Barnewitz zu Berlin. Die Kommanditgesellschaft hat am 31. Januar 1898 begonnen. — F.-R. No. 30498. Firma Genkel u. Freitag. Inhaber ist der Schneidermeister Hermann Genkel zu Berlin. — F.-R. No. 30499. Firma S. Jacks. Inhaber ist der Kaufmann Samuel Jacks zu Berlin. — G.-R. No. 17742. Firma Braun u. Berkholz. Die Gesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst.

Aktiengesellschaften und Gesellschaften m. b. H. G.-R. No. 6196. Firma Eisenbahn-Hotel-Gesellschaft in Berlin. In der Genossenschaftsversammlung vom 28. Januar 1898 ist die Aenderung des § 20 des Gesellschaftsvertrages beschlossen worden. — G.-R. No. 15658. Firma Vereinigte Dampfbuchbindereien Baumbach u. Co., G. m. b. H. Der Geschäftsführer Moritz Grengel ist verstorben. Der Kaufmann P. H. Hönnicke zu Leipzig ist Geschäftsführer geworden.

GENOSSENSCHAFTS-REGISTER.

Gen.-Reg. No. 255. Firma „Verkaufsgenossenschaft von Schneiderbedarfsartikeln von Mitgliedern der Schneider-Innung zu Berlin", e. G. m. b. H. Gegenstand des Unternehmens ist An- und Verkauf aller Bedarfsartikel zur Schneiderei an Genossen und Nichtgenossen für gemeinschaftliche Rechnung. Die Haftsumme beträgt 50 M. Vorstandsmitglieder sind: Eduard Siebert, Wilhelm Engel und Wilhelm Tackmann, sämmtlich zu Berlin. — Gen.-R. No. 218. Firma „Allgemeine Kreditgesellschaft", e. G. m. b. H. Die Vollmacht des Liquidators ist erloschen.

KONKURSE UND ZAHLUNGSSTOCKUNGEN.

Berlin, 8. März. In dem Konkurse über das Vermögen der Cigarren- und Tabakhändlerin Meta Naehring geb. Kaske zu Schöneberg stellte der Verwalter W. Schultze im ersten Termin, den vorrechtlosen Forderungen von 1545 M., eine Dividende von 9 pCt. in Aussicht.

Konkurs ist eröffnet 1. über den Nachlass des verstorbenen Kaufmanns Carl Otto Tänzler hier, Barnimstrasse 39. Verwalter ist der Kaufmann Fischer, Alte Jakobstrasse 172. Anmeldefrist 15. Mai. Termin 5. April d. J. 2. über das Vermögen des Photographen Eduard Wangemann zu Charlottenburg, Berlinerstrasse 80, Mitinhaber der Firma Winge u. Wangemann ebendaselbst. Verwalter ist der Kaufmann W. Gödel jun., Kurfürstenstrasse 108a. Anmeldefrist 4. April. Termin 21. März 11 Uhr zu Charlottenburg.

Prag, 7. März. Die Glänbiger der Maschinenfabrik Jung u. Rachel in Reichenberg bewilligten ein dreimonatliches Moratorium.

WAAREN-MARKT.

Getreide.

Hamburg, 7. März. Die Vorräthe an ausländischem Weizen sind bis auf ein Minimum geräumt und werden die schwimmenden Abladungen vom La Plata sehnsüchtig erwartet. Inlandswaare ist genügend angeboten, doch waren Sonnabendpreise heute nur vereinzelt zu bedingen. Roggen in russischer Provenienz mehr beachtet. Die hier lagernden Quantitäten amerikanischen Roggens sind heute grösstentheils nach Sachsen disponirt worden. Gerste in loko und bald fälliger Waare gefragt, desgleichen ist auch Mais in loko und naher Position gesucht und holten schlank geforderte Preise. Für Hafer besteht gute Konsumfrage zu letzten Notirungen. Weizenkleie anziehend und gefragt bei knappem Angebot.

Danzig, 7. März. Weizen inländischer hochbunt und weiss 780 Gr. 195 M. bez., bunt 729—737 Gr. 177—185 M. bez., roth 740—745 Gr. 184—187 M. bez. — Roggen inländisch grobkörnig 697—761 Gr. 132 bis 133 M. bez. — Gerste inländisch grosse 638 Gr. 144 M. bez., transito grosse 609 Gr. 100 M. bez. — Erbsen transito weisse 115—125 M. bez. Wicken inländ. 138 M. bez., transito 85—102 M. bez. — Hafer inländ. 132½ M. bez. — Kleie Weizen 4,30—4,45 M. bez.

Königsberg, 7. März. Weizen unverändert, hochbunter inländ. 743 Gr. 191 M., 759 Gr. 188 M., bunter 737 Gr. 182M. bez. — Roggen behauptet, inländischer 703—732 Gr. 132 M., 676—729 Gr. 131½ M., vom Boden 703—711 Gr. 130½ M., 688 Gr. 130 M., 690—726 Gr. 131 M. bez. — Hafer inländischer 136, 134, 124 M. — Erbsen weisse 142 M. bez. — Wicken inländische mittelgross 127 M., kleine 118 M. bez.

Posen, 7. März. Am Landmarkt waren Kartoffeln reichlich zugeführt; 1,90—2,00 M. pr. Ctr. bez.

Liverpool, 7. März. Weizenabladungen während der letzten Woche von Argentinien nach Europa betrugen 202,000 Quarters, davon 41,000 Qrs. nach dem Kontinent, gegen 180,000 Qrs. in der Vorwoche und 12,000 Qrs. in 1897. Total seit Januar sind verladen 876,000 Qrs. gegen 775,500 Qrs. in 1897. Die Weizenvorräthe in den argentinischen Hafenplätzen betrugen 424,000 Qrs. gegen 78,000 Qrs. in 1897. Die Ernteaussichten für Mais bleiben recht günstige.

Zucker.

Amsterdam, 7. März. Rübenzucker ruhig, per März $10^{15}/_{16}$ d.

Spiritus.

Danzig, 7. März. Spiritus matt, 50er 61,50 M. Br., 70er 41,25 M. Gd.

Königsberg, 7. März. Spiritus matter. Zugeführt 30,000 Liter, gekündigt 30,000 Liter. 70er 42,50 M. Br., 41,70 M. Gd., 41,80 M. bez., pro März 42,50 M. Br., pro Frühjahr 42,50 M. Br., pro Mai 42,50 M. Br. 41,60 M. Gd.

Kartoffelfabrikate.

Hamburg, 7. März. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Behauptet Ia. grobk. Stärke jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 21,75 bis 22,25 M., Lieferung per April-Mai 21,75—22,25 M., im Freihafen prompt 21,75—22,25 M., Lieferung per April-Mai 21,75—22,25 M. Prima Mehl jeglicher Herkunft: in der Zollstadt prompt 22,00—22,50 M., Lieferung April-Mai 22,00—22,50 M.; im Freihafen prompt 20,00—20,50 M., Lief. April-Mai 20,00—20,50 M. Superior grobk. Stärke 22,25—22,75 M., Superior Mehl prompt 22,50 23,00 M. — Prima Dextrin weiss und gelb prompt 28,00—29,00 M. — Prima weiss. Capillar-Syrup, 44° prompt 26,00—26,50 — Traubenzucker prima weiss gerasplt 27,50—28,00 M.

Sämereien.

Danzig, 7. März. (Bericht von Julius Itzig.) Rothkleesamen. Die Zufuhren haben nachgelassen. Die Nachfrage für den heimischen Konsum ist zeitiger und stärker als erwartet eingetreten, da die inländische Produktion nur stellenweise einen mässigen, qualitativ zu wünschen lassenden Ertrag geliefert hat. — In Weisskleesamen sind zahlreiche Abschlüsse zu Stande gekommen. — Serradella sehr fest und im Preise steigend. — Zu notiren ist: Rothklee-russischer und inländischer: 28—40 M. Weisskleesamen 25—48 M. Schwedischkleesamen 26—45 M. Wundkleesamen 30—40 M. Gelbklee 10—17 M. Thymothee 14—20 M. Serradella 10 bis 12 M. Alles per 50 Kilo.

Pest, 6. März. In Rothkleesamen war das Geschäft in der Woche reger und es wurden für den Export und Konsum ca. 900 Dz. verkauft. Wir notiren: 1896er Rothklee 33,50 bis 35,50 Fl., 1897er Mittelwaare 36—38 Fl., prima 39—43 Fl., prima 41—43 Fl. Luzerne, ungarische 1896er Ernte wurde in grösseren Mengen von 36—38 Fl. verkauft; italienische 45—48 Fl. Umsatz ca. 430 Dz. Esparsette 12,75 bis 14,25 Fl. per 100 Kg. Bahnbasis Budapest.

Fettwaaren und Provisionen.

Antwerpen. 7. März. Schmalz fest, März 64,50, April 65,50, Mai 66,50, Juni 67,50. Speck unverändert, Backs 68-77, Short middles 74,00, Mai 75,00. Terpentinöl unverändert, 65,75, April-Juli 66,25, Sept.-Dez. 67, span. 64,50.

London, 7. März. Leinöl. März 16 sh. 6 d., Mai-August 16 sh 6 d. — Rüböl raff. 24 sh. 6 d., rohes Mai-Aug. 22 sh. 6 d. — Baumwollöl raff. 15 sh., 0 d. rohes Mai-August 14 sh. 0 d. — Terpentinöl amerik. 25 sh. $1^1/_2$ d.

Hull, 7. März. Baumwollöl o. F. raff. 13 sh. — d., rohes 11 sh. $10^1/_2$ d., Leinöl o. F. 14 sh. $10^1/_2$. März 15 sh. Mai-August 15 sh. $1^1/_2$ d.

Liverpool. 7. März. Palmöl, Lagos 21 Lstrl. 15 sh., Benin 19 Lstrl. 5 sh., Bonny 19 Lstrl. 10 sh.

Marseille, 4. März. Oele. Ricinusöl I. Pr. 69—67, II. Pr. 66 bis 63; Olivenöl, Bouches-du-Rhone vierge 180—200 Fr., hochfein 150 bis 160 Fr., Bari extra 165—170 Fr., span. extra 135—140 Fr., Sicil. extra 145—150 Fr., Tunis extra 130—135 Fr.

Kolonialwaaren.

Hamburg, 7. März. (Bericht von Joswich & Co) Kaffee. Bei behaupteter Grundtendenz und kleinem Geschäft erfuhren Kurse gegen Sonnabend keine nennenswerthe Veränderung. Disponible Waare ruhig. Kost-Fracht-Offerten unverändert bis eine Fraktion niedriger. — Die Firma E. Johnston & Co. schreiben in ihrem Bericht vom 1. Februar a. c. von Rio: Das Wetter war im Januar trocken und deshalb ungünstig für die wachsende Ernte, da wenig oder keine „Aguas"-Blüthe hervorkam. Wir schätzen die gegenwärtige Ernte auf 4 Millionen Ballen, einschliesslich der im Innern des Landes befindlichen Reste der vorigen Ernte. Von Santos schreibt dieselbe Firma: Die Zufuhren sind neuerdings erheblich angewachsen, was auf grössere Ankünfte im Innern schliessen lässt, als man früher annahm. Einschliesslich der neuen Kaffees, welche im Juni ankommen, nimmt man an, dass das Erntejahr im Ganzen 5½ bis 6 Millionen Ballen Zufuhren liefern wird. Die Kommissarios der Handelsvereinigung haben die neue Ernte auf 4½ Millionen Ballen geschätzt, erst die Zeit kann lehren, ob diese Zahl eine Korrektur erfahren wird.

Antwerpen, 7. März. Kaffee ruhig, März 37,25, Mai 37,75, September 38,50, Dezember 38,75.

Tabak.

Amsterdam. 5. März. (Orig.-Bericht.) Tabak-Vorrath 10,567 P. Sumatra, 13,091 P. Java, 141 P. Molukken und 379 P. Mexico. Die nächsten Java-Einschreibungen finden statt am 22. März, 26. April, 18. Mai, 9. Juni und 14. Juli und die nächsten Sumatra-Einschreibungen am 29. März, 6. und 21. April, 6. und 27. Mai, 17. Juli und 1. und 29. Juli.

Vieh.

Hamburg, 7. März. (Bericht der Notirungskommission.) Dem heutigen Viehmarkt auf dem Heiligengeistfelde waren angetrieben 2109 Rinder und 1644 Schafe. Von dem Gesammtbestande an Rindern entstammten 1698 Stück den Quarantäneanstalten. Es wurde gezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: I. Qualität Ochsen und Farsen 59,50 M., II. do. 51,50—55,00 M., junge fette Kühe 51,00—53,50 M., ältere do. 46,00—49,00 M., geringere do. 39,00—43,00 M., Bullen nach Qualität 43,00—52,00 M. — Schafe. Gezahlt wurde für I. Qualität 57,00 bis 60,00 M., II. do. 52,00—55,00 M., III. do. 48,00—51,00 M. Der Markt zeigte keine Veränderungen gegenüber der Vorwoche. Ochsen besserer Qualität waren gesucht. Mit der Bahn verschickt wurden ca. 620 Rinder und 120 Schafe. Unverkauft blieben ca. 40 Rinder und 60 Schafe. — Dem Schweinemarkt auf der Sternschanze waren vom 28. Februar bis 6. März 6853 Stück vom Inlande zugeführt. Verladen wurden nach dem Süden 2082 Stück. Bezahlt wurde: Beste schwere reine Schweine 57,00 bis 59,00 M. mit 20 pCt. Tara, schwere Mittelwaare 57,00—58,00 M., gute leichte Mittelwaare 56,50 bis 57,50 M. mit 22 pCt. Tara, geringere Mittelwaare 55,50—56,00 M. mit 24 pCt. Tara, Sauen nach Qualität 50,00—54,50 M. mit schwankender Tara. Der Handel war in der letzten halben Woche lebhaft. — Dem heutigen Kälbermarkte auf der Sternschanze waren angetrieben 1269 Stück. Es wurde gezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: Besonders gute Doppellender 83,00—90,00 M., I. Qualität 75,00—79,00 M., II. Qualität 66,00—71,00 M. III. Qualität 57,00—62,00 M., geringste Sorte 45,00—53,00 M. Der Handel war schleppend. Unverkauft blieben ca. 50 Stück.

Manufakturwaaren und Webstoffe.

Trautenau, 7. März. (Bericht des Börsenkomitees.) Bei gutem Marktbesuch war etwas mehr Leben im Geschäft.

Antwerpen, 7. März. (Telegramm von Joh. Dan. Fuhrmann, mitgetheilt von Joh. Dan. Fuhrmann in Berlin.) Deutscher La Platazug Kontrakt B. 11 Uhr Vorm. per Mai 4,20 Frcs. Gd., per Dezember 4,10 Frcs. Gd.; 1 Uhr Nachm. per November 4,12½ Frcs. bez., per Dezember 4,12½ Frcs. Gd.; 1½ Uhr per Oktober 4,15 Frcs. bez.

C. T. Roubaix, 6. März. Die feste Tendenz im französischen Wollmarkt hielt auch in dieser Woche an. Aus Mazamet werden ziemlich belangreiche Verkäufe in Hautwollen zu höheren Preisen gemeldet, auch Bordeaux und Havre hatten flotteres Geschäft. Französische Wollen wurden verhältnissmässig wenig gehandelt. In Fourmies war das Kammzuggeschäft regelmässig; Preise blieben fest behauptet. Tourcoing hatte in melirter Waare mehr Geschäft. Der Verkauf von Kämmlingen wickelt sich weiter in günstigster Weise ab: für bestimmte Sorten sind die Preise weiter erhöht worden. Etwas ruhiger war der Garnmarkt, besonders für Kammgarne; die Preise blieben unverändert. In Streichgarnen wurde wenig umgesetzt. Ziemliche Kauflust entwickelte sich in wollenen Damenkleiderstoffen. Das Wirkwaarengeschäft ist nicht befriedigend.

Lyon, 5. März. Seide. Die Situation des hiesigen Marktes hat auch in der verflossenen Woche kaum irgend welche Veränderung erfahren, das Geschäft liegt still, aber die Notirungen behaupten sich. Nur in einigen Sorten, wie italienische zweiter Qualität, Seiden aus der Levante und ganz besonders in japanischen, ist die Tendenz schwächer.

Chemikalien.

Antwerpen, 7. März. Chilisalpeter ruhig, 17,20, April-Mai 17,10.

London, 7. März. Schellack. T. N. Orange April 66 sh. — d. Kautschuk fein Para 3 sh. $11^1/_8$ d.

Holz.

Köln, 5. März. Heute fand hier eine Submission auf Lieferung grösserer Quantitäten von Eisenbahnschwellen statt. Es wurden u. a. angeboten: 10,000 Stück ungekappte und ungetränkte kieferne Schwellen billigstens zu 3,20 M. frei Bahnhof Leer; 8000 eichene do. zu 6,11—6,15 M. frei Hagen, je nach Lieferfrist; 10,000 Bahnschwellen erster Klasse eichene ungekappt und ungetränkt, lieferbar vom 15. Juli 1898 bis 1. Februar 1899, wurden billigst zu 6,09—6,23 M frei Hanau oder Gustavsberg offerirt, 35,000 do. do. wurden billigst frei Leer zu 5,80 bis 6,90 M. angeboten.

Kohlen und Metalle.

Bromberg, 5. März. In dem heutigen Submissionstermin der königl. Eisenbahndirektion über ca. 35,000 kieferne Eisenbahnschwellen wurden billigst für kieferne erster Klasse frei Breslau 2,78 M., frei Berlin 2,85 M., frei Schulitz 2,59 M. und frei Danzig, Olivaer Thor, 2,62 M. gefordert.

Eisleben, 7. März. Kupfer Mansfeld. M R A Lieferung März bis Mai 109,00—112,00 M. Die Preise verstehen sich für 100 Kg. ab Bahnstation Hettstedt.

△ **Newcastle o. T.**, 5. März. Steinkohlen. Der Markt ist im Allgemeinen still, doch zeigt sich etwas bessere Nachfrage für März-Verschiffungen nach der unteren Ostsee. Der Absatz genügt, um die Zechen voll in Betrieb zu erhalten. Notirt wurden beste Dampfkohlen 7 sh. 10½ d. bis 8 sh., kleine Dampfkohlen 3 sh., Gaskohlen 7 sh. 3 d. bis 7 sh. 6 d., Hausbrand- 10—11 sh., ungesiebte Bunkerkohlen 6 sh. 9 d. bis 7 sh.

△ **Cardiff**, 5. März. Steinkohlen. Die Verschiffungen der Woche betragen mehr als 330,000 Tons und das Geschäft ist in allen Zweigen lebhaft. Die Förderung in Dampfkohlen ist grösser als sonst und doch konnten die Schiffe nicht immer rechtzeitig beladen werden. Beste Dampfkohle wird fest auf 11 sh. 9 d. bis 12 sh. 3 d., II. do. auf 11 sh. 3 d. bis 11 sh. 6 d. gehalten. Hausbrandkohle ist begehrt, beste zu 11 sh. bis 11 sh. 6 d., II. do. zu 10 sh. bis 10 sh. 6 d. Kokes sehr begehrt, Gieserei- 17 sh. 6 d. bis 17 sh. 9 d., Spezialmarken bis 24 sh., Hohofenkokes 15—17 sh.

Diverse.

Stettin, 7. März. Die Frachttarife für Roheis in vollen Waggonladungen sind vom Eisenbahnminister bis zum 1. Juni cr. auf den Ausnahmetarif für Wegebaumaterialien ermässigt. Hierdurch stellt sich die Eisenbahnfracht für Roheis zum Beispiel von hier nach Berlin auf 14 Pf. pro Centner (bisher 21 Pf.), nach Breslau auf 27½ (44½). Leipzig 25 Pf. (40½), Dresden 25½ Pf. (42), Posen 17½ Pf. (27), Halle 25 Pf. (40½) und Magdeburg 23 Pf. (37).

Leipzig, 7. März. (Bericht von Gebrüder Glass.) Gummi arabicum. Es scheint sich zu bestätigen, dass die Vorräthe von Kordofan-Gummi in Berber unbedeutend sind, denn die Eigner in Suakin haben im Laufe des Monats Februar ihre Forderungen um circa 15 pCt. erhöht, und weitere Preissteigerungen sind in nächster Zeit fast mit Bestimmtheit zu erwarten. Auf den europäischen Märkten ist dieser Umstand bereits in Berücksichtigung gezogen worden. Die Preise der meisten Gummisorten werden fest und theilweise bereits höher gehalten. Auch die ostindischen Gummis verfolgen die gleiche Tendenz, weil die Vorräthe nur gering sind und manche Sorten, wie Kurrachee, fast gänzlich fehlen. Die allgemeine Marktlage lässt sich als sehr fest bezeichnen. Eine stärkere von Suakin ausgehende Anregung dürfte daher für die meisten Sorten eine Preisbewegung nach aufwärts nach sich ziehen.

Neueste Handels-Nachrichten.

⊕ **Von der Börse.** In Newyork herrschte gestern wie hier eine matte Tendenz vor, und zwar wurde sie auch dort mit den politischen Nachrichten über Spanien-Amerika und Russland-China erklärt. Dass indess die politische Situation thatsächlich auch dort nicht als kritisch angesehen wurde, ging daraus hervor, dass die Getreidepreise nicht gestiegen, in Chicago sogar wesentlicher zurückgegangen sind. Auf diese Weise eröffnete die hiesige Börse heute, zumal weniger alarmirende Nachrichten über die spanisch-amerikanischen und über die russisch-chinesischen Beziehungen vorlagen, in beruhigter Haltung Besonders waren amerikanische Bahnaktien und Italiener, die gestern stärker geworfen worden waren, befestigt. Den amerikanischen Eisenbahnaktien kamen auch die Ausweise über die Februar-Einnahmen zu Statten. Im Laufe der Börse blieb die Haltung bei ruhigem Geschäft fest. Die Erholung der amerikanischen Papiere stützte sich auf bessere Londoner Notirungen. Gegen drei Uhr schwächte sich die Börse wieder ab, als aus London niedrigere Kurse im Zusammenhang mit der Nachricht gemeldet wurden, dass die Königin von England ihre Reise nach der Riviera verschoben habe.

⇌ **London**, 8. März, 12 Uhr 10 Minuten. (Privat-Telegramm.) Die Haltung der Börse war beruhigter. Amerikaner eröffneten einen Dollar über Parität, haben aber diese Avance bis jetzt nicht ganz behauptet. Die Goldnachfrage für Amerikaner ist nicht dringend; heute erwartet die Bank von England einen Goldeingang von 100,000 Pfund Sterl.; der Ankaufspreis für deutsches, französisches und japanisches Gold ist auf 76 Sh. 5 Pence erhöht.

□ **Paris**, 8. März, 1 Uhr 30 Minuten. (Privat-Telegramm.) Auf grosse Londoner Verkäufe war die Börse weiter sehr flau auf allen Gebieten. Der hiesige Markt nahm nichts auf. Spanier notirten 57,25, Rio Tinto 696, Italiener 94,10.

‡ **Spanische Rente**, die an der hiesigen Börse nur wenig umgesetzt wird, stellte sich heute per Kassa 2½ pCt. niedriger. Das Papier folgte damit hier dem gestern an den auswärtigen Börsen erfolgten Rückgange.

✕ **Vereinigte Hanfschlauch- und Gummifabriken.** Der Kurs der Aktien wurde heute 9½ pCt. niedriger. Die Dividende wird geringer als im Vorjahr ausfallen, für das 12½ pCt. vertheilt wurden. Es wird dies damit erklärt, dass die Rohmaterialien stärker als die von der Gesellschaft hergestellten Fabrikate im Preise gestiegen sind.

⊕ **Breslauer Wechslerbank.** Die Aktien wurden heute 2¼ pCt. niedriger, da die Dresdner Bank das an der hiesigen Börse aufgetauchte Gerücht von einer Fusion der beiden Institute dementirt. Der Umsatz in den Aktien betrug ca. 150,000 M.

⊕ **Bankhaus S. Bleichröder.** Herr Robert Immelmann, bisher erster Disponent der Firma, ist Mitinhaber derselben geworden. In der Mitte der Fünfziger stehend, ist Immelmann seit etwa 33 Jahren in der Firma thätig. Seit 18 Jahren hatte er Kollektivprokura; 1890 wurde er erster Disponent. Die Leitung der Geschäfte des Hauses lag seit geraumer Zeit mit in erster Reihe in seinen Händen. Die Rolle, die er in den ausländischen Finanzgeschäften der Firma gespielt hat, kommt in den zahlreichen Orden zum Ausdruck, die ihm von ausländischen Höfen verliehen worden sind. Auch in den seit einiger Zeit schwebenden Verhandlungen wegen der Konvertirung in Mexiko wurde das Bankhaus S. Bleichröder von Herrn Immelmann vertreten. An der Börse fand die Ernennung Immelmanns zum Mitinhaber der Firma um so grössere Beachtung, als daraus der Entschluss des Bankhauses Bleichröder reflektirt, als Privatfirma fortzubestehen. — Dem bisherigen Kollektivprokuristen der Firma Albert Blaschke ist Einzelprokura ertheilt worden.

Neue Bankfirma. Herr Adolph Levy, bis Anfang dieses Jahres Mitinhaber der Firma Breest u. Gelpcke, errichtet Ende dieses Monats mit Herrn Heinrich Liebmann vom Bankhause Jacob Landau ein Bankgeschäft am hiesigen Platze am Kupfergraben 4 unter der Firma Adolph Levy u. Co.

✻ **Beantragt** ist die Zulassung von 50 Millionen M. 3½proz. und 15 Millionen M. 4proz. Pfandbriefen der Schlesischen Bodenkreditbank und von 541,000 M. neuer Vorzugsaktien der Königsberger Pferdebahn.

✻ **Aktienges. für elektrische Licht- und Kraftanlagen.** Die Aktien werden am 12. d. M. zu 115 pCt. aufgelegt.

□ **Chemische Fabrik Oranienburg**, Aktiengesellschaft. Der Aufsichtsrath beschloss, eine Dividende von 9 pCt. wie im Vorjahre vorzuschlagen.

Allgemeine Gas-Aktiengesellschaft zu Magdeburg. Der Aufsichtsrath beschloss, eine Dividende von 6 pCt. wie im Vorjahre vorzuschlagen.

g. **Die Deutsche Steingutfabrik Akt.-Ges.**, vorm. Gebr. Hubbe, welche im ersten Geschäftsjahr 9 pCt. Dividende vertheilte, beantragt, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, für 1897 nur 6 pCt.

‡ **Deutsche Steinzeugwaarenfabrik** für Kanalisation und Chemische Industrie in Friedrichsfeld in Baden. Der Bruttofabrikationsgewinn beträgt 418,052 M. (301,257 M. in 1896), die Abschreibungen 72,087 M. (64,910 M.), der Reingewinn pro 1897 237,059 M. (140,394 M.). Der Aufsichtsrath beschloss, 145,000 M. gleich 10 pCt. Dividende an die Aktionäre, gegen 8 pCt. in 1896, zu vertheilen und 64,000 M. für den Spezialreservefonds zu verwenden. In der letzten Hälfte des Betriebsjahres wurde die Leistungsfähigkeit des Unternehmens auf das Höchste angespannt, und es wurde deshalb eine Erweiterung der Anlagen um 4 neue grosse Oefen beschlossen. Die Baukosten im Betrage von ca. 200,000 M. sollen unter Heranziehung des Effektenbesitzes aus den überschüssigen Betriebsmitteln des laufenden und nächsten Jahres bestritten werden. Die im Berichtsjahre erstellte neue Dampfkesselanlage und auch die 1894 aufgestellte grosse Augsburger Betriebsmaschine sind gleich für eine eventuell ca. 50prozentige Vergrösserung der Fabrikationseinrichtungen vorgesehen. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden als gute bezeichnet, da die Produktion pro 1898 beinahe verschlossen ist und zwar zum grossen Theil wiederum an städtische Kanalisationsverwaltungen, mit denen abermals mehrjährige Kontrakte geschlossen werden konnten.

≋ **Hamburg**, 8. März. (Privat-Telegramm.) Gerüchtweise verlautet, die Hamburger Strassenbahn beabsichtigt eine Kapitalserhöhung um 1,500,000 Mark für ein grösseres Unternehmen.

✻ **Vom Produktenmarkt.** In Newyork wirkten gestern die politischen Beunruhigungen nur vorübergehend befestigend auf den Weizenmarkt; der Schluss war aber schwach, und die Preise blieben nur wenig höher. In Chicago waren die Preise per März sogar um 2 C., per Mai um 1 C. niedriger, da reichlich Abgeber am Markt und die Zufuhren im Nordwesten gross waren. Der hiesige Getreidemarkt war heute wiederum sehr still, doch wirkte die Knappheit des Angebots auf **Weizen** befestigend, und die Preise dafür zogen eine Kleinigkeit an. **Roggennehl** behauptete letzte Preise. **Hafer** und **Mais** still. **Rüböl** angeboten. In **Spiritus** waren 50,000 Liter 70er am Markt, welcher zum unveränderten Preis von 42,30 M. geräumt wurden; 7000 Liter 50er brachten 62 M. oder 10 Pf. mehr. Auf Lieferung war die Haltung Vormittags schwach, die Preise gingen um 50 Pf. zurück, erholten sich aber in den Vormittagsstunden, so dass der Abschlag auf 20 Pf. reduzirt ist. **Kartoffelstärke** und **-Mehl** 23 M., feuchte Kartoffelstärke 13,30 M.

✻ **Konkursstatistik.** Das erste Vierteljahrsheft zur Statistik des deutschen Reichs, Jahrgang 1898, bringt die im vierten Vierteljahr 1897 und im Jahr 1897 eröffneten und beendeten Konkursverfahren in vorläufiger Mittheilung. Es kamen im 4. Quartal 1897 zur Zählung: neue Konkurse 1804 (gegen 1740 im 4. Quartal 1896), davon wurden wegen Massemangel abgewiesen 139 (gegen 153) und eröffnet 1665 (1587), von den letzteren hatte der Gemeinschuldner ausschliesslich die Eröffnung beantragt bei 1033 (1014). Es wurden beendet 1660 (1599), davon durch Schlussvertheilung 1127 (1044), durch Zwangsvergleich 378 (403), wegen allgemeiner Einwilligung 40 (45), wegen Massemangel 115 (107), ein Gläubigerausschuss war in 575 Fällen bestellt (gegen 509). Die durch Zwangsvergleich beendeten Konkursverfahren schlossen ab mit einem Prozentsatz von 100 bis über 90 in 1 Falle (gegen 2), 90 bis über 80 in 1 Falle (2), 80 bis über 70 in 5 Fällen (5), 70 bis über 60 in 3 Fällen (9), 60 bis über 50 in 18 Fällen (15), 50 bis über 40 in 35 Fällen (35), 40 bis über 35 in 38 Fällen (29), 35 bis über 30 in 41 Fällen (46), 30 bis über 25 in 44 Fällen (54), 25 bis über 20 in 52 Fällen (55), 20 bis über 15 in 64 Fällen (64), 15 bis über 10 in 32 Fällen (34), 10 bis über 5 in 36 Fällen (42) und von 5 bis über 0 pCt. in 8 Fällen (gegen 11 im 4. Quartal 1896).

⇌ **London**, 8. März. (Privat-Telegramm.) Der englische Aussenhandel im Februar zeigt eine Stagnation. Die Importsziffer fiel um 4 pCt. oder um 1,474,000 Lstrl., die Exportsziffer um 1 pCt. oder 223,000 Lstrl. Den Hauptrückgang weist der Import von Wolle um 680,000 und von Baumwolle um 329,000 Lstrl. auf.

Northern Pacific Railway Company. Die Bruttoeinnahmen betrugen in der 4. Februarwoche 1898 449,326 Dollars (+ 163,755). Die gesammten Bruttoeinnahmen im Februar betragen 1,484,752 Dollars (+ 469,967).

Versicherungs-Aktien. Per Stck. franc. Zinsen in Mk Kurs vom 8. März.

Aach.-M. Feuer	— —	Elberfd. Feuer	— —	Nordstern. Unf.	— —
Aachen. Rück.	— —	Fortuna	— —	Oldenburger	— —
Berl. Lnd-u. W.	— —	Germania, Leb.	— —	Preuss. Leben	— —
Berlin. Feuer	— —	Gladbch. Feuer	— —	Preuss. Nation.	— —
Berliner Hagel	— —	Kölnisch. Hagel	— —	Providentia	— —
Berl. Leben	— —	Kölnisch. Rück	— —	Rh.-W. Lloyd.	— —
Colonia. Feuer	— —	Leipzig. Feuer	— —	Rh.-W. Rückv.	— —
Concordia. Leb.	— —	Wilhelma. Mgd.	— —	Sächs. Rückv.	— —
Deutsch. Feuer	— —	Magdeb. Feuer	5185G	Schles. Feuer	— —
Dt. Lloyd. Trsp.	— —	Magdeb. Hagel	— —	Thuringia	— —
Dt. Rück- u. M.	650B	Magdebg. Leb.	— —	Transatl. Güter	— —
Dtsch. Phönix.	— —	Magdeb. Rück	— —	Union, Versich.	965G
Dtsch. Transpt.	— —	Mannheimer	— —	Union, Hagel	— —
Dresd. A.-Vs.	— —	Niederrh. Güter	— —	Victoria, Berlin	— —
Düsseld. A.-Vs.	— —	Nordstern. Leb.	— —	Westdeutsche	— —

VERKEHRS-NACHRICHTEN.

Hamburg, 7. März. Angekommene Schiffe am 6. März: Portugal (D) von Marokko. Sophie Rickmers (D) von Kalkutta. Falshaw (D) von Galveston. Chemnitz (D) von Melbourne. Gutrune (D) von Salonichi. Castello Dragone, Olivari, von Brunswick. Marie Woermann (PD) von Las Palmas. Johan Siem (D) von Nicolajeff. — Am 7. März: Ernst D) von Königsberg. Wilhelm (D) von Stettin. Helene (D) von Danzig. Taurus (D) von Santos. — Abgegangen am 6. März: Helios (D) nach Newyork. Am 7. März: Siam (D) nach Honkong. Strathnevis (D) nach Baltimore. Desdemona (PD) nach Valparaiso. Gustav Fischer (D) nach Rostock. Markomannia (PD) nach Westindien. Amazone, Pehrsson. nach Neufahrwasser. Marie Thun, Pohlenza, nach Pernambuco. — In Cuxhaven angekommen am 6. März: Framfield (D) von Odessa. Am 7. März: Fürst Bismarck (PD) von Newyork. La Loire (D) von Bayonne. Sephora Worms (D) von Bordeaux.

Bericht des Norddeutschen Lloyd. Reichspostdampfer Königin Luise, von Australien, traf am 5. März in Neapel ein. Schnelldampfer Fulda ging am 6. März 1 Uhr Morgens von Neapel nach Genua weiter. Postdampfer Koblenz traf am 6. März von Bremen in Bahia ein. Schnelldampfer Saale ging am 5. März Vormittags von Newyork nach Genua ab. Postdampfer Main, nach dem La Plata gehend, traf am 6. März in Antwerpen ein. Postdampfer Oldenburg, nach Newyork gehend, passirte am 6. März Dover. Reichspostdampfer Prinz Heinrich, nach Ostasien unterwegs, traf am 6. März in Genua ein. Postdampfer Bonn, vom La Plata kommend, passirte am 3. März St. Vincent. Reichspostdampfer Preussen, von Ostasien kommend, passirte am 7. März Hurstcastle. Reichspostdampfer Prinzregent Luitpold traf am 7. März von Bremen in Sidney ein. Reichspostdampfer Barbarossa ging am 5. März von Adelaide nach Bremen weiter. Reichspostdampfer Gera, nach Australien gehend, traf am 5. März in Aden ein.

London, 7. März. Castle-Linie. Arondale Castle Sonntag auf Ausreise in der Delagoa-Bay angekommen. Lismore Castle Sonnabend auf Heimreise in London angekommen. Northern Castle Sonntag auf Ausreise von Southampton abgegangen. Tintagel Castle Sonntag auf Ausreise in Kapstadt angekommen.

Köln, 8. März. Die 2. u. 3. Post von London über Ostende vom 7. März hat in Köln den Anschluss an Zug 31 nach Berlin über Hildesheim nicht erreicht.

Börsen-Telegramme.

Breslau, 8. März. Schluss-Kurse. Fest.

N. 3 pr. Reichsanl.	—	Schles. Bankverin.	143,50	Caro Hgschd. Akt.	125,50
3½ pr. L. Pfndbr.	100,50	Bresl. Spritfabrik	153,00	Oberschl. Portl. C.	161,50
Italiener	—	Donnersmarck	157,00	Oppelner Cement	166,25
Konsolid. Türken	—	Breslauer elektr.	—	Giesel Cement	156,25
Türkische Loose	—	Strassenbahn	—	L. Ind. Kramsta	150,50
4 pr. ung. Goldrnt.	—	Leipziger elektr.	—	Schles. Cement	217,00
4pr. ung. Kronanl.	—	Strassenbahn	—	Schles. Zinkh.-A.	222,25
Breslau. Disk.-B.	122,50	Kattow. Aktges. f.		Laurahütte	182,00
Bresl. Wechslerb.	114,00	Bergb. u. Hüttb.	180,50	Bresl. Oelfabrik	96,50
Kreditaktien	—	Oberschles. Eisen	102,00	Oesterr. Bankn.	—

Oberschles. Coakswerke 172,00. Kyks-Obligationen 102,50, Niederschlesische elektrische und Kleinbahngesellschaft 135,00.

Mailand, 8. März. Vorm. 11 Uhr 45 Min.

Ital. 5% Rente	99,10	Wechs. a. Paris	105,32½	Banca d'Italia	815,00
Mittelmeerbahn	514,00	Wechs. a. Berlin	130,15	Rubattino-Akt.	—
Meridionalbahn	714,00	Banca generale	—	Credito Italia	—

Frankfurt a. M., 8. März. Anfangskurse.

Kreditaktien	303	Egypter	—	Laurahütte	182,0
Franzosen	294¾	4% ung. Goldrnt.	103,60	Gelsenkirchen	—
Lombarden	70⅝	Gotthardbahn	147,50	Mexikaner	97,20
3% Portugiesen	20,80	Disk.-Kommand.	204,50	Tendenz: Fest.	

Wien, 8. März. Nachm. 12 Uhr 35 Min. Ruhig.

Ung. Kreditakt.	390,50	Ung. Goldrente	122,00	Tabakaktien	132,25
Oest. Kreditakt.	363,75	Oest. Kronenr.	—	Länderbank	217,50
Franzosen	342,25	Ung. Kronenr.	99,50	Bschtiehr. Lt. B.	—
Lombarden	59,75	Marknoten	58,75	Türk. Loose	58,10
Elbethal	262,75	Napoleons	—	Unionbank	—
Oest. Papierrnt.	102,50	Bankverein	270,00	Brüxer	—

Alpine Montan 152,80. Wiener Tramway 511,00.

Antwerpen, 7. März. Wechsel. Deutsche Bankplätze kurz 123,60. Auszahlung (Deutsches Reichs-Giro) 123,55. Deutschl. 3 Mt. 123,70

Paris, 8. März. Nachm. 12 Uhr 30 Min. Tendenz: Unentschieden.

3proz. Rente	104,20	Türken	22,50	3 proz. Portug.	—
3½ proz. Anl.	—	Suezkanal-Akt.	3510,00	4 proz. Russen v. 1894	—
Italiener	94,30	Ottomanbank	555,00	3 proz. Russen	—
Franzosen	733,00	Span. äuss. Anl.	57,65	Türkenloose	110,00
Lombarden	—	Rio Tinto	714,00		

London, 8. März, Vorm. 11 Uhr 45 Min.

2¾% Konsols	111⅜	4% Italien. Anl.	92⅝	Chartered	2⅝
Dtsch. Reichsanl.	96¼	Ind. 3½% Rupees	63½	Debeers	27⅝
Argent. 5% 1886	—	6% Mexik. kons.		Goldfields	4⅞
Goldanleihe	89¼	1888er Anl.	98¼	Rio Tinto	28 1/16
Arg. 4½% äuss. Anl.	67	3% Portugiesen	19⅞	Canada Pacific	85
6% fund. Argent.	88	1889er Russen 4%		Chic. Milwaukee	95½
5% Chines. Anl.	101½	Konsols II. Em.	104	Louisv.-Nashville	52⅞
3½% Egypter	104½	Span. 4% äuss. Anl.	57¼	Northern-Pacific	62½
4% unfdz. Egypt.	108	Türk. konv. 1. Anl.		Wetter: Kalt.	
1881er Griech. Anl.	38	Lit. D.	22⅛	Tendenz: Besser.	
1887er do. do.	41	Ottomanbank	11 15/16		

Petersburg, 8. März. Nachm. 1 Uhr 40 Min.

Wechsel London 3 Mon.	93,95	do. 4% Staatsr.	102	Russ. Südw.-B.-A.	—
do. Berlin	45,87½	Russ. Prämien-Anl. v. 1864 gest.	285	Petersb. Disk.-Bk.	712
do. Amsterdam	—	do. v. 1866 gest.	258½	do. int. Hndlsb. I. Em.	613
do. Paris	37,22½	do. II. Orientanl.	—	do. Priv.-Hand.-B.	514
½-Imperials	—	do. III. Orientanl.	—	do. do. II. Em.	—
Russ. 3½% Anl. von 1894	148	do. 4½% Bodenkredit-Pfandbr.	151	Russ. B. f. ausw. H.	419
				Warsch. Komm.-B.	495
				Privat-Diskont	5

Cheques auf Berlin 46,22½. Ges. f. elektr. Beleuchtung —.

Buenos Aires, 7. März. Goldagio 169,80.

Rio de Janeiro, 7. März. Wechsel auf London 6½.

Stettin, 8. März. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 41,80 bez.

Breslau, 8. März. Spiritus per 100 Liter 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per März 61,50 Gd., do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per März 42,80 bz. Gek. — Liter. Wetter: Trübe.

Magdeburg, 8. März. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —.—. Kornzucker excl. 88% Rendement 10,10—10,32½. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,45—7,90. Ruhig. — Brodraffinade I. 23,25. Brodraffinade II 23,00. Gem. Raffinade mit Fass 23,12½—23,50. Gem. Melis I. mit Fass 22,75. Ruhig. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März 9,30 Gd., 9,32½ Br., per April 9,32½ Gd., 37½ Br., per Mai 9,42½ Fd., 9,45 Br., per Juni 9,47½ Gd., 9,52½ Br., pr. Oktober-Dezember 9,42½ Gd., 9,47½ Br. — Still.

Köln, 8. März. Getreidemarkt. In Weizen, Roggen und Hafer kein Handel. — Rüböl loco 55,00. Wetter: Trübe.

Leipzig, 8. März. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B. per März 3,52½ M., per April 3,50 M., per Mai 3,45 M., per Juni 3,45 M., per Juli 3,45 M., per August 3,42½ M., per September 3,42½ M., per Oktober 3,40 M., per November 3,40 M., per Dezbr. 3,40 M., per Januar 3,40 M., per Februar 3,40 M.

Umsatz: 20,000. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 8. März, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. Vormittagsbericht. Good average Santos per März 29,50 Gd., per Mai 29,75 Gd., per September 30,50 Gd., per Dezember 31,00 Gd.

Hamburg, 8. März, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. Vormittagsbericht. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rend. neue Usance frei an Bord Hamburg per März 9,30, per April 9,35, per Mai 9,42½, per Juli 9,55, per August 9,62½, per Oktober 9,42½. — Ruhig.

Hamburg, 8. März, 2 Uhr 25 Min. Nm. Rübenzucker. (Privat-Telegramm von Alexander Jahn u. Co.) I. Prod. Basis 88 pCt. Rendement per März 9,27 M., per Mai 9,40 M., per Juli 9,55 M., per August 9,62 M., per Oktober 9,37 M., per November 9,42 M. per Dezember 9,45 M. Ruhig.

Hamburg, 8. März. 2 Uhr 25 Min. Nm. Kaffee. (Privat-Telegramm von Alexander Jahn u. Co.) Good average Santos p. Mai 29,75 Pf., per Juli 30,35 Pf., September 30,50 Pf., per Dez. 31 Pf. Ruhig.

Hamburg, 8. März, 2 Uhr 25 Min. Schmalz. (Privat-Telegramm von Alexander Jahn u. Co.) Choice western Steam Lard per März 26¼ M., per Mai 25¾ M., Juli 27¼ M. Ruhig.

Hamburg, 8. März, 2 Uhr 25 Min. Nachm. Chilisalpeter. (Privat-Telegramm von Alexander Jahn u. Co.) Tendenz: Fest. Loco 7,10 M., September-Oktober 6,55 M.

Hamburg, 8. März, 2 Uhr 25 Min. Petroleum. (Privat-Telegramm von Alexander Jahn u. Co.) Tendenz: Ruhig. Loco 5,30 M. Br.

Bremen, 8. März. Petroleum 5,40 Br.

Bremen, 8. März. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 32¼ Pf.

Prag, 8. März. (Privat-Telegramm.) Rohzucker frei Aussig 12,65. Lieferung aus der neuen Ernte 12,62. Ruhig.

Pest, 8 März. Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loco behauptet, per Frühjahr 11,87 Gd., 11,89 Br., per Septbr. 9,10 Gd., 9,12 Br. Roggen per Frühjahr 8,79 Gd., 8,81 Br. — Hafer per Frühjahr 6,52 Gd., 6,54 Br. — Mais pr. Mai-Juni 5,39 Gd., 5,40 Br. — Kohlraps loco —.— Gd., —.— Br. — Schön.

Liverpool, 8. März. Baumwolle. Anfangsbericht. Muthmaasslicher Umsatz 8000 Ballen. Tagesimport 50,000 Ballen. Tendenz: Willig.

Glasgow, 8. März, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. 3½ d. Ruhig.

Verantwortlich für die Handelszeitung: J. Wiener.

Bergwerks-Kuxe

festgestellt durch Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin, Unter den Linden 59a. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank". Dienstag, 8. März 1898.

A. Kohlen-Zechen.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alte Haase	—	1025	Hamburg	—	3500
Altendorf	800	840	Hannibal	5000	5075
Bickefeld Tiefbau	—	1240	Helene und Amalie	—	14,300
Blankenburg	—	2450	Johann. Deimelsberg	4225	4300
Bommerbank Tiefb.	—	1500	Julius Philipp	—	2975
Borussia	1675	1725	Kaiser Friedrich	—	4875
Carolinenglück	6575	6700	König Ludwig	—	10,725
Carolus Magnus	—	5650	Königin Elisabeth	11,300	11,600
Centrum	—	21,700	Langenbrahm	9900	—
Charlotte	800	840	Lothringen	8625	8675
Constantin d. Grosse	—	13,100	Mont Cenis	7300	7360
Dahlhauser Tiefbau	—	1450	Poertingssiepen	—	4000
Dorstfeld	—	6850	Rigeltaube	—	625
Eiberg	—	3650	Roland	3000	—
Eintracht Tiefbau	—	5400	Rosenblumendelle	3300	3375
Ewald	18,600	18,800	Rudolf	1050	1110
Franziska Tiefbau	—	2600	Schlägel und Eisen	—	—
Freie Vogel u. Unverh.	1675	—	Siebenplaneten	—	3375
Friedrich der Grosse	—	10,300	Trappe	—	2450
General Blumenthal	—	11,900	Tremonia	—	2800
General v. Weitmar	1125	1175	Unser Fritz	—	14,725
Glückhilf Friedenh.	1940	2000	Westfalia	—	9675
Gottessegen	2675	2725	Westhusen	—	—
Graf Moltke	—	7800	Wiesche	5200	5300
Graf Schwerin	—	6700			

B. Kali-Zechen.

Benthe-Wallmont	370	—	Hercynia	—	18,750
Bentherberg	—	210	Hohenzollern	—	5075
Beienrode	—	4000	Justenberg	325	350
Bernhardshall	—	2190	Kaiseroda	—	2625
Burbach	2940	3000	Kniestedt	2550	2600
Carlsfund	4225	—	Matthias	285	300
Eime	110	150	Neustassfurt	—	25,300
Einbeck	—	225	Romenberg (Aktien)	3850	3900
Glückauf Sondersh.	8850	—	Schlüssel	—	4350
Goslarer Tiefbau-Akt.	—	5150	Siegfried I	—	700
Gustavshall-Hohenfels	—	2950	Wilhelmshall	12,700	13,000
Hansa	1750	1780	Wintershall	—	1125
Hedwigsburg	—	8500			

C. Erze.

Neue Hoffnung	—	17,050	Thalburg	—	1125
Neue Kirche	—	550	Wildberg	3400	3525
Peterszeche u. Lohm.	2400	2500			

Kohlenkuxe ruhig. Interesse u. a. für Freie Vogel und Humboldt. Von Kaliwerthen Glückauf-Sondershausen zu weiter steigenden Preisen gesucht, auch für Justenberg Nachfrage. Mittelwerthe allgemein etwas schwächer.

* Dienstag *

Kurszettel des Berliner Tageblatts

8. März 1898

BERLINER FONDSMARKT-BERICHT.

Berlin, 8. März. Beruhigende politische Nachrichten veranlassten heute eine festere Haltung. Besonders waren amerikanische Bahnen und Italiener, die gestern besonders stark gelitten hatten, erholt.

In der zweiten Stunde blieb die Börse fest bei ruhigem Geschäft.

Am Kassamarkte wurden alte 3½proz. Konsols 10 Pf. niedriger. Von ausländischen Werthen erfuhren griechische Anleihen eine Steigerung. Amerikanische Bonds waren behauptet. Spanische Rente ging um 2½ pCt. zurück.

Von dividendetragenden Papieren stellten sich höher: Aachen-Mastricht-Eisenbahn ¾, Archimedes 1½, Berliner Packetfahrt-Ges. 9, Butzke ½, Chines. Küstenfahrt-Ges. 1¾, Ostend. Baugesellschaft 1¾, Sitzendorfer Porzellanfab. 1½, Harkort Bergwerk 1½ und Oberschles. Eisenind. 2¼ pCt.

Niedriger notirten: Breslauer Wechslerbank 2¼, Anilinfabrik 1¾, Treber-Aktien 2¼, Konkordia Spinnerei 2, Volpi u. Schlüter 5, Deutsche Waffenfab. 3, Deutsche Thonröhren-Fab. 2,15, Loewe u. Co. 2¾, Vereinsbrauerei Akt. 2, Zellstoff-Verein 2, Konkordia Bergbau 2½, Königsborn 2¾, Massen Bergbau 1¾, Nordstern 1¾ und Sächs. Thür. Braunkohlen 3 pCt.

Privatdiskonto 2¾ pCt.

Offizielle Kurse per ultimo von 12 bis 2 Uhr:

3proz. gemischte Anleihen —,—
3proz. Konsols —,—
Italiener 94,00—94,20—94,10
Ungarn —,—
4proz. ung. Kronen —,—
Oesterr. 1860er Loose 148,75
80er Russen —,—

Russ. Konsols —,—
4proz. Russ. Staatsr. 101,80
3½proz. Russen —,—
3proz. Russen —,—
Russ. Noten —,—
Türk. 1proz. C. 25,60—25,70—25,50
Türk. 1proz. D. 22,10—22,25

Türkenloose 114,90—115,25—115,10
6 proz. Chinesen 108,20
5 proz. Chinesen —,—
6 proz. Buenos Ayres 36,25—36,40
Mexikaner 99,10—99,00—99,20
desgl. neue 99,10—99,00—99,20
Dortmund-Gronauer 189,10—189,30
Lübeck-Büchener 171,25—171,50
Marienburg-Mlawka 84,75
Ostpreuss. Südbahn 93,30—93,50
Franzosen 145,50—146,00—145,90
Lombarden 34,80—34,90
Buschtiehrader —,—
Oesterr. Nordwestbahn —,—
Elbethalbahn —,—
Meridionalbahn 134,30—134,40—134,10
Mittelmeerbahn 96,00—95,90
Schweizer Centralbahn 137,25—136,90
Gotthardbahn 147,25
Schweizer Nordostbahn 100,80 bis 100,90—100,80
Schweizer Unionbahn —,—
Prince Henri-Bahn 112,70—114,00 bis 113,60
Jura-Simplon 83,00
Warschau-Wiener —,—
Canada 77,00—76,90—77,40—76,90
North.Pac.Preferred 59,40—60,25 bis 60,10

Wasserstand. Am 7. März: Elbe bei Aussig + 1,08 Meter. — Elbe bei Dresden + 0,14 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 2,64 Meter. — Unstrut bei Straussfurt + 1,65 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,64 Meter. — Oder bei Breslau Ober-Pegel + 4,98 Meter. — Oder bei Breslau Unter-Pegel + 0,26 Meter. — Oder bei Frankfurt + 2,43 Meter.

Transvaalbahn 208,50—208,70
Darmstädter Bank 157,50—158,25
Dresdner Bank 165,10—165,40—165,25 bis 165,30
Disk. Kommandit 204,25—204,75 bis 204,50
Nationalbank 150,75—151,10
Deutsche Bank 206,10—205,90—206,50 bis 206,10—206,40
Handelsantheile 171,25—170,70 bis 171,10
Oesterr. Kredit 228,75—229,40—229,10
Russische Bank 162,20—161,90—162,00
Nordd. Lloyd 117,50—117,75—117,50
Hamburg-Amerik. Packetfahrt 115,60 bis 115,70
Dynamit Trust 177,00

Im freien Verkehr

Consolidation 259,75—260,30
Bochumer Gussstahl 197,30—198,00
Laurahütte 181,80—182,50
Dortmunder 97,25—97,90
Gelsenkirchen 176,10—176,60—176,40
Harpener 175,40—176,00
Hibernia 188,75—189,00—188,75
Dannenbaum 121,00—120,60
Aachen Mastricht 114,00—114,25
Sardinier —,—
Veloce 79,80—79,20—79,40

Kurse gegen 3 Uhr. Tendenz: Schwach.

Kreditaktien	229,00	Prince Henri	113,50	1880er Russen	—,—
Lombarden	34,90	Gotthardbahn	147,25	Konsol. Russen	—,—
Staatsbahn	145,90	Schweiz. Central	136,90	4proz. Russ. Rte.	—,—
Diskonto	204,50	do. Nordost	100,80	3½proz. Russ. A.	—,—
Deutsche Bank	206,00	do. Union	—,—	Russische Noten	—,—
Darmstädt. Bank	158,25	Jura-Simplon	83,00	Dynamit-Trust	176,90
Berl. Handelsges.	172,90	Elbethal	—,—	Nordd. Lloyd	117,70
Nationalbank	151,10	Buschtiehrader	—,—	Hmb. Packetfahrt	115,70
Dresdner Bank	165,30	Transvaalbahn	208,60	3% d. Reichs-Anl.	—,—
Dortm.-Gronau	189,25	Warschau-Wien	—,—	Canada	76,40
Lübecker	171,60	Ungarn	—,—	Buenos	36,30
Marienburger	84,75	Ungar. Kronen	—,—	Türken D.	114,90
Ostpreussen	93,50	Italiener	94,10	North.-Pacif.-Pref.	59,40
Mittelmeerbahn	95,90	Türkenloose	114,90		
Meridionalbahn	134,25	90er Mexikaner	99,20		

Im freien Verkehr:

Laurahütte	182,30	Bochumer	197,80	Hibernia	188,60
Dortmunder C	97,90	Harpener	175,60	Gelsenkirchen	176,25

Consolidation 260,00. Dannenbaum 120,75.

Prämien-Notirungen vom 8. März. Alex. Löwenherz Nachf.

	Vorprämie		Rückprämie	
	März	April	März	April
Credit	—	—	227⅜/1⅜	227⅛/1⅞
Lombarden	—	—	—	—
Diskonto	—	—	—	—
Handelsantheile	172⅝/1⅜bB	—	—	—
Marienburger	—	—	—	—
Ostpreussen	—	95½/2 B.	—	—
Italiener	—	—	—	—

Umrechnungssätze: 100 Francs = 80 M. 7 Gld. südd. Währ. = 12 M. 1 M. Banco = 1,50 M. 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Dollar = 4,25 M. 1 Gld. Gold öst. Währ. = 2 M. 1 Gld. öst. Währ. = 1,70 M. 1 Krone öst. Währ. = 0,85 M. 100 Gld. holl. Währ. = 170 M. 100 Rubel Gold (alte Goldrubel) = 320 M. 100 Rubel = 216 M. 100 Lira = 80 M. 100 Lei = 80 M. 100 Pesetas = 80 M. 100 Pesos = 400 M. 1 Krone = 1,125 M.

Wechsel-Kurse.

Amsterdam-Rotterd.	100 Fl.	8 T.	169.40bG
do.	100 Fl.	2 M.	168.70G
Brüssel-Antwerpen	100 Fr.	8 T.	80.75B
do.	100 Fr.	2 M.	80.55b
Skandinav. Plätze	100 Kr.	10 T.	— —
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	— —
London	1 L. Strl.	8 T.	20.46b
do.	1 L. Strl.	3 M.	20.21G
Lissabon u. Oporto	1 Milreis	14 T.	— —
do.	1 Milreis	3 M.	— —
Madrid u. Barcelona	100 Pes.	14 T.	60.25b
do.	100 Pes.	2 M.	— —
New-York	100 Doll.	vista	4.225B
do.	100 Doll.	2 M.	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	80.90bG
do.	100 Fr.	2 M.	— —
Budapest	100 Fl.	8 T.	170.—b
do.	100 Fl.	2 M.	— —
Wien	100 Fl.	8 T.	170.10B
do.	100 Fl.	2 M.	— —
Schweizer Plätze	100 Fr.	8 T.	80.45B
do.	100 Fr.	2 M.	— —
Italienische Plätze	100 Lire	10 T.	76.85bB
do.	100 Lire	2 M.	— —
Petersburg	100 S. R.	8 T.	216.20G
do.	100 S. R.	3 M.	— —
Warschau	100 S. R.	8 T.	216.25G

Bank-Discont.

Amsterdam 3. Berlin 3 (Lombard 4). Brüssel 3. London 3. Paris 2. Petersburg u. Warschau 6. Wien 4. Italien. Pl. 5. Schweiz 4. Skandin. Plätze 5. Kopenhagen 4. Madrid 5. Lissabon 4.

Geldsorten, Banknoten und Coupons.

Münz-Dukaten	p. St.	— —
Sovereigns	p. St.	20.41b
20 Francs	p. St.	16.235b
8 Gulden	p. St.	— —
Gold-Dollars	p. St.	— —
Imperials alte	p. St.	— —
do. alte	p. 500 G.	— —
do. neue	p. St.	— —
do. neue	p. 500 G.	— —
Amerikanische Noten	1000 u. 500	4.21G
do. kleinere	p. 100 D.	— —
do. Coupons auf New-York	„	— —
Belgische Noten		80.80b
Englische Banknoten	p. 1 Lv.	20.465b
Französische do.	p. 100 Frcs.	81.—b
Holländische Noten		169.40b
Italienische Noten	p. 100 L.	77.30b
Nordische Noten		112.40b
Oesterreichische Noten	p. 100 fl.	170.15G
do. Silber-Coupons	p. 100 fl.	170.—G
Russische Banknoten	p. 100 Rbl.	216.75b
Schweizer Noten		80.45G
Russ. Zoll-Coupons	p. 100 Rbl.	324.20b
do. kleine	p. 100 Rbl.	324.10b

Deutsche Anleihen.

	Z.F.	8.	7.
D.Reichs.cv.unk.1905 [3	3½	103.90G	103.90G
do. [19	3½	103.90B	103.90G
do. [19	3	97.25B	97.25G
Pr. Cons. cv. unk. 1905 [19	3½	103.90B	103.90G
do. [8	3½	103.80G	103.90G
do. [8	3	98.10G	98.10G
Staats-Schuldsch. [2	3½	100.25b	100.10G
Aachener Stadt 1893 [3	3½	— —	— —
Altona [19	3½	— —	100.—bB
Apolda [2	3½	— —	— —
Berlin. Stadt 66.75 [19	3½	102.—G	102.—G
do. do. div. Jahrg. [2	3½	101.40bG	101.50bB
Bresl. Stadt 1880 [8	3½	— —	— —
do. do. 1891 [3	3½	— —	— —
Bromberger Anl. [3	3½	— —	— —
Cassel. Stadt-Oblig. [19	3½	100.30G	100.30G
Charlottenbg. Anl. [2	4	— —	101.50B
do. do. 1885 [3	3½	— —	— —
do. do. 1889 [3	3½	100.40G	— —
do. de 1895 unk. 1905 [3	3½	— —	101.—bB
Cottbus. Stadt-Anl. [2	3½	— —	— —
Crefeld. Stadt-Oblig. [19	3½	— —	— —
Dessau Stadt 1891 [2	4	— —	— —
do. unkb. 1905 [2	3½	102.—G	102.—G
Dortmund 1891 [2	3½	— —	— —
Düsseldorf [19	3½	— —	— —
Elberfeld. Stadt. cv. [3	3½	100.—bB	— —
Essener Stadt-Oblig. [3	3½	— —	— —
Flensburg 1897 [3	3½	100.30G	100.30G
Gr. Lichterfeld. Gem. [3	3½	— —	— —
Glauchau 1894	3½	— —	— —
Güstrow, Stadt [2	3½	— —	— —
Halle, Stadt-Anleihe [8	3½	— —	— —
do. do. 1892 [3	3½	— —	— —
Karlsruhe, Stadt-Anl. [4	3	— —	— —
Köln, do. [3	3½	102.30G	102.30G
Königsberg 1891 [3	3½	100.25G	100.25G
do. 1893 [3	3½	100.25G	100.25G
Magdeburg. Stadt-An. [19	3½	— —	100.30G
Mainzer Stadt-Anl. [11	4	— —	— —
do. do. [9	3½	— —	— —
Mannheim. Stadt-A. [3	3½	— —	— —
Minderer Stadt	3	— —	— —
Nürnberg. Stadt [4	3½	100.80G	100.80G
Ostpr. Prov.-Obligat. [2	3½	100.50G	100.60bB
Posen. Provinz.-Anl. [9	3½	— —	— —
do. do. I [2	3	— —	— —
do. Stadt-Anleihe [2	3½	— —	— —
Potsdam. Stadt-Anl. [8	4	— —	— —
Regensburg. St.-Anl. [10	3	— —	— —
Rheinprovinz [19	4	100.50G	100.50G
Rheinprovinz [19	3½	101.40bG	101.80bG
do. [3	3	95.50G	95.50G
Rixdorf, Gemeinde [2	4	— —	— —
Rostock. Stadt-Obl. [2	3½	— —	— —
do. do. [2	3	— —	— —
St. Johann Stadt [8	3	— —	— —
Schöneberg. Gemeinde [8	4	— —	— —
do. do. [3	3½	— —	— —
Spandau. Stadt-Anl. [8	4	— —	— —
do. do. 1895 [8	3½	— —	— —
Stargardt. Stadt [8	3½	101.—G	101.—G
Stettiner Stadt-Anl. [3	3½	100.30G	— —
do. do. 1894 [2	3½	100.30G	— —
Teltower Kreis-Anl. [3	3½	100.20G	100.20G
Thorn. Stadt-Anleihe [3	3½	— —	— —
Weimar. Stadt-Anl. [2	3½	— —	— —
Westpr. Provinz-Anl. [3	3½	100.75B	100.70bG

		8.	7.
Pfand-Briefe			
Berl. Pfandbriefe [2	5	119.—G	119.50G
do. do. [2	4½	116.—G	116.25b
do. do. [2	4	112.10G	112.50G
do. do. [3	3½	104.—G	104.—bG
do. do. neue [2	3½	101.20b	101.30
do. do. [2	3	93.50B	93.50bG
Landsch. Central [2	4	— —	— —
do. do. [2	3½	101.10G	101.10G
do do. [2	3	92.80G	92.80bG
Kur- u. Neumk. [2	3½	— —	— —
do. do. neue [2	3½	101.—G	101.10G
do. do. [2	4	— —	— —
Ostpreussische [2	3½	100.60B	100.50G
do. [2	3	92.20b	92.30G
Pommersche [2	3½	101.30G	101.40B
do. [2	3	92.40B	92.30G
do. Landcred.-V. [2	3½	— —	— —
do. neulandsch. [2	3½	100.50G	100.50G
do. do. [2	3	92.40G	92.30G
Posensche [2	4	— —	— —
do. [2	3½	100.60G	100.70B
do. do. C. [2	3½	100.50B	100.50B
do. do. A. B. [2	3	93.—G	93.—B
Sächsische [2	4	105.75G	105.75G
do. [2	3½	100.70G	100.70G
do. [2	3	92.40B	92.25b
Schles. altlandsch. [2	3½	100.60B	100.60G
do. do. [2	4	— —	— —
do. landsch. neue [2	3½	100.60B	100.60G
do. do. do. [2	4	— —	— —
do. land. A. C. [2	3½	100.60B	100.60G
do. do. A. C. [2	4	— —	— —
do. do. D. [2	3½	100.60B	100.60G
do. do. D. [2	4	— —	— —
do. do. A. C. D. [2	3	92.75b	92.80b
Schleswig-Holst. [2	4	107.30G	107.40B
do. do. [2	3½	100.70b	100.70b
Westfälische [2	4	101.90G	101.90G
do. [2	3½	101.20G	101.10G
do. [2	3	92.40G	92.40G
Wstpr. ritsch. I. I.B. [2	3½	101.25b	101.25G
do. do. II [2	3½	100.80G	100.90G
do. neul. II [2	3½	100.80G	100.90B
do. rittsch. I. II. [2	3	92.80G	92.90G
do. neulandsch. II. [2	3	93. G	— —
Renten-Briefe			
Hannover [2	3½	104.20G	104.10G
do. [19	4	— —	— —
Hessen-Nassau [3	4	104.20G	104.10G
do. do. [19	3½	— —	— —
Kur- u. Neumärk. [3	4	104.10G	104.10G
do. do. [19	3½	101.20G	101.10G
Pommersche [3	4	104.—bG	104.10G
do. [19	3½	101.20bG	101.10G
Posensche [3	4	104.—G	104.10G
do. [19	3½	101.20G	101.10G
Preussische [3	4	104.25b	104.10G
do. [19	3½	101.—B	100.90G
Rhein. u. Westfäl. [3	4	104.25G	104.30G
do. do. [19	3½	101.60G	— —
Sächsische [3	4	104.—G	104.30G
Schlesische [3	4	104.—B	104.—B
do. [2	3½	101.—B	100.80G
Schleswig-Holst. [3	4	104.—G	104.—G
do. do. [19	3½	101.40G	101.50B
Badische Anleihe [19	4	102.—G	— —
do. do. 1892-94 [4	3½	102.—G	— —
Bayr. St.-Eisenb. 90-95 [10	3½	— —	— —
do. do. [10	3½	95.80B	95.80B
do. do. conv. [19	3½	102.70bG	102.70G
Brschw.-Lünb. Sch. VI. [3	3	— —	— —
Brem. Anleihe 1887 [10	3	100.30bG	— —
do. do. 1888 [10	3½	— —	— —
do. do. 1890 [10	3½	— —	— —
do. do. 1892 [4	3½	— —	— —
do. do. 1893 [4	3½	— —	102.70B
do. do. 1896 [3	3	— —	— —
Grossh. Hess. Oblig. [2	3	— —	— —
do. do. neue [2	3	94.60bG	94.60bG
Hamburger Staatsr. [10	3½	107.20G	107.25G
do. St.-Anleihe 1886 [4	3	95.—G	95.—B
do. amort. St.-A. 1887 [4	3½	101.10G	— —
do. do. do. de 1891 [8	3½	102.10G	102.10G
do. do. do. de 1893 [9	3½	102.30G	102.30G
do. do. de 1897 [11	3	95.30bG	95.30G
Lübecker Staatsanl. [3	3	— —	— —
Meckl. Eisenb. Schv. [9	3½	101.75G	— —
do. Staats-Anleihe [9	3½	— —	— —
do. do. 1890-94 [3	3½	101.60bG	101.90G
Sächs. Staats-Anleihe [2	3½	— —	— —
Sächsische Rente [19	3	95.90B	95.90B
do. landw. Pfandbf. [19	3½	100.80G	100.80G
Württember St. [19	4	— —	— —

Looskurse.

Ansb.-Gunz. 7 fl. p. St.	—	39.50B	39.75b
Augsburger 7 fl. p. St.	—	22.40G	— —
Badische Präm.-Anl. [10	4	145.50G	146.—b
Bayr. Präm.-Anleihe [7	4	163.90b	163.50B
Braunschw. 20 T. p. St.	—	109.60b	109.90B
Cöln-Mind. Präm.-A. [8	3½	138.10G	138.—b
Hamb. Präm.-Anl. [18	3	133.75G	134.—B
Lübecker Präm.-Anl. [6	3½	130.20b	130.40b
Meining. Loose p. St.	—	21.90b	21.80b
Oldenb. Loose [11	3	130.80G	131.40b
Pappenheim. 7 fl. p. St.	—	— —	— —
Dt.-Ostafr. r. 105 [2	5	108.40bG	— —

Ausländische Staats- etc. Papiere.

Argentin. Anl. 5% [2	fr.	79.26b	79.60b
do. kleine 5% [2	fr.	79.30G	79.30b
do. innere 4½% [9	fr.	68.30b	68.30b
Argent. äussere 4½% [8	fr.	69.80b	69.80b
do. do. 500 L. 4½% [8	fr.	96.90b	69.80b
do do. 100 L. 4½% [8	fr.	69.90bG	69.80b
Argent. Anl. 20 L. 4½% [8	fr.	70.—b	70.25b
Barlett. L. M. p. St.	fr.	26.60G	26.60G
† Bosnische Anl. 1897 [10	4	97.50G	97.50B
Bozen-Meran 1897 [4	4	103.40G	103.40G
Bucarester St. 84 [4	5	100.60bG	100.50bG
do. do. 500 L. [4	5	100.50bG	100.50bG
do. do. 88 [11	5	100.50bG	100.50bG
do. do. [9	4½	98.90bG	98.90bG
† Budapest-Spark. [4	4	98.40b	98.40b
Buenos Aires Prov. 5% [2	fr.	46.—G	— —
do. do. Cert.	fr.	46.80b	46.90b
do. do. Stadt 88 L. 1000 [11	4½	— —	— —
do. do. L. 100 [11	4½	78.75bG	79.10bG
do. do. 6% Papier [11	fr.	36.30b	36.20G
Bulgar. Hypoth.-A. [2	6	94.75b	95.30bG
do. Natbk. Pfand. [3	5	94.30bG	94.50B
Chilenische Anl. 1889 [9	4½	83.75B	83.90B
Chinesische Anleihe [4	5½	103.70bG	104.20bG
do. do. 1895 [2	6	108.20b	108.30b
do. do. 1896 [8	5	99.90bB	100.—G
Christiania [2	4	— —	103.10bG
Dän. Landm. Pfand. [2	4	— —	— —
do. do. [2	3½	— —	— —
do. St.-Anl. 86 11/5 11/12	3½	— —	— —
do. Bodencr. gar [2	3½	— —	— —
†Donau-Reg. 100 fl. [2	5	132.75b	— —
Egypter, garantirt [9	3	— —	— —
do. priv. [16	3½	— —	— —
do. [4	4	108.80bG	— —
do. Daira Sanieh [16	4	— —	— —
Finländ. Hypvers.-A. [21	4	— —	— —
do. fund Hyp.-Anl. [5	3½	— —	— —
do. Loose p. St.	—	56.—b	— —
do. St. Eisenbahn. [11	4	— —	— —
do. do. 1886 [2	4	— —	— —
do. do. 1889 [11	3½	— —	— —
Freiburger Loose p. St.	fr.	25.90B	25.90B
†Galiz. Landes [4	4	— —	— —
†Galiz. Propinat. [2	4	— —	— —
Genua 150 Lire p. St.	—	— —	— —
Gothenburg [9	3½	— —	— —
Griech. 1881 u. 84 [2	fr.	39.—bG	38.75bG
do. m. laufd. Cps. [2	fr.	39.—bG	38.75bG
do. Goldrente L. 500 [3	fr.	32.20bG	32.10bG
do. do. L. 100 [3	fr.	32.20bG	32.10bG
do. do. L. 20 [3	fr.	32.20bG	32.10bG
Griech. Monopol [2	fr.	42.—bG	41.90G
do. m. laufd. Cps. [2	fr.	42.—bG	41.90G
do. Gold Pir. Lar. [22	fr.	36.50bG	36.—G
do. m. laufd. Cps. [22	fr	36.50bG	36.—G
Holländ. Anleihe [3	3½	— —	— —
do. C.-C. 100 fl. [15/2	3	— —	— —
Italien. strfr. Hypoth. [3	fr.	— —	— —
do. do. Certif.	fr.	40.—G	40.10G
Ital. Natbk.-Pfdb. strfr. [3	4	— —	96.—G
† do. do. [3	4½	— —	— —
Italienische Rente [2	4	— —	94.10b
do. 4000—100 Frcs. [2	4	— —	94.20b
do. do. neue [2	4	— —	93.60G
do. amort. III IV [2	4	94.—G	94.25G
Karlsbader Stadt [8	4	102.40G	102.30G
Kopenhagen [2	3½	99.90G	99.80bG
do. v. 1892 [2	4	104.25G	104.—G
Lissabon I. u. II. [2	4	67.50bG	67.40G
Mailänder 45 Lire-L.	fr.	— —	43.60b
do. 10 Lire-Loose	fr	15.—b	— —
Mexikaner [20	6	99.30G	99.50b
Mexikaner 100 L. [20	6	99.50B	99.60b
do. 20 L. [20	6	100.20b	99.90b
do. 1890 [20	6	99.30G	99.50b
do. do. 100 L. [20	6	99.50b	99.60b
do. do. 20 L. [20	6	100.20b	99.90b
do. St.-Eisenb. [2	5	97.—B	97.25bB
do. do. L. 20 [2	5	97.—b	97.60B
Neuchat. 10 Frs. p. St.	—	26.—b	— —
Newyork Gold [2	6	107.50G	107.40G
Norweg. Hyp.-Oblig. [2	3½	— —	— —
do. St.-Conv.A. [10	3	— —	— —
do. St.-Anl. 1892 [3	4	— —	— —
do. do. 1894 [16	3½	— —	— —
Oesterr. Gold-Rente [3	4	104.10G	104.30bG
† do. Papier-Rente [10	4 1/5	— —	— —
† do. do. [4	4 1/5	— —	102.50G
† do. Silber-Rente [9	4 1/5	— —	102.20G
† do. do. [9	4 1/5	— —	102.20G
†Schuldsch. (Loc.) [2	3	83.90B	83.90B
† do. do. 200 Krn. [2	3	84.—G	84.—G
*†do. 54er Loose [8	3,2	— —	— —
do. 58er Loose p. St.	—	344.60b	344.10G
† do. 60er Loose [4	4	148.90bB	149.—b
do. 64er Loose p. St.	—	331.50G	— —
do. Bod.-Cred.-Pf. [4	4	— —	— —
Pest. Comm.-Bk.-Pdb. [10	4	99.75bG	99.75bG
†Pest I. Vat. Spark.-Pfd. [9	4	100.—bG	100.—bG
*†Polnische Pfandbr. [2	4½	100.90G	101.—B
*† do. Liqu.-Pfandb. [11	4	99.30B	99.40bG
Portug. St.-Anl. 4½% [3	fr.	32.50G	32.75bG
do. Tab.-Mon. [3	4½	— —	— —
†Raab-Graz-Pr. [16	2½	95.90b	95.80G
do. Anrechtsscheine.	fr.	— —	— —
Römische St.-Anl. I. [2	4	96.50bG	96.20B
Röm. St.-Anl. II-VIII [2	4	95.40bG	95.30G
Rum. fund. Rente [11	5	101.60b	101.60G
Rum. fund. R. 2000 M. [11	5	101.60G	101.60G
Rum. fund. R. 400 M. [1	5	101.70b	— —
do. amort. Rente [3	5	101.20b	101.20G
do. do. 400 M. [3	5	101.20bG	101.20G
Rum. do. de 1892 [1	5	102.30bG	102.25G
Rum. de 1892..400 M. [1	5	102.30bG	102.25G
do. do. de 1893 [1	5	102.30bG	102.25G
do. do. de 1889 [1	4	94.75b	94.80b
do. do. de 1890 [1	4	94.75b	94.75bG
do. do. de 1891 [1	4	94.90b	94.80b
do. do. de 1894 [1	4	95.—bB	94.80b
do. do. 1000 Frcs. [1	4	95.50b	95.50b
do. do. 500 Frcs. [1	4	95.—b	95.—b
do. do. de 1896 [1	4	94.90b	95.—bG
do. do. 1000 Frcs. [1	4	95.—b	95.—bG
do. do. 500 Frcs. [1	4	95.90b	95.90bG
Russ.-Engl. A. 22 [2	5	— —	— —
Russ.-Engl. 59 [7	3	— —	103.90G
do cons. 1880 [1	4	— —	— —
*†Russ. innere Anl. 87 [1	4	— —	— —
*† do. IV. Em. [15/1 16/7	4	— —	— —
* do. Gold-R. 1884 [1	5	— —	— —
do. Gold-Anl. de 89 [20	4	— —	— —
Russ. Gold-Anl. 90 II [20	4	— —	— —
do. Gold 1890 III [20	4	— —	— —
do. do. IV [20	4	— —	— —
do. de 1894 VI. [20	4	— —	— —
do. Gold 1894 [20	3½	— —	100.90G
do. do. 1896 [20	3	96.—bG	— —
*do. cons. Eisb.-A. [20	4	— —	— —
do. do. III. Serie [20	4	— —	— —
*†do. Staatsr. 1894 [20	4	101.90bG	102.—bG
Russ. Nikol. Obligat. [7	4	— —	104.10bG
*do. Polnisch. Schtz. [7	4	— —	— —
*do. do. kleine [1	4	— —	— —
*†do. Präm.-A. 64 [1	5	288.40bB	288.75B
*†do. do. 66 [1	5	265.—B	263.—b
† do. Stieglitz 5 Anl. [8	5	— —	— —
* do. Boden-Credit [6	5	124.—bG	124.—bG
do. do. gar. [2	4½	102.40b	102.60G
Schwed. St.-Anl. 1880 [8	3½	— —	— —
do. St.-Anl. 1886 [11	3½	100.70b	100.70B
do. do. 1890 [9	3½	— —	— —
do. do. de 1888 [10	3	— —	— —
do. 10 Thaler-Loose	fr	— —	— —
do. Hypoth.-Pfd. 78er [3	4	106.—G	106.—G
do. do. unk. 1904 [3	4	102.80G	102.80b
do. Städt.-Pfd. [4	4	100.50G	— —
Schweizer. Eidgen. [9	3½	— —	— —
Serbische Goldpfdbr. [2	5	93.25G	93.25G
do. Staats-Anl. 1895 [2	4	62.50bG	62.25b
Spanische Schuld [20	4	57.50bG	60.—bB
Stockholm. Pfandbr. [8	4½	— —	100.20G
Stockholm. Pfdbr. 1886 [4	4	— —	— —
do. do. 1887 [9	4	— —	— —
do. do. [3	3½	— —	— —
do. Stadt 1880 [22	4	— —	104.90bG
do. do. 1885 [23	4	— —	101.20b
do. do. [21	3½	— —	— —
Türkische Anleihe A. [9	1	— —	— —
do. do. B. [9	1	— —	— —
do. do. C. [9	1	25.65b	25.70b
do. do. D. [9	1	22.05b	22.20b
do. Adm. 1888 [4	5	96.75b	97.—b
do. cons. A. 1890 [9	4	— —	— —
do. priv. A. 1890 [9	4	— —	— —
do. Zoll-Obligat. [9	5	— —	— —
do. do. 100.20 L. [2	5	— —	— —
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	114.90b	114.90b
Ungar. Gold-Rente [2	4	103.60G	103.70b
do. do. 500 fl. [2	4	103.70b	103.90G
do. do. 100 fl. [2	4	103.80b	103.90G
† do. Kron.-Rente [11	4	— —	— —
do. Gold-Anl. (ET.) [2	3	91.60G	91.60G
do. G. invest. Anl. [2	4½	102.—bG	101.90G
do. Loose p. St.	—	280.10b	— —
† do. Tem.-Bega [3	5	280.—G	— —
do. do. unk. 1907 [3	4	99.70b	99.60bG
† do. Bodencredit [3	4½	— —	— —
† do. do. [3	3½	91.75bB	91.75bG
do. Goldpfandbriefe [9	5	— —	— —
† do. Grundentlastg. [4	4	98.25bG	98.50B
* do. Hyp.-Bk. Pf. 1897 [2	4	99.25b	99.25b
Ung. Spark.-Hypoth. [9	4½	102.30b	102.20b
do. do. [2	4	99.75b	99.70b
Venetian. 30 Lire-Loose	fr	22.90b	22.40b
Wiener Commun. [2	5	108.30G	108.30G
Zürich Stadt [11	3½	100.25G	100.25G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

		8.	7.
Anhalt-Dessau [2	4	100.70G	100.70G
do. do. unkb. 1905 [3	3½	101.—G	101.—G
Brschw.-Hann. 1-13, 15 [3	3½	98.50bG	98.50bG
do. do. 14 [2	3½	98.50G	98.50G
do. do. 16. 17. [3	4	100.80G	100.80G
do. do. 18 [2	4	103.60G	103.60G
do. do. 19 [2	3½	99.—bG	99.20G
Danzig. Hypoth. [2	3½	— —	— —
do. do. [2	4	— —	— —
Deutsch. Grunder. Pr. I. [2	3½	124.75b	125.50bG
do. do. II. [2	3½	114.90b	115.20bG
do. do. III. IV. [2	3½	103.40G	103.—G
do. do. V. [2	3½	98.80G	98.80G
do. do. VI [2	4	100.75G	101.75G
do. VII. unk. 1903 [2	4	102.50G	102.60G
do. VIII. unk. 1905 [3	3½	100.—G	100.—G
D. Grundschuld [19	4	100.20bG	100.20bG
do. unkb. b. 1904 [19	4	103.20bG	103.20bG
do. III. IV. [19	3½	99.—bG	99.—bG
do. VII, VIII unk. 1906 [19	3½	99.80bG	99.80bG
D. Hypotheken-Bank [19	5	111.75G	111.75G
do do. [2	4	100.30bG	100.30G
do do. cv. [3	4	100.90G	100.90G
do. do. [3	3½	98.30G	98.30G
do. IX. unk. 1905 [3	3½	100.—G	100.—b
Dresd. Hypoth. gar. [3	3½	— —	— —
Frankf. Hypoth.-Bank [3	4	100.40G	100.60G
Hamburg. alte 81—100 [2	4	— —	— —
Hamb. unkdb. b. 1900 [2	4	100.75b	100.75bG
Hamburg. alte [2	3½	98.—G	98.10G
do. do. conv. [2	3½	98.—G	98.10G
Hamb. 46-190 unk. 1905 [2	3½	99.75b	99.75b
Hann. Bod. Pf. I. uk. 1904 [3	3¾	101.75G	101.75G
do. do. II. [2	3½	100.50G	100.50G
Leipz. Hyp. unk. 1906 [3	3½	101.—G	101.—bG
do. do. [3	4	104.10G	104.—G
Meckl. Hypoth. u. W. [2	4½	— —	— —
do. do. [8	3½	— —	— —
do. Strel. Hyp. Pfdr. [2	4	103.—G	103.—G
do. do. do. [5	3½	99.—G	99.—G
Meining. Hyp. conv. [2	3½	98.—G	98.10B
do. unkb. b. 1900 [3	4	100.80bG	100.80bG
do. Hyp. unk. 1905 [19	3½	99.80bG	99.80bG
do. Hyp. V. unk. 1907 [3	3½	100.—bG	100.—bG
do. Präm.-Pfandbr. [17	4	135.60bB	135.60B
Mitteld. Bod. unk. 1906 [3	3½	99.70G	99.70G
do. do. unk. 1906 [2	4	102.75G	102.80G
do. do. unk. 1907 [8	4	103.50G	103.60G
Nord. Grunder. III. [2	4	100.20B	100.—b
do. IV. V. unkb. 1903 [2	4	101.40bG	101.30bG
Nordd. VI. unkb. 1904 [2	4	102.70bG	102.70G
do. do. do. VII. [3	3½	98.25G	98.25G
do. do. VIII. unk. 1906 [2	3½	100.—G	100.—G
do. do. IX. unk. 1907 [2	3½	100.—G	100.—G
Nürnb. Ver.-Pfandbr. [19	4	100.10G	100.10G
Pfälz. Hypoth.-Bank [19	3½	99.40G	99.40G
Pomm. V., VI. unk. 1900 [19	4	100.50bG	100.50b
do. VII. VIII. uk. 1904 [19	4	102.—bG	102.—bG
do. IX, X unk. 1906 [19	4	103.25bG	103.25bG
do. II, III unk. 1906 [	3½	100.—bG	100.—bG
Preuss. Bodcr. r. 110. [2	5	113.50G	113.50G
do. III. V. VI. r. 100 [19	5	108.60G	108.60G
do. IV. r. 115. [2	4½	116.10G	116.10G
do. X. r. 110. [2	4½	112.50G	112.75G
do. VIII, gek. [19	4	100.—G	100.—G
do. do. IX. r. 100 [2	4	100.10G	100.10G
do. XIII. unk. 1900 [8	4	101.25G	101.40G
do. do. XIV. uk. 1905 [3	4	103.90b	103.75b
do. do. XI. [8	3½	98.80G	99.25G
do. XV. unk. 1904 [2	3½	99.75G	99.75G
do. III, V, VII [2	3½	99.75G	99.75G
do. VIII conv. [3	3½	99.75G	99.75G
Pr. Centrbd. Pf. 1886/89 [19	3½	99.—G	99.—bG
do. 1890 unk. b. 1900 [3	4	100.90bG	101.10bG
do. 1894 unk. b. 1900 [3	3½	99.10bG	99.10G
do. 1896 unk. b. 1906 [2	3½	99.80bG	99.80bG
do. Com.-Obl. 1887/91 [3	3½	98.80bG	98.75bG
do. do. 1896 unk. b. 1906 [3	3½	99.50bG	99.50bG
Pr. Hyp. A.-B. I. r. 120. [2	4½	— —	— —
do. VIII-XII r. 100 [19	4	100.20bG	100.20bG
do. XV-XVIII 1900 [19	4	101.—bG	101.—bG
do. uk. 1905 Ser. 19-20 [19	4	103.30bG	103.30bG
do. Ser. 13. 14 r. 100 [19	3½	99.—bG	99.—bG
do. unk. 1905 21—22 [2	3½	99.80bG	99.80bG
Preuss. Hyp.-Vers. 1905 [3	4	102.—G	102.10G
do. do. [19	3½	98.80G	98.30G
Pr. Pfdbr. Bk. XVII. 1905 [2	3½	100.—bG	100.—bG
do. do. XVIII 1908 [2	3½	100.—bG	100.—bG
do. do. Kleinb. unk. 1904 [2	3½	99.25G	99.25G
do. Com.-Obl. unk. 1907 [2	3½	100.25B	100.25B
Rhein. Hypoth. 1890 [19	4	— —	— —
do. do. Ser. 63-65 [3	4	— —	— —
do. 1902 Ser. 66-68 [2	4	101.30G	101.30G
Rhein. 1902 Ser. 66-68 [19	3½	99.40bG	99.40G
do. 1904 Serien. 69-74	3½	99.40bG	99.40G
do. Hyp. Com.-Obl. [8	3½	— —	— —
Rhein.-West. B. u. 1905 [2	4	103.50G	103.50G
do. do. unk. 1904 [2	3½	100. bG	100.—bG
Sächs. Bodcr. I. unk. 1906 [8	3½	101.40G	101.40G
Schles. Bod.-Credit [19	5	— —	— —
do. do. [19	4½	— —	— —
do. do. [19	4	100.80G	100.90G
do. do. unk. 1903 [3	4	103.20G	103.20G
do. do. [2	3½	99.—G	99.10G
do. do. II. [3	3½	99.—G	99.10G
do. do. III. [2	3½	— —	— —
Schwarzb. Hyp. u. 1906 I [2	3½	100.—G	100.—G
do. do. II [8	4	103.50G	103.50G
Stett. National r. 110 [2	4½	86.60b	87.40b
do. do. r. 110 [2	4	84.—b	84.25b
do. do. r. 100 [2	4	82.—b	82.25b
do. do. unk. 1905 [2	3½	80.50B	81.—G
Südd. Bod.-Credit [19	4	100.10G	100.10G
do. do. [8	3½	99.30G	99.40G
Westdeutsch. Boden I. [8	4	103.60G	103.60G
do. do. II. kündb. [2	4	101.40G	101.40G
do. do. III. unk. 1905 [2	3½	99.90bG	99.90G

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachen-Mastricht	3	114.25b	— —
Altdamm-Colberg [6	4½	— —	118.—b
Braunschw. Landeseisb.	4¾	119.—G	118.75b
Bröllthal	3½	101.50bG	102.—B
Crefelder [6	4 4/5	115.25G	115.25G
Dortm. Gr. Enscheder	6½	189.60b	190.—b
Eutin-Lübecker A.	1½	61.10bG	61.50bG
Frankfurter Güter	5½	104.80b	104.90b
Halberstadt-Blankbg.	5½	143.85G	143.75G
Königsberg-Cranz [6	7	155.80b	155.50b
Ludwigshafen-Bexb. [2	11	— —	— —
Lübeck-Büchener	6¾	171.—G	171.30b
Marienburg-Mlawka	3⅔	85.—b	84.10b
Niederschles. M. g. [2	4	100.90b	100.80G
Niederwaldbahn	2¼	55.75G	55.80G
Ostpreuss. Südbahn	3⅔	93.30b	93.60b

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Prioritäten

Altdamm-Clbg. A. 4½% [6	4¾	— —	120.50G
Breslau-Warschau 5%	3,2	95.60bG	96.25bB
Dortmund-Gr. 4½%	6½	182.10G	182.60b
Marienb.-Mlawka 5%	5	121.—b	121.—bG
Ostpreuss. Südbahn 5%	5	117.50b	118.50B
Paul.-Neuruppin 4% [6	6	133.50G	133.50G
Prignitzer 4½% [6	4½	— —	— —

Deutsche Klein- und Strassenbahn-Actien

Aachen. Kleinbahn. cv.	6½	— —	— —
do. do. junge	6½	144.50B	144.50B
Allg. D. Kleinbahn	7½	147.—bG	146.50bG
Allg. Loc. u. Strassenb.	9	222.—bG	222.—b
Altenaer (Kreis) A. [6	4½	109.50G	109.50G
Barmen-Elberfeld	8½	239.50G	239.50b
Berl.-Charl. Pferdbahn	5	— —	— —
Bochum-Gelsenkirch.	—	183.75bG	181.75b
Braunschw. Strassenb.	6	195.—bG	194.75B
Breslauer Elect. Bahn	8	211.—bG	211.—b
do. Strassenbahn	12	309.—bG	306.50bB
Carlsruher Pferdebahn	9	— —	— —
Casseler Strassenbahn [1	8½	— —	— —
Cref.-Uerding. Localb.	7	167.—G	167.—G
Dresdener Strassenb.	8	228.—bB	229.90b
Electr. Hochbahn	—	129.—G	129.25bB
Gr. Berl. Pferdebahn	16	474.—b	472.75b
Hamburg-Alt. Centr.	9½	— —	— —
Hamburger Strassenb.	7	219.75bG	221.40bG
Heidelberg. Strassenb.	5	159.75G	158.50bB
Königb. Pferdeb. Vrzs. [1	10	223.—b	223.—b
Magdeb. Strassenbahn.	9	270.—G	269.25b
Meckl. Strassb. conv.	2¼	117.80G	117.80b
Potsdamer Strassb. cv.	0	85.50b	85.50b
Stettiner Strassenbahn	6½	167.—bG	165.60b
do. 5% Vorzgs.	—	166.—bG	165.—b
Ver. Eisenbahn-Bau	7½	120.—bG	119.50b

Ausländ. Stamm-Aktien u. Stamm-Prior.

† Aussig-Teplitz	15	— —	— —
† Böhm. Nordbahn	8½	— —	— —
† Brünner Localbahn [1	5½	— —	— —
† Buschtierader	12	— —	287.—B
Czakat-Agram [1	5	110.20B	110.20B
† Dux-Bodenbach abg.	5	— —	— —
† Gaisbergbahn	0	20.—bG	20.25bG
† Galiz. Carl-Ludw. [2	5	— —	— —
† Graz-Köflachbahn	6½	— —	— —
*†Kaschau-Oderb. [2	4	96.10bG	— —
† Kronst. Háronz 5%	5	104.10G	104.10G
† Lemberg-Czernow. [4	6 1/5	— —	— —
Oest.-Ung. Staatsbahn [1	6 1/5	145.10b	— —
† Oest. Nordwb. 5% [1	5½	— —	— —
† do. Elbethal	5⅞	— —	— —
† Raab-Oedenburg	1½	53.—G	53.25b
† Reichenberg Prd. 4 [1	4 9/7	— —	— —
Südöst. (Lombard.)	0,8	35.—bG	35.—G
† Szatmar.-N. 6%	4	— —	— —
*†Ung. Gal. Verb. 5% [2	5	— —	— —
† Ver. Arad.-Czan.	6	114.90B	115.75G
† do. do. 6% St.-Pr. [1	6	123.40B	123.40B
* Balt. Eisenbahn [2	3	— —	— —
* Iwang. Dombr. gar.	5	— —	— —
Kursk-Kiew. 5%	10,95	— —	— —
* Moskau-Brest 3%	3	— —	— —
† Warschau-Wien [1	14	— —	— —
*†Weichselbahn 5% [15/4	5	— —	— —
Amsterdam-Rotterdam	4¼	— —	— —
Canad. Pacific 4%	4	77.25bG	76.75bG
Gotthardbahn	6,8	147.25G	147.25G
† Ital. Meridion. 4% [1	6,16	134.10B	134.40G
Italien. Mittelmeer [1	5	96.—bG	96.40G
Jura-Simplon 4%	4	83.50b	83.—bG
do. do. Genusssch.	fr.	8.60B	8.40B
do. do. 4% St.-Pr.	4½	— —	— —
Lüttich-Limburg	1	45.60bG	45.70bG
Luxbg. Prce. Henri	4 1/5	113.30b	112.75bG
North.-P. Vorzg [8	1	59.90b	59.60bB
† Sardin. Sekundärb. [1	6 2/5	— —	— —
Schweiz. Central-Bahn	7	137.—G	— —
Schweiz. Nordostbahn	6	101.—B	101.80B
do. do. St.-Pr	6	— —	— —
Schweiz. Unionbahn	3½	— —	— —
Transvaal [1	13½	208.75b	209.50b
† Westcil. Bahn	3	55.75G	55.50G

Deutsche Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

		8.	7.
Altd.-Colberger 1893 .[3	4	— —	— —
Berg.-Märk. III. A.-B..[2	3½	100.80bG	— —
do. III. C. ...[2	3½	100.80bG	— —
Berl.-Potsd.-Magd. A..[2	4	—	100.25G
Braunschweiger .....[2	4½	107.50G	— —
do. Landeseisenb..[2	3½	— —	— —
Brölthal ....[3	4½	— —	— —
Dortm. Gron. E......[2	3½	100.60G	100.60G
Halberst.-Blankburg .[2	4	— —	— —
do. conv. 1894[2	3½	— —	99.80bG
do. 1895[2	3½	— —	— —
Lübeck-Büchen ......[2	4	— —	— —
Magdeb.-Wittenberg...	3	— —	— —
Mainz-Ludw. 68, 69..[2	4	— —	— —
do. do. 1875, 76, 78[9	4	— —	— —
do. do..........[10	3½	— —	— —
Meckl.-Friedr.-Franz. [2	3½	— —	— —
Ostpr. Südbahn I-IV. [6	4	— —	— —
do. do. .....[2	3½	— —	— —
Stargard-Cüstrin.....[3	4	— —	— —
do. do. .....[3	3½	99.75G	99.75bG
Werrabahn unkb.-1901[2	4	— —	— —
Wismar-Carow.......[2	3½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenbahn-Obligation.

		8.	7.
Allg. D. Kleinb...r. 102[3	4½	105.25G	104.25bG
do. do. r. 102[3	4	102.60G	102.60G
do. do. IV,V. r. 102[2	4	102.60G	102.60G
Allg. Loc. u. Strssb. r. 103[2	4	103.75G	103.75G
Berl.-Charlottb. r. 102[2	4	103.—B	102.90G
Gr. Berl. Pferdeb. r. 100[2	3½	100.50G	100.50G
Gr. Leipz. Strassb. r. 100[2	4	104.30G	104.30bG
Ostdtsch. Kleinb. r. 100[2	4	— —	— —
do. do........r. 100[2	3½	— —	— —
Ver. Eisenb. Bau. r. 102[2	4	101.50G	101.50G

Ausländische Eisenbahn-Prioritäten

		8.	7.
† Albrechtsbahn.....[4	5	— —	— —
† do. .....[4	4	— —	100.40G
Böhmische Nordbahn[2	4	101.70B	101.70G
† Dux-Bodenbach ....[2	5	109.—G	109.—G
† Dux-Bodenbach II..[8	5	109.—G	109.—G
do. III. Gold.[2	5	— —	— —
† Dux-Bodenb. Silber[2	4	99.90G	99.90G
do. Gold ..[2	4	102.60G	102.40G
† do. Kronenr..[2	3	83.40G	83.30bG
Dux-Prag Gold.......[2	5	111.10G	111.—G
do. do. ....[2	3	88.20B	88.20bB
Elisabeth-Goldprior. .[3	4	103.—G	103.—G
* do. steuerpflicht..[3	4	99.40G	99.40G
do. neue 1890....[2	4	102.80G	102.80G
Franz-Josef........[3	4	100.60B	100.50G
*† Fünfkirch. Barc...[3	5	— —	— —
† Galiz. Carl-Ludw. .[2	4	100.60G	100.70B
† Kais. Fr. Nordbahn[4	5	— —	— —
† do. do. ...[4	4	— —	— —
† Kais. F. Nordbahn g.[4	4	— —	— —
Kasch. Oderb. Goldpr.[2	4	102.50bG	102.10G
do. do. de 1891[2	4	102.50b	102.10G
† do. do. Silber..[2	4	100.10G	100.10G
† Kronprinz Rudolf..[3	4	100.70bG	100.60bG
do. Salzkammerg.[3	4	103.25b	102.90G
† Lemb.-Cernowitz ..[4	4	100.90G	100.90G
*† Lemb.-Cern. strpfl..[4	4	95.70G	— —
Oesterr.-Ung.-Staats .[9	3	96.—B	96.—G
do. do. 1874....[9	3	94.20G	94.30G
do. do. 1885....[9	3	93.—G	92.90G
do. Ergänzgsb...[9	3	94.90G	95.—G
do. 1895 Mk.[4	3	89.70G	89.70G
Osterr.-Ung.-St. I. II.[4	5	116.30G	116.30G
do. Goldpriorit....[4	4	104.30G	104.25bG
Oesterr. Lokalbahn. .[2	4	— —	101.80bB
*† Oesterr. Nordwest. [9	5	111.90G	111.90G
* do. do. Goldpr.[11	5	115.10G	115.10G
† do. L. B. (Elbthal)[4	5	111.70G	111.80bB
† Ostrau-Friedland ..[3	5	— —	— —
† Pilsen Priesen .....[2	4	— —	— —
Raab-Oedenbg. G.....[3	3	84.60G	84.70b
† Reichbg. Prdb. Silb.[2	4	— —	— —
* Oest. Sdb. (Lomb. .[2	3	79.40G	79.20G
* do. neue ....[3	3	79.70G	79.50G
do. (Lomb. Obl.)[2	5	108.30bG	108.30bG
do. Gold-Obl. ..[4	4	101.—b	101.25b
† Ung.-Gal. Verbd.-B.[9	5	— —	— —
Ung. Eisenb. Gold 89 [10	4½	102.—bB	102.20B
do. do. 500 fl. [10	4½	102.—bB	102.20B
do. do. 100 fl. [10	4½	102.—bB	102.20B
† do. Localb.....r. 105[2	4	99.50G	99.50G
† do. Staats-Eis. Slb..[2	4½	101.20b	101.40b
† Vorarlberg ....[9	4	— —	— —
Gr. russ. Eb. Obl....[11	3	— —	— —
Iwang. Dombrowo ...[2	4½	104.75B	104.80B
Koslow Woron. Obl. .[3	4	101.70G	101.70b
do. do. 1889.[3	4	102.25bB	— —
Kursk-Chark.-Az.-Ob. [2	4	— —	101.80G
do. do. 1889[3	4	102.30bB	102.40b
Kursk-Kiew.........[10	4	102.40b	102.30b
Mosk. Jarosl. Arch...[3	4	102.60G	102.60G
Mosco-Kiew-Woron...[3	4	102.50bG	102.50bG
* Mosko-Kursk ....[4	4	— —	— —
Mosko-Rjäsan ....[10	4	102.80b	— —
do. Smolensk .....[4	5	— —	— —
do. abg. 4% 1./5.98[4	5	102.60G	102.60bG
do. Wind. Ryb. ...[3	4	102.60bG	102.70B
Orel-Griasi ....[3	4	101.70G	101.70G
do. do. 1889 ......[5	4	— —	— —
Rjäsan Kozlow ......[3	4	102.60b	102.50G
Rjäsan Uralsk ......[9	4	103.75G	104.10B
do. do. 1897....[4	4	102.60bG	102.60bG
Rybinsk ....[11	4	102.60G	102.75b
Süd-Ostbahn.........[4	4	102.70B	102.70b
Südwestbahn gar.....[2	4	103.80G	— —
Transcaucasisches ..[22	3	— —	95.30G
do. kleine....[22	3	— —	96.20G
Warschau-Wien......[2	4	— —	— —
do. do. IX...[2	4	102.60bG	102.90G
Wladikawkas 1885...[2	4	103.80G	— —
do. 1895...[3	5	102.60B	102.60b
do. 1897...[3	4	102.60G	102.75b
* Zarskoje-Selo......[2	5	— —	— —
Calif. Oregon ....[2	5	— —	— —
Central Pacific. 1939 .[3	5	85.90b	85.90b
do. do. Cert. ..[3	5	86.10b	86.—b
do. do. I prol..[2	5	— —	— —
do. do. Cert....[2	6	101.40G	101.40B
Chicago Burlington..[4	4	— —	— —
Denver u. Rio Grand.[2	4	90.10G	90.—B
Illinois Central ......[3	4	— —	— —
Kansas MidlandCert.[11	fr.	— —	— —
Manitoba............[2	4½	104.80bG	— —
North. Prior. Lien.. [5	4	93.60G	93.60b
North. Gen. Lien.....[2	3	60.10bG	60.—b
do. Pac. I........[2	6	116.—b	— —
Oreg. Railw. Nav.....[2	4	92.90G	92.60b
Pittsburgh B. gar....[3	4½	— —	— —
San Joaquin ....[3	6	— —	— —
Southern Pacific.....[3	6	107.—G	107.30b
South West I........[4	4	72.90bG	72.75b
do. II. Incom.[2	4	27.80G	27.90bG
St. Ls. Francisc. 6%.[2	6	115.10G	— —
do. do. 5%.[2	5	100.25bG	100.40b
Aachen-Mastricht ....[2	4	100.—G	100.25G
Anatolische ....[3	5	96.50bG	96.75bG
do. kleine...[3	5	97.—G	97.25b
do. Ergz.-Netz.[3	5	93.20bB	93.25b
do. kleine..[3	5	93.30bG	93.30bG
Egypt. Keneh-Assuan [2	3½	93.25G	93.25bG
Gotthard ....[3	3½	101.70G	101.70G
* Ital. Eisenbahn-Obl.[2	3	59.10bG	59.25bG
* do. kleine.....[2	3	59.10bG	59.25bG
do. Mittelmeer[2	4	98.75bG	99.—bB
do. do. kleine[2	4	98.90bG	99.—bG
König Wilhelm III...[2	4½	— —	102.—bB
* Livorno...........[2	3	— —	61.90G
Macedon. Gold.......[2	3	58.50bG	58.75bG
do. do. kleine[2	3	60.10bG	60.—B
Oeste de Minas......[3	5	70.25bG	71.—bG
Portugiesische 1886..[2	3	60.75bG	60.60bG
do. neue 1889 4½%[3	fr.	— —	— —
do. abg. I. Rang..[2	4½	74.60G	74.60bG
do. abg. II. Rang..[2	fr.	16.70bG	16.60b
† Sardin. gar. I. II....[2	4	90.25bG	90.40bG
Schweiz. Central ....[4	4	— —	— —
Sicilianische........[3	4	92.70bG	92.70bG
do. de 1891...[2	4	— —	— —
* Süditalienische ....[3	3	63.20bG	63.—G
Transvaal-Oblig. v. 1891[2	5	100.90G	100.75G
do. do. 1888[3	4	100.75G	100.75G
do do. 1890[2	4	100.75G	100.75G
do. do. 1894[11	4	102.75G	102.75G
do. 1897[2	4	100.75G	100.70G
Wlh. Luxemburg..[4	3	— —	— —

Schiffahrts-Actien.

		8.	7.
Bresl. Rhed. ver. Schiff.	9	145.25bG	145.25bG
Chines. Küstenschiff...	7	84.50bG	82.75bG
Hamburg-Am. Packetf.	6	116.—b	116.—G
Hansa. Dampfschiff....	8	124.25bG	124.40bG
Kette. Elbschiffg.	1	74.—G	74.25bG
Norddeutscher Lloyd..	4	117.50bG	118.40b
Schles. Dpfr. Priefert..	6	96.—bG	95.50bG
Stettin. Dampfer neue.	5	98.10G	98.10G
Veloce, Ital. Dpfsch....	7½	79.30bG	80.—B
do. 5% Vorzg.	7½	— —	— —

Schiffahrts-Obligationen.

		8.	7.
Hamb.-Am. .....r. 100[15	4	— —	— —
Nordd. Lloyd ....r. 100[3	4	— —	— —
do. neue 1894 .r. 100[3	4	— —	101.50G

Bank-Aktien

		8.	7.
Aachen Disconto	7¼	144.—B	143.75bG
Amsterdamer Bank....	8½	— —	— —
Badische Bank	6	— —	— —
Banca Com. Ital.......	7	115.25b	115.40b
Bank f. Rheinl.-Westf. c.	6½	122.25bG	122.30bG
Bk. f. Sprit u. Prod. ..	2½	70.50bG	70.25G
Barmer Bankverein ...	7½	145.10bG	145.—bG
Berg.-Märkische	7½	163.10G	163.10G
Berliner Bank.........	6½	116.75bG	116.75bG
do. Handels-Ges. ..	9	171.40b	171.20b
do. Kassen-Verein .	6⅝	138. b	137.60G
do. Makler-Verein .	8	128.50G	128.50b
do. Pd. Hdl. M.p.St. fr.	—	120.10G	120.10G
Börsen-Handels Verein	6	107.40B	107.25G
Brasilian. Bank f. D..[1	12	165.20bG	165.40b
Braunschweig. Bank ..	5¼	115.50bG	116.10G
Braunschw. Credit....	6	113.—bG	113.—bG
do. Hypotheken	7	143.60G	144.—bB
Breslauer Disconto....	7	122.60bG	122.40bG
do. Wechslerbank	5¾	114.75bG	107.—bG
Brüsseler Bank	6½	— —	— —
Chemnitz. Bank-Verein	6	119.—bG	119.10bG
Coburger Credit.......	4½	98.75bG	98.50bG
Dänisch. Landm.-Bank.	6	127.50G	126.—bG
Danziger Privatbank..	7¼	140.25b	140.50b
Darmstädter Bank Mk.	8	158.—b	157.90b
Darmstadt Zettelbank.	4¼	— —	103.—G
Dessauer Landesbank .	7½	146.—G	— —
Deutsche Bank	10	206.50b	206.—b
do. neue.........	—	200.50b	199.80b
Dtsch. Effect.-Bank Hahn	7	126.50bG	126.50bG
do. Genossenschaftsb.	6	118.50bG	118.80bG
do. Grundschuldbank	7	129.30G	129.30G
do. Hypothekenbank.	6½	121.—bG	121.50bG
do. Nationalbank	7	124.25G	124.80G
do. Ueberseebank....	8	142.40b	142.25b
Disconto-Commandit ..	10	204.70bG	204.60b
Dortmund. Bankverein	7	129.10bG	129.60B
Dresdner Bank	9	165.50bG	165.75b
do. do. neue...	—	160.40G	160.50b
Dresdner Bankverein..	7	125.50G	125.25bG
do. Creditanstalt	9	138.25bG	138.25G
Elberfelder Bankv.	7	128.40G	128.30bG
Erfurter Bank.........	5½	102.—bG	101.25bG
Essener Credit	7½	145.—bG	144.75bG
Gothaer Grundcredit ..	4	130.20b	130.40b
do. do. neue 40%	4	113.30G	113.05bB
do. Privatbank	6½	134.60G	134.50bG
Hambg. Comm. u. Disc.	8	137.50bG	137.60bG
do. Hypotheken ...	8	159.50B	159.10bG
do. Wechslerbank	7¼	130.40G	130.40bG
Hannoversche Bank ...	6	135.10bG	135.—bG
Hildesheimer Bank....	7	140.75G	140.75G
Kieler Bank	9	144.10bG	144.—G
Köln. Wechslerbank ..	5½	107.50G	107.25bB
Königsberg. Ver.-Bank	6	114.25G	114.10G
Landbank	7	123.75bG	124.—B
Leipziger Bank	10	200.—bG	200.—bG
do. Creditanst. ...	11	209.10bG	209.50bB
do. Cred.-u. Sparb.	6½	123.10G	123.25G
Lübecker Comm.-Bank	7⅔	— —	— —
Luxemburger Bank ...	9	— —	— —
Magdebg. Bank-Verein	5½	113.80G	113.80G
Magdeburg. Privatbank	5½	111.—bG	111.40bG
Maklerbank	7	110.—bG	110.50bB
Mecklenb. Bank 40% E.	6⅔	110.25G	110.25G
do. Hypotheken ..	10	188.—bG	— —
Meckl.-Strel. Hypotbk.	7,05	142.10G	142.—bG
Meining. Hypoth. 70%.	6	136.30G	136.80B
Mitteld. Bodencredit...	4	113.—bG	113.—bG
Mitteldeutsche Credit .	6	120.60bG	120.40b
Nationalb. für Deutschl.	8½	151.25bG	151.50b
Niedersächs. Bank	5	— —	114.—G
Nordd. Creditanstalt ..	7½	122.80G	123.—B
Nordd. Gr.-Cred.-Bank	4½	100.50bG	— —
Oberlausitzer Bank ...	6½	121.60B	122.—B
† Oest. Credit-Anstalt.	11¼	229.50b	228.25b
† Oester. Länderbank .	6	— —	— —
Oldenb. Spar. u. Leihb.	9	— —	— —
Osnabrücker	7	— —	— —
Ostdeutsche	7	122.20bG	122.10bG
Ostfriesische 60%	7½	— —	— —
† Petersburg. Disc.....	17	— —	— —
† do. Internat. Bank .	14,4	— —	— —
Peters & Co., Crefeld .	7½	131.80G	131.80bG
Pfälzische Bank.......	7½	145.75bG	146.—bG
Pomm. Hypoth.-Vorzg.	7	154.—bG	154.—bG
Posen. Provinzial-Bk..	5	115.10bG	115.10bG
Preuss. Boden-Credit..	7	140.50bG	140.75b
do. Centr.-Bod. 80%	9	172.—bG	171.80G
do. Hypoth.-A.-B...	6½	133.75bG	133.75G
Preuss. Immb. M.p.St.fr.	—	108.10G	— —
do. Leihh. neu cv...	5½	106.75G	106.50G
Preuss. Pfandbr.-Bk....	6½	124.40G	124.50bB
Real-Creditbank B.....	—	47.90bG	47.75bG
Reichsbank 3½% ....[2	7½	160.40b	160.—bG
Rh.-Westfäl. Bodencr.[1	6	— —	126.40bG
Rostocker Bank ....[13	4	— —	— —
† Russ. Bank f. a. Hand.	10,3	162.—b	162.—bG
Sächsische Bank	6⅙	129.60G	129.75b
Schaaffhaus. Bankv....	8	151.25bG	151.30bG
do. do. 450M.	—	— —	— —
Schlesisch. Bankverein	7	144.—G	143.25G
Schwarzbg. Hyp.-Bk...	5	108.10G	108.10G
Schwarzbrg. Land.....	6	105.25bG	105.10G
Süddeut. Boden-Credit	7	168.25G	168.25G
† Ungar. Creditbank ..	9	— —	— —
Vereinsb. Hambg. 60%.	9,08	— —	— —
† Warsch. Commerzbk.	10½	— —	— —
† do. Discontobank .	7½	— —	— —
Westdeutsche Bank ...	8	134.75G	135.—bG
Westd. Bodencredit ...	5	117.75bG	117.80G
Westfälische Bank	6	125.50bG	126.10G
† Wiener Bankverein .	7½	136.75G	— —
† Wien. Union, neu ...	8½	— —	— —
Württb. Bankanst.....	7	— —	— —
do. Vereinsbank	7	— —	— —
Bank f. D. Eisenbw...[2	4	101.50G	101.50G
Orientbank-Oblig.....[2	4	99.75G	99.75G

Industrie-Aktien und Stamm-Prioritäten

		8.	7.
Berliner Brauereien			
Berl. Unions.......[5	7	135.25bG	135.60bG
Bock conv.........[5	10	185.80bG	185.50bG
Böhm. Brauhaus ...	12½	242.50G	242.25bG
Bolle conv.........[5	7	124.50bG	125.—b
Friedrichhain ....[5	1	134.80bG	134.—bG
Germania..........[5	7	126.50G	126.50bG
Hilsebein..........[5	7	131.50G	131.50bG
Kaiserbrauerei	7½	131.60G	131.60G
Königstadt ....[5	7½	134.40b	134.50bB
Landré ....[5	11	228.75bG	— —
Moabiter Vrzgs...[5	5½	115.75G	115.50bG
Münchener 6% Vz.[5	3½	108.—G	108.—G
Norddeutsche.....[5	5	116.75bG	118.—bG
Patzenhofer ....[5	12	246.50bG	246.75bG
Pfefferberg ....[5	12	234.50G	234.—bG
Schlossbrauerei...[5	12	210.50bG	213.—b
Schultheiss ....[3	16	282.30b	282.50G
Spandauer.........[5	8	149.50bG	149.80b
Vereinsbrauer. cv.[5	10	200.75b	202.75b
do. 5% St.-Pr..[5	12	227.—b	225.75b
Victoria ....[5	10	169.—bB	169.75bG
W. Gericke........[5	3	121.75G	122.60G
Ausw. Brau.			
Bochumer ....[18	7	137.—bG	138.50G
Brauhs. Nürnberg [5	6	143.—bB	143.—G
Brieger Stadtbr....[8	9	147.60G	147.10bG
Dessau, Feldschl. .[5	7½	130.—G	130.75G
Dortmunder ....[5	20	— —	— —
do. Löwen...[5	13½	— —	— —
do. Union....[5	18	— —	— —
Düsseldorf. Höfel .[5	10	179.—B	179.75B
Erlangen (Reif) ..[5	4	95.—bG	95.—b
Auswärtige Brauereien			
Frankfurt. conv...[8	7½	149.25G	149.25bG
Germania Dortm..[5	11	222.—G	222.—bG
Glückauf Gels.....[5	10	186.90G	186.90b
Hessische........[5	5	— —	— —
Klosterbr. Röderh.[5	17	244.50G	245.—B
Kunterstein......[5	7	130.—G	130.—G
Leipziger........[5	10	208.25G	207.50G
Lindenbr. (Unna) .[5	9	159.75G	159.75b
Lindener ....[5	24	384.—bG	384.90b
Nürnberger conv..[5	4	103.25bB	103.20G
Oberschl. (Haendler)	8	— —	— —
Oppelner.........[5	8	126.—bG	125.80bG
Paulshöhe (Spitta)[5	8	148.—B	148. B
Posen, Hugger....[5	8½	130.75G	130.75G
Reichelbräu ......[1	12	211.50G	212.—bG
Rostocker ....[6	11	— —	— —
Salvator-Bräu ....[5	5	116.25bG	117.—bG
Schöfferhof.......[5	12½	189.—bB	190.—b
Schwabenbräu ....[5	8	151.25G	151.—b
Sinner Brauerei ..[8	15	— —	266.—G
Ver. Werder Br ...[5	6	114.25bG	113.50bG
Vereinsbr. Artern.[5	4½	100.25G	100.25G
Wicküler Küppe [14	14	279.75G	279.50G
Wiesbd. Kr. Pr.-A [5	5	104.25bG	104.80bG
Accumulatoren......[1	10	186.90b	186.50bG
A.-G. f. Anilinfabrik...	12½	253.—bG	254.75bG
A.-G. f. Bauausführung.	6⅓	100.—G	100.10bG
A.-G. f. Montanindust [3	8	138.75bG	139.—bG
Adler-Cement, alte ..fr.	0	45.60G	45.50bG
Adler Cement conv. ...	10	150.50G	151.25b
Admiralsgarten conv. .	4	74.10b	74.60bG
Alfeld Gronau ...	7	135.50bG	135.—b
Allg. Berl. Omnibusg..	10	210.50G	210.—G
Allg. Electric.-Ges....[1	15	280.10bG	280.25bG
do. neue.....[1	—	270.25bG	271.25bG
Allgem. Häuserbau. cv.	2	— —	— —
Alsensche Portl. Cement	18	246.—bG	247.—b
Aluminium 50%......	12	163.50bG	163.—bG
Angl.-Continent. Guano	0	75.75bG	75.25bG
Anhalt. Kohlenwerke.	6	115.—bG	114.75b
Annaburg. Steing. ...[1	14	181.—bG	181.—bG
Annener Guss. conv..[1	8	162.50bG	164.50bG
Aplerbeck (Marg.).....	2½	123.50G	123.50G
Aquarium........	0	— —	— —
Archimed. Eisen.....[1	10	172.75bG	171.25bG
Arenberg. Bergbau	60	759.—G	758.—G
Ascania, chem. Fabrik	8½	— —	— —
Baer & Stein, Metallw.	11	154.—bG	154.50G
Baroper Walzwerk ..[1	0	69.25b	70.25bG
Bartz & Co..........	7½	129.75G	130.10G
Basalt-Act.-Ges.	6	103.90B	104.30B
Bauges. Berl. Neustadt	0	93.—bG	93.10G
do. Kaiser-Wilh.-Str..[5	1¼	72.50bG	70.25qG
do. Mittelw. M.p.St. fr.	—	— —	— —
do. Moabit	15	161.50b	161.50b
do. Ostend Vorzg......	0	92.—bG	90.25G
do. kl.Thiergart.M.p.St.	fr.	100.—G	101.—B
Bv. Weissensee M.p.St.	fr.	531.—bG	533.—G
Bedburg Wollindustr..	8	126.50bB	126.75G
Bendix Holzbearbeitg..	9	141.25G	142.—B
Berg.-Märkische Ind...	7	138.50bB	139.75b
Berl.-Anhalt. Masch..[1	12	216.50G	215.50bG
Berl. Bazar G.-Sch. fr.	8	1290B	1290B
do. Brodfabrik	11	108.50G	209.50G
do. Cementbau	12	— —	— —
do. Charl. Bau M.p.St.	fr.	645.—bB	650.—bB
do. Cichorienfabrik..	9	214.50G	214.50G
do. Dampfmühle.....	8	127.30G	127.15G
do. Elect. Werke ..[1	12½	300.75bG	301.—B
do. Guben. Hutfabrik	11	177.25bG	— —
Berl. Holz-Comptoir ..	6	109.10bG	110.—bG
B. Hôtel Kaiserhof. cv.	6	96.50bG	93.—bG
do. Jute-Spinnerei ...[1	7	105.70b	105.25bG
do. Kunstdr. Kaufm...	0	99.—G	98.—bG
do. Lagerhof........fr.	2	99.—G	99.—G
do. do. 5% St. Pr..fr.	5	99.—G	99.—G
B.-Lchtbg.Terr. M.p.St.	fr.	— —	— —
do. Luckenw.Woll.Müll.	5	116.75G	116.50G
Berl. Masch. Schwtzk.[1	10½	267.50bG	266.50bG
do. Neuendorf. Spinn. .	4	70.75G	71.—B
do. Packetfahrt ......[6	20	291.—b	282.—b
do. Pappen..........[6	6¾	121.60G	121.60G
do. Rüdersd. Huttsb.[14	5	85.40G	85.75b
do. Spediteurverein cv.	10	161—G	160.75G
do. do. 5% Vzg....	9	153.75G	153.—G
do. Wilmersd.M.p.St.fr.	—	1005.G	1006.G
Berthold, Messinglinien	10	148.50bG	148.50G
Berzelius	6	123.—G	124.—bB
Bielef. Masch. Dürrkopp	20	352.—bG	350.25bG
Birkenwerder	0	61.25G	61.50bG
Bismarckhütte.......[1	15	204.50bG	204.60bG
do. junge.....	—	194.25bG	193.25G
Bliesenbach, Bergw....	16	245.25b	246.—bG
Bochumer Berg. C. 5%	0	94.25bG	94.75bG
Bochumer Gussstahl .[1	12½	198.—bG	197.90b
Bonifacius........	5½	115.—bG	114.90b
Braunschw. Kohlen ...	7	134.50b	135.10bG
do. 5% St.-Pr....	8	147.75bG	147.50bG
Braunschw. Jute.....[1	15	186.50bG	187.—bG
Bredow Zucker.......[1	0	56.50G	56.50bG
Breslau Oel.-Fabrik..[7	5½	96.60bG	96.—G
do. Spritfabrik..[8	8½	154.—bG	153.—bG
do. Wagenf. Linke	14	243.25b	243.—bG
do. do. Vorzg...	—	107.60B	107.50G
do. Kleinbg. Ter..	8	117.50G	117.50b
† Brüxer Kohlen.....	11	— —	285.—bG
Butzke, Mettallindustr.	2	149.10bG	148.60bG
Carlshütte Vorzgs.....	—	42.10G	42.10G
Caroline Bgw........	8	134.50b	134.75B
Cartonnagen-Indust..[1	22	385.—b	385.—b
Cassel. Federstahl....	12	207.40bG	207.—G
do. Treb.-Tr.-Anl. [6	50	509.75bG	512.—bG
Charlott. Wasserwrk.[5	11	325.50G	327.—bG
Chem. Fabrik Buckau.	0	94.75G	94.75G
do. Buck. 5% Vorzg.	0	103.75G	103.50G
do. do. Griesheim..	16	— —	280.—G
Chem. Fb. Milch & Co.[14	10	— —	143.—G
do. Oranienburger....	9	151.—bG	151.—G
do. do. 5% St.-P.	9	151.—G	151.—G
Chem. Fb. Weiler.....	15	255.—b	— —
do. Ind. Mannheim..	7	126.25bG	125.25G
do. Werke Albert[1/11	3	119.25bG	119.50b
do. do. Byk ..[1	8½	140.50bG	140.50bG
Chemn. Bau-Gesellsch..	15	124.10G	124.10G
do. Färberei Körner	12,8	60.80G	60.80G
do. Werkzeug.....[1	9	177.60bG	178.—bG
Concordia Bergwerk ..	13	248.50bG	251.—b
do. Spinnerei...	16	195.—b	197.—bG
Consolidation Schalke.	18	260.75b	261.50b
Cont. Elect. Nürnb...[6	6	154.25b	155.—bG
Cottbuser Maschinen.[5	10	164.90b	164.50bG
Courl, Bergwerk	8	146.75bG	147.90b
Cröllwitz Papier .....[1	24	294.50B	294.25G
Dannenbaum.........[1	4½	121.—b	121.—bB
Danziger Oelmühle ..[7	8	102.50bG	103.75bG
do. 5% St.-Pr. .[7	6	104.90bG	104.80G
Dessauer Gas......	11	215.50B	215.25b
Dtsch. Asphalt-Grub...	8	149.25bG	148.25bG
Dtsch.-Oest.-Bergw.-G..	7	130.50G	130.50bG
do. Gasglühlicht-Ges.[1	80	656.—bG	655.—bG
do. Jute-Spinn. u. Web.	10	148.10G	147.75G
do. Metallpatronenfab..	25	358.—bG	351.—bG
do. Spiegelglas	8	135.25G	135.25G
do. Steingutfabr......	9	126.50bG	125.30bG
do. Steinzeugwaarenfb.	8	251.—bG	250.—bG
Dtsch. Thonröhren ...	10	156.75bG	158.90b
do. Wasserwerke...	6	129.—bG	128.70bB
Donnersmarckhütte cv.	10	157.60bG	156.50B
Dortm. Union Lit. A. fr.	0	— —	54.50bG
do. do. Lit. C. 5%[1	5	98.—bB	98.—bG
Dresdner Baugesellsch.	15	255.75bG	255.—bB
Düsseldorfer Chamotte	0	— —	— —
do. Draht...[1	0	77.50bG	77.25bG
do. Kammgarn.	10	98.25G	98.25bG
do. Waggon. .[1	16	269.75G	269.75G
Duxer Kohlen conv....	10	156.50G	157.—b
Dynamit Trust.......[28	12	177.—B	177.70b
Eckert, Masch.-Fabr..[6	2	107.60bG	108.—bG
Egestorff, Salz.......	8¼	140.50bB	140.50B
Eilenburg. Kattun...[1	2	— —	86.50G
Eintracht, Braunk.....	10	155.—bG	154.50bG
Elberfeld. Farben.....	18	344.80G	344.80G
Elbinger Leinen .....[1	3	73.—b	73.50b
Electr. Kummer.......	10	202.20bG	204.10bB
do. Liegnitz......	—	121.25bG	121.25bG
Elect. Untern. Zürich[1	5	133.—bG	133.—bG
Emaillirwerke ....[1	7½	128.—bG	128.25G
Engl. Wollwaaren ...[1	0	51.—bG	— —
Erdmannsdf. Spinn. cv.	4	85.25bG	85.25b
Eschweiler Bergw. ..[1	14	207.25bG	207.25bG
do. Eisenw. ..[1	6	107.25bB	108.40b
Façon-Schm. St.-Pr. cv.	—	147.50G	147.80bG
Falkenstein. Gardin. .[1	14	179.—bG	178.—bG
Fein Jute-Spinnerei...	7	110.—G	110.—bG
Flöther, Maschinen....	8½	140.—bG	140.—bG
Foc endorf. Papier.. [1	10	144.25G	144.25bG
Frankf. Chaussee......	—	114.—G	114.—G
Fraustadt. Zucker...[8	4	99.90b	99.90b
Freund Masch.-Fb. cv.[1	16	290.25G	288.25G
Fr.Wilh.-Hütte St.P.A.[1	7	112.50G	112.25G
Frister & Rossm. neue	2	77.75b	76.25bG
Gaggenau Eisen. Vrzg.[1	3	122.—bG	122.—bG
Geisweider..........[1	14	149.75G	149.90b
Gelsenkirch Bergwerk	9	176.20b	176.50b
Gels. Guss. Mundsch.[18	8	168.—G	168.—bG
Georg-Marienhütte...[1	8	124.—bG	124.—G
do. 5% St.-Pr.[1	8	— —	130.—bG
Germania Vorzg. 4½%[5	0	114.30G	114.40B
Gerresh. Glashütte....	6½	126.50bG	126.10G
Ges. f. electr. Untern...	7½	169.—bG	169.—bG
Giesel Cementfabrik ..	10	156.25G	156.—bG
Gladbacher Spinnerei..	8	181.60bG	181.—bG
do. Wollindustr.[1	4½	108.75G	108.75G
Glauziger Zuckerf....[7	8	118.40bG	116.75bG
Görlitz. Eisenbahnb..[1	16	274.—bG	275.—bG
Görlitz. Maschinen cv.[1	10	194.80bG	193.—bG
Greppiner Werke	5½	107.—G	107.50bG
Grevenbroich, Masch...	12½	168.25G	168.25B
Gritzner, Maschinen-F..	20	252.50bB	252.—bG
Gr. Berl. Omnibus fr.[7	—	83.75bG	83.50bG
Gr. Lichterfelder Bauv.	0	58.—bG	58.10bG
Gr. Lichterfeld. Terrain	8	— —	— —
Hagener Guss. cv. ...[1	6½	125.10G	125.50bG
Hallesche Maschinen ..	40	481.—bG	480.—bG
Hamb. Electr.........[1	6	171.—bG	174.50bG
Hannov. Bau 6% S.-P.	3½	107.75bG	108.—bG
Hannov. Immobilien...	6¼	119.50B	120. B
do. Masch. St.-Pr..[1	16	280.—G	279.50bG
Harburger Mühlen ...[5	0	68.50G	67.75G
Harbg.-W. Gummi ...[1	29	— —	— —
Harkort. Brückb. cv...	7	133.75G	133.75G
Harkort. Brückb. St.-Pr.	8	153.25G	153.25G
Harkort. Bergw. cv. fr.[1	0	— —	— —
do. do. St.-Pr. cv.[1	5	156.—bG	154.50bG
Harpener Bergwerk..[1	8	176.25b	174.60b
Hartmann Sächs. M..[1	10	191.—bB	191.25bG
Hartung. Gussstahl ..[6	3	131.25bG	131.50b
Harzer Eisenw. cv. fr.[1	2¼	56.—G	56.—G
do. St.-Pr. cv. fr.[1	2¼	57.—bG	57.—b
do. St.-A. Lit. A.[1	3	109.—bG	109.—bG
do. St.-A. Lit. B.[1	3	108.50G	108.50bG
Hasper Eisenw.	10	101.—bG	100.10bG
Hein, Lehmann abgest.	9	175.10bG	176.—bG
Heinrichshall chem....	6	— —	114.80G
Helios Elektr.-G.....[1	12	192.—B	192.—b
Hemmoor Cement	6¼	163.30b	163.75bB
Hengstenbg. Maschin.[8	6	137.10G	137.10G
Herbrand. Waggon ..[5	7	162.75G	162.90b
Hess.-Rhein. Bergw. .[1	0	18.10G	18.—G
Hibernia Bergwerk ...	9½	188.75b	188.20b
Hildebrandt, Mühlen .[1	11½	198.10G	198.—G
Hirschberg Lederfabrik	10	150.25bG	149.40bG
Hirschberg. Maschin..[1	8	135.50bG	134.50b
Hochdahl Vrzg. 6% fr.	0	— —	— —
Hochdahl Vrzgs.-A. cv.	12	137.75G	137.50b
Höchster Farbw.......	28	436.25G	436.50G
Hörder Bergw. fr. Z...	0	8.90G	8.90G
do. conv. fr. Z.[1 ..	0	11.50bG	11.40G
do. 5% St.-Pr. fr. Z[1	0	46.75G	46.—bG
do. do. neue 5% [1	8	128.75bB	129.40bG
Hösch, Eisenw......[1	12	177.10G	178.—bG
Hoffmann's Stärkefabr.	12	171.75bG	171.40B
Hofmann, Waggonfabr.	11	226.75bG	225.—bG
Howaldtswerke ......[5	7	142.50bG	142.90b
Hüttenheim. Spinnerei.	6	92.25bG	92.25bG
Inowraz. Salzwerk fr.Z.	—	— —	— —
do. abgest........	3¾	74.90b	73.—bB
Intern. Bau 6% St.-Pr	10	201.—G	201.—G
Jeserich. Asphalt......	10	164.—bG	164.50bG
Kahla, Porzellanfabrik	22½	316.—bG	317.—bG
Kaiser-Allee..........fr.	—	128.25bG	128.10bG
Kaliw. Aschersleben ..	10	151.—b	151.25b
Kapler, Mühlenbau	1½	117.—bG	112.25bG
Kattowitz. Bergw.....[6	10	180.25bG	180.—bG
Keyling & Thomas.....	5	123.50bG	123.25bG
Köhlmann ....[5	15	— —	266.—G
Köln. Bergw.-Verein ..	12	230.50bG	230.—bB
Köln. Electr.-Anl ....[1	—	127.40bG	127.40bG
Köln-Müsen..........[1	2½	46.75bG	47.75b
Köln-Müsen conv.....[1	5	83.75b	85.—b
Kön.Wilh. Bergw. conv.	15	221.—bG	222.50b
do. 5% St.-Pr...	20	273.—bG	272.—G
Königin-Marienhütte ..	5	86.50bG	86.90b
Königsb. Masch. 6% Vzg.	—	81.75bG	81.50G
do. Walzmühle.....	5½	117.—b	117.—G
Königsborn, Bergwerk.	8	152.—bG	154.75B
Königszelt Porzellan [1	15	227.80bG	227.60b
Körbisdorf, Zucker..[6	4	117.25bG	117.50bG
Kurfürstend. M. p. St. fr.	—	828.—b	824.—bB
do. Terrain...fr.	—	142.—B	142.25bB
Langensalza Tuch.....	3	55.75B	55.25bB
Lauchhammer........[1	11¼	146.—G	146.25B
do. conv.......[1	15	191.20b	191.75b
Laurahütte ....[1	10	182.50bG	181.80G
Leipziger Gummiw....	9	144.25G	144.—G
Leopoldgrube..........	5½	104.80bG	104.60bG
Leopoldhall chem. ...[1	4	88.—B	89. B
do. do. 5% S.-P.[1	5	110.50G	119.60G
†Leykam. Papierfabrik	3	74.60G	75.—G
Löwe & Co...........	24	459.50bG	462.25bG
Lothr. Eisen dop. conv.[1	0	— —	— —
do. do. 6% St.-Pr.-A.[1	2¾	68.75bG	68.75bG
Louise Tiefbau conv.[1	0	70.—b	70.—b
do. do. St.-Pr.[1	4	103.50G	102.25bG
Märk. Maschinen cv..[1	7½	147.60bG	149.—bG
Märk.-Westf. Bergw..[1	1	106.—bG	105.50b
Magdeburg. allg. Gas..	6	127.50G	127.75G
do. Bau	1½	71.10bB	72.—G
do. Bergw.-Ges..	36	410.75G	— —
do. St.-Pr.......	28½	410.25G	410.—G
Marie, consolid......[1	5	113.75bG	113.50bG
Marienh. Kotzenau...[6	4½	88.—B	87.—bG
Maschin. Breuer & Co..	7½	134.—G	134.—bG
Maschinen Kappel ...[1	11	230.—bG	229.—bG
Maschinen Strube ...[6	3	109.50b	110.—b
Massen Bergwerk	4	121.—bG	122.75b
Mech. Web. Linden ...	9½	158.—B	158.—b
Mech. Web. Sorau...[8	12	180.25G	180.50B
do. do. Zittau.....[18	9	157.60G	157.75B
Mechern. Bergw. M.p.St.	0	1560b	1570B
Mend.&Schw. 5% St.-P.[1	5½	96.60bG	97.25bG
Mix & Genest	10	180.—bG	179.50bG
Nähmaschinen Koch...	10	173.75G	174.—bG
Nauheim, säurefrei P..	12	257.10G	257.75bG
Neue Berl. Omnibus .[5	—	137.25bG	137.10bG
Neurode, Kunstdruck[1	7½	127.40bG	127.25G
Neuss, Wagenbau....fr.	1¾	485.—G	— —
Niederl. Kohlen	7	135.75bG	137.75bG
Nienbg. Eisen Vzg. A.[1	2	64.—bG	64.75bG
Nolte, neue Gas .....[1	5	109.50bG	109.—bG
Nordd. Eiswerke......	3	106.—bG	104.75bG
do. Gummi Fonrobert	7½	128.75G	129.25bG
Nordd. Jute-Spinnerei	6	109.75G	109.—bG
do. Lagerhaus....	9/8	105.—B	102.25bG
Nordd. Wollkäm........	12	169.25bG	168.—bG
Nordh. Tapetenfabrik .	4	— —	— —
Nordst. Steink........	10	193.25bG	195.—bG
Oberschles. Chamotte[1	10	— —	160.75bG
do. Eisenb.-Bedarf.	6½	102.25bG	102.50bB
do. Eisen-Industrie.	8	127.25bG	125.—bG
do. Kokswerke	11	171.50bG	171.80bG
Oberschles. Portl. Cem.	11	162.—bG	161.75b
Oldenburger Eisen...[1	0	60.25G	60.50b
Oppelner Cementfabrik	11	160.75B	166.75bB
Osnabrück Kupfer...[1	6½	115.—b	114.75b
Passage, conv	4	85.25G	85.—bG
Paucksch. Maschinen[23	6	114.—bG	113.—bG
Penig. Maschinenfabr.[6	8	143.—bG	142.10b
Petersb. elect. Bel. 15/5	4½	116.75G	116.25bG
Phönix Bergw.-A.....[1	13½	182.90bG	181.60bG
Pluto Bergwerk........	8½	285.—bG	285.50bG
do. 5% St.-Prior......	8½	285.—bG	285.50bG
Pomm. Maschin. conv..	9	129.90bG	130.25bG
Pongs Spinnerei	6½	98.—bB	98.—G
Posener Spritfabr. ...[5	10	147.50bG	149.—bG
Pressspahn ....[18	4	101.—b	100.—b
Rathenow. Opt.-Ind..[6	6	116.—G	116.—G
Rauchwaar. Walther [18	8	98.—bB	99.40B
Ravensberg. Spinnerei.	4⅔	120.75G	120.75B
Redenh St.-Pr.-A. neue[1	3	85.—bG	86.50bG
Rhein-Nassau	5	136.50bG	135.90b
Rheinisch. Antracit..[1	7½	124.60b	124.90b
Rhein. Bgb. u. Hütten.	8	135.80b	136.10bG
do. Cham. & Dinasw.	7½	136.—G	135.75bB
Rhein. Metallwaaren[5.	6	217.—bG	217.50bG
Rhein. Stahlwerke...[1	15	205.25b	206.75bB
Rhein.-Westfäl. Indust.	10	195.50bG	196.—bB
Rhein.-Westf. Kalkw.[1	7	119.50bG	120.—bG
Riebeck. Montanw...[6	11	207.90bG	208.30bG
Rositzer Kohlen.....[1	12	196.—G	196.—G
Rositzer Zucker	14	182.75bG	183.—bG
Sächs. Gussstahl.....[1	18	269.75B	268.80G
do. Kmg.Solb. 5% Vz.	0	86.50G	86.60G
do. Nähfaden conv.	7	107.50G	106.25bG
do. Thür. Braunk...	7½	135.50bG	138.50bB
do. do. 5% St.-Pr.	7	136.—G	139.—G
do. Webstuhl Sch.[1	15	216.—G	217.—G
Sagan, Spinn. u. W....	7½	98.—G	98.—G
Saline Salzungen	5	91.—B	90.25G
Sangerhäuser Masch..[5	22½	316.25B	316.25B
Schäffer & Walcker....	0	82.25b	— —
Schalker Gruben ....[1	22½	295.—bG	294.10G
Schering, Chem. Fabr..	11	196.—b	197.—b
do. 4½% Vorzgs.[18	4½	108.50G	108.50G
Schimichow Cement ...	8	125.75b	126.25b
Schles. Brg. Zinkh. A..	11	222.50bG	222.—bB
Schles. Brg. 4½ St.-Pr.	11	222.50bG	222.—b
Schles. Cellulose......	6	116.—G	116.—G
do. Gas	7	149.70G	149.70G
do. Portl. Cement...	14½	216.50bG	216.10G
Schles. Kohlen ......[1	0	38.—bG	38.25bG
Schles. Lein. Kramsta[8	8	150.25G	150.10bG
Schöneb.-Fried. Terr..[6	0	118.50bG	118.50G
Schriftgiesserei Huck .	9	147.10G	147.25G
Schuckert, Elect.....[6	14	271.25b	272.20b
Schulz-Knaudt	11	188.—bG	188.75b
Schwanitz Gummi	14	216.—bG	215.50G
Seck, Mühlenb. Vzgs. fr.	—	173.—B	172.—G
Sentker, Vorz.-A.....[6	12½	218.50bG	219.50bG
Siemens, Glasindustrie	12½	225.—bG	225.—bB
Sitzendorfer Porz......	6	123.50bG	122.—bG
Spinn & Sohn ....[6	8	135.30b	135.75bG
Spinnerei Renner	4	83.10bG	82.50b
Stadtberger Hütte...[1	6½	123.25bG	122.—G
Stassfurt chem.......[1	11	174.90G	174.90b
Stettin-Bred. Cement..	9	163.60b	164.40b
do. Chamotte	20	415.25bG	416.—bG
do. Elect. Werke [1	7½	169.10G	168.60bG
do. Vulcan	6	183.—bB	183.50bG
do. do. 5% St.-Pr.	6	186.25B	187.—bB
Stobwasser Vorzug...[6	0	56.—b	56.—b
Stöwer Nähm. u. Fahrr.	10	187.25G	188.—bG
Stolberger Zink.-Act...	2	70.—G	70.10bG
do. St.-Pr. 5%.	7	141.30bG	141.75bB
Strals. Spielk.-A. 4%[1	7	129.—G	129.10bG
Sturm, Falzziegel	7½	123.10G	122.25bG
Sudenburger Maschin..	5	136.75bB	134.—bG
Tarnow. 6% Lit. A...[1	0	26.25bG	25.—bG
Terr.-Ges. Berl.-Nordost	—	97.50G	98.25b
do. Berl.-Südwest	—	113.50bG	112.75bG
Thale, 6% Pr. ......[18	10	125.—bG	124.50bG
Thale, Vorzugs.......[18	10	130.50G	130.10bG
Thüring. Salinen......	4	71.90b	72.—B
do. Nadelfabrik [1	10	147.25bG	147.—G
Tillmann, Wellblech ..	15	198.50G	198.50G
Titel Kunsttöpferei ...	0	53.50bG	52.—bG
Trachenberger Zucker[1	10	93.75G	93.75G
Tuchfabr. Aachen conv.	5	83.—bB	82.80G
Ungar. Asphalt........	15	229.—G	229.—G
Union, Baugesellsch...	10	153.75b	154.75bG
do. chemische ....[5	7½	124.30G	124.30G
Unt.d.Lind Vzgs.-B.....	—	56.—bG	56.—G
Varzin Papier.........	12½	191.—bG	191.—G
Ver. Brl.-Frkf. Gummi.	8	132.25G	132.25G
Ver. Berl. Mörtelwerke	7	147.—bG	147.50bG
Ver. Dtsch. Petrol. Vrzg	0	35.10bG	35.25bG
do. Köln-Rottw. P....	16	230.—bG	229.90b
Ver. Hanfschl. Gummi.	12½	165.—bG	174.50b
Ver. Metallw. Haller .[5	12½	172.—bG	172.—bG
Ver. Pinselfabriken...[1	10	170.—G	171.—bG
Ver. Smyrna-Teppich..	7½	121.80bG	121.75G
„Victoria“ Fahrrad...[5	17	222.90b	223.60bG
Victoria-Speicher.....	0	55.75B	56.75bG
Vogtländ. Masch.....[1	0	115.—bG	115.25bG
Voigt & Winde	6	123.75G	124.60G
Volpi & Schlüter.....	0	73.25bG	— —
Vorwärts Bielefeld....	4	— —	— —
Vulkan Duisbg. conv.[1	13⅓	177.70G	177.70G
Warst Gruben ....[1	6	128.50bG	130.40bG
Westeregeln	12	196.50G	196.50G
do. 4½% St.-Pr.	4½	— —	— —
Westfäl. Draht.......[1	10	141.70b	141.25bG
Westfäl. Stahlwerke.[1	15	200.60bG	201.25bG
do. Union 6% St.-Pr.[1	16	181.25bG	180.10bG
do. neue	—	175.—bG	175.25G
Wiede, Dampfmasch. [1	2	84.50b	84.90b
Wilhelmj's Weinb. Vrzg.	0	47.10G	47.10G
Wilhelmshütte conv..[6	2½	64.30G	64.30G
Wissener alte........[1	0	— —	— —
Wissener dopp. cv...fr.[1	0	— —	— —
do. 6% St.-Pr..[1	12	141.—bG	146.60bG
Witten, Gussstahl...[1	10	173.60bG	173.75bG
Wrede, Mälzerei ....[16	7	111.—bG	112.—bG
Wurmrevier ....[1	6¼	126.70bG	126.75G
Zeitzer Maschinen...[1	20	308.30bG	308.30bG
Zellstoff-Verein ......[1	6	127.—bG	129.—bG
Zellstoff Waldhf.......	15	248.—bG	247.90b

Industrie-Obligationen

		8.	7.
A.-G.f.Montanind.r. 102[3	4	100.50G	100.40G
Allg. Electricit. .r. 100[3	4	102.50G	102.50bG
Anhalt.Kohlenw.r. 100[2	4	100.30B	100.25G
Anilin ....r.105[3	4	105.25G	105.25G
Berl. Cichorien ..r. 103[2	4	103.25G	103.25G
Berl. Electr.......r. 100[2	4	102.75B	102.80G
Berl. Kaiserhf. ..r. 100[2	4½	— —	— —
do. v. 1890 .....r. 100[5	4½	— —	— —
Bochum. Bergw..r. 100[2	4	97.90G	97.90G
Boch. Gussstahl r. 103[2	4	— —	— —
Buderus..........r. 102[3	5	102.—G	102.—G
do. ....r. 103[3	4	101.—G	101.—G
Centralhôtel ....r. 110[3	4	— —	— —
do. II. ....r. 110[2	4½	— —	— —
Charl. Wasserw. r. 100[2	4	102.40G	102.40b
Constant.d. Gr. .r. 103[2	4½	105.50G	105.50bB
Dannenbaum......r. 103[3	4	101.50G	101.—G
Dessauer Gas ....r. 105[2	4½	107.75G	107.75G
Deutsch. Asph....r. 105[3	4½	106.90G	106.90G
do. Kaiser.....r. 100[3	4	100.70G	100.60G
do. Wasserw. r. 102[2	4	102.20G	102.20G
Donnersmarckh. r. 100[3	3½	95.50G	96.—B
Dortmund. Union r. 110[2	5	111.75G	— —
do. do.......r. 100[2	4	100.30bG	100.25bG
Düsseldorf. Draht r. 105[2	4½	105.50G	105.50G
Elberf. Farb.......r. 105[3	4½	— —	— —
Elect. Unt. Zürich r. 103[3	4	102.60bG	102.60bG
Erdmannsdorf..... 105[3	4	— —	— —
Frister & Rossm. r. 105[3	4½	103.40G	103.40G
Gelsenkirchen ..r. 100[3	4	102.50G	102.90bB
Hag. Text-Ind. . r. 105[3	4	102.60G	102.70B
Harpener..........r. 100[2	4½	102.50B	102.40G
H. Henckel........r. 105[3	4	104.75bG	104.60G
Henckel Wolfsb.r. 105[3	4½	— —	— —
Hibernia.........r. 100[2	4½	102.75G	102.75G
Hörder Bergw.. r. 103[2	4	104.—G	104.—G
Hösch, Eisenw.. r. 100[3	4	102.50G	102.50G
Ilse, Bergbau ...r. 102[2	4	100.30bG	100.20G
Kali Aschersleb. r. 100[11	4	101.40G	101.40G
Kattowitz.......r. 100[3	3½	96.50b	97.—G
Königsborn.....r. 102[2	4	102.10G	102.—G
Krupp ....r. 100[2	4	103.50bB	— —
Laurahütte .....r. 100[9	3½	97.60bB	97.75bG
Louise Tiefbau..r. 100[2	4½	101.30G	101.30G
Löwe & Co.......r. 100[3	4	102.75bG	102.75G
Massen, Bergw. .r. 104[2	4	101.75B	101.70G
Mont-Cenis .....r. 103[2	4	102.30G	102.30G
Naphta ....r. 100[3	4½	101.20bG	101.20G
Nauh. säurefr....r. 103[3	4	102.50G	102.50G
Nolte Gas ......r. 100[2	4½	103.25G	103.40G
Nordd. Eiswerke r. 103[3	4	102.10G	102.25bG
Nordstern.......r. 103[2	4½	104.25G	104.20G
Obschl. Eisb. Bd r. 105[2	4	104.10G	104.25G
do. Eis.-Ind. .r. 100[2	4	101.40G	101.40G
do. Kokswerke r. 103[2	4	102.50G	102.50G
Oderwerke.......r. 105[2	4½	104.50G	104.70G
Oest. Alpine ....r. 100[2	4½	— —	— —
Oranb. chem. ...r. 103[2	5	— —	— —
Patzenhofer......r. 103[2	4	104.—G	103.75G
Pfefferberg-Br. ..r. 105[3	4	— —	— —
Pom. Zucker Ancl. r. 100[2	4	100.—G	100.—G
P. Cement Germ. r. 100[3	4	100.—G	100.—G
Rh. Metallw.....r. 105[3	4	102.30bB	102.25G
Rh.-W. Kalk ....r. 105[2	4½	105.50B	105.40G
Schalker Gruben r. 100[2	4	102.90G	102.90bG
Schuckert ....r. 102[2	4½	104.50G	104.75G
Schultheiss...... r. 105[2	4	— —	105.60bG
Siemens & Halsker. 103[3	4½	104.70G	104.75bG
Thale, Eisenw...r. 102[2	4	101.25G	101.25G
Thiederhall .....r. 100[2	4½	100.70B	100.70B
Westf. Draht... r. 103[2	4	103.70G	103.80G
Wilhelmshall ...r. 103[2	4½	104.60G	104.60G
Zoolog. Garten .r. 100[3	4	102.50bB	103.—G

Bei den festverzinslichen Papieren ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividenden-Papieren betragen die usancemässigen Zinsen 4 pCt. Ausnahmen sind besonders bezeichnet. Die vor den Kursen stehenden Ziffern bedeuten die neueste Dividende. Die eingeklammerten kleinen Ziffern bedeuten die Zinstermine: [1 = 1./7. [2 = 1./1. u. 1./7. [3 = 1./4. u. 1./10. [4 = 1./5. u. 1./11. [5 = 1./10. [6 = 1./4. [7 = 1./6. [8 = 1./9. [9 = 1./3. u. 1./9. [10 = 1./2. u. 1./8. [11 = 1./6. u. 1./12. [12 = 1./6. [13 = 1./3. [14 = 1./11. [15 = 15./5. u. 15./11. [16 = 15./4. u. 15./10. [17 = 1./2. [18 = 1./8. [19 = verschied. [20 = vierteljährlich. [21 = 15./3. u. 15./9. [22 = 15./6. u. 15./12. [23 = 1./5. [24 = 15./6. [25 = 24./6. u. 24./12. [26 = 20./6. u. 20./12. [27 = 10./4. u. 10./10. Ohne Note = 1./1. * bedeutet Abzug für Steuer etc. † Zahlung in ausländischer Valuta. Alle Stammprioritätsaktien etc. werden, auch wenn ihnen höhere Vorzugsdividenden zugesichert sind, vom 2. Januar 1895 ab nach Berliner Börsenusance mit 4 pCt. Zinsen berechnet.